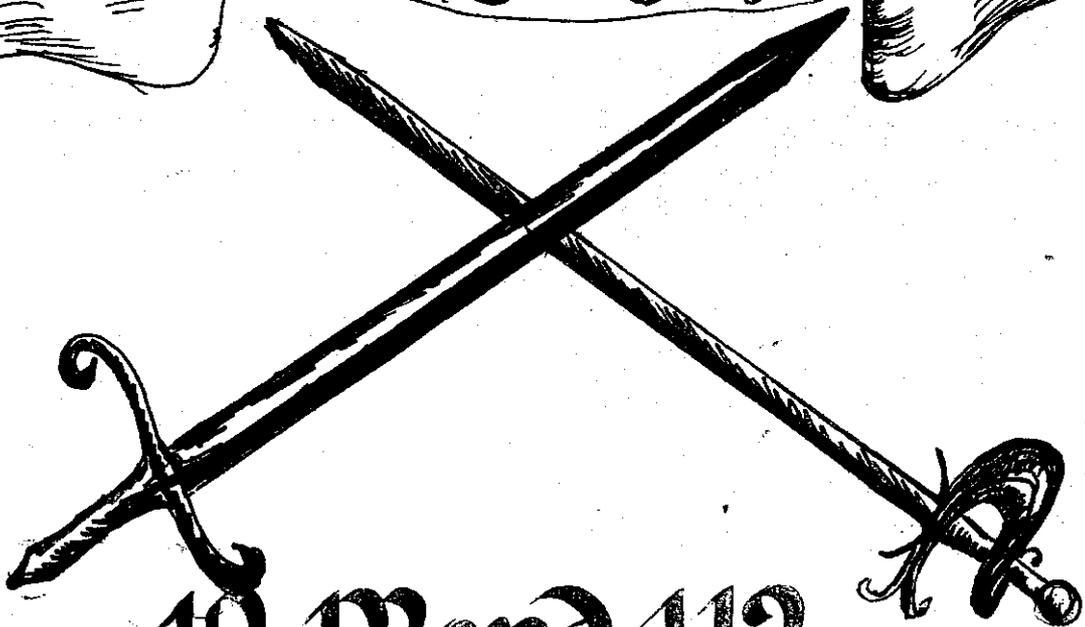


Agathas

1964



Die
Versammlung
der Völker
Agathas

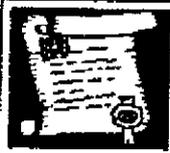


10. Mond 112

Inhaltsverzeichnis



1	Titelbild 64
2	Inhaltsverzeichnis
3	Vorwort
4	Spielleiterbrief / Tagatha-Con KL
11	Top Five
12	Regelfragen
12	Tagatha-Aktuell
13	Gerüchte
14	VvT - Rede von D'Orado
16	VvT - Rede von Transazonika
18	VvT - Rede von Scharokan
20	VvT - Rede von Konguru-Besi
21	VvT - Reden von Orgon
26	VvT - Rede von Tir Tairingate
26	Das gebrochene Genick einer Maus II
27	VvT - Rede von Psi
30	Reinkarnation
31	VvT - Rede von Lasendos
34	offener Brief Annuwyns an Lasendos
35	VvT - Rede von Adalien
36	Internationales Kriegsrecht
38	Rechtsprechung der VvT
40	Nebeljungensaga Akt 9
41	Gerüchte
42	Scharokan legt offen
45	Gedanken in Phönikien
46	Blorr't lag auf der Lauer
48	Scharokans ADP gibt bekannt
49	Karklidon an alle Herrscher
53	Goldhandelshaus Courata
55	AHK
57	Nikujaga
58	Orgon-Hall
61	Kartenrefarat VvT - Lam Sao Singh
62	Goldhandelshaus TIB
63	Rennspiele in Tir Tairingate
64	Erklärung der Cidaren
65	Entschuldigung von Psi
66	Die Brüder
67	Der Söldnerkönig stellt sich vor
72	Warnung an die Sündigen
73	D'Orado: Das Fest der Götter
75	Fangorn an alle
76	Proklamation der Fürsten aus Aiwendhor
77	Bunter Eintopf II
80	D'Orado: Reichswappen
81	Wanderer von Umbra
82	Orakelsprüche
86	Chronik von Jony
88	Die Chaos-Chaoten: Der Jahresurlaub
89	P.S. aus dem Norden von Phebos
90	Das schwarze Auge 2. Ausgabe
92	Prozession



Worwort



Moin,

die Zeit rennt, der Con ist geschafft! Meine neue Arbeit habe ich angetreten und nach Delmenhorst, die Stadt, die abgesoffen ist, bin ich erfolgreich umgezogen. Das Wasser war noch 800m weiter weg hinter den Sandsäcken. Drei Centimeter mehr, und die Möbelpacker hätten die Kartons in die Wohnung schwimmen lassen können... Auch Telefon habe ich nach zig Beschwerden endlich wieder. Die Tagatha Hotline ist auch bei der Auskunft bekannt.

Was bleibt mir noch an Arbeit neben dem ZAT: Die Regeln, die 2. Chronik, WWW-Tagatha und das automatische Zeichnen der Karte per Computer. Die neue Arbeit verlangt teilweise von mir viele Überstunden und nach 10 Stunden Computer auf der Arbeit hat zu Hause natürlich Hyoone den Vorrang vor Tagatha...

Sehr erfreut hat mir die Intensität bei der TB-Erstellung. Gerüchte liebe ich aber sehr! Schreibt Leute! Ich will wieder 3-4 Seiten Gerüchte haben. Mit einem gut gesetztem Gerücht kann man wirklich viel bewirken. Gerüchte mit mehr als ein bis zwei Zeilen Text sind ebenfalls empfehlenswert.

Durch den Bericht über den Con wurde dieser TB dicker als gewohnt, aber das schadet ja wohl nicht, oder?

OK, ich wünsche frohe Weihnachten 112. In dieser Zeit lassen sich prima Spielzüge anfertigen! Am 4.1.113 erwarte ich also Eure Züge!

Mögen die angebeteten Götter mit Euch sein!

Euer

Hyoone

Gerüchte

PS: Anbei findet Ihr auf einem Zettel die neue gültige Anschrift! Faxen könnt ihr auch!

Der Tagatha-Götterbote erscheint alle 3 Monate im Zuge der Auswertung eines Spielwechsels.

IMPRESSUM:	v.i.S.d.P: Dr. Hendrik S. Timmermann	AUFLAGE: ca. 40
TAGATHA:	Spielleiter seit 4/97	
ANSCHRIFT:	Hendrik S. Timmermann, Rosenstraße 15, 27749 Delmenhorst	
TAGATHA-HOTLINE:	04221 - 12 98 76 (mit Anrufbeantworter)	
TAGATHA-FAX:	04221 - 12 98 71 (rund um die Uhr)	
TAGATHA-E-MAIL:	tag-sl@jungle.in-kiel.de	
BANKVERBINDUNG:	Dr. Hendrik S. Timmermann, KN 1966 050, Deutsche Bank (Kiel), BLZ 210 700 20	
DISKETTEN: (Texte)	ASCII/RTF (*.txt/*.rtf) oder WINWORD (*.DOC) (auf Viren achten!)	



Spieleleiterbrief



- Wir brauchen noch einen Ersatz-Spieler für Caladineikos! Fragt mal rum unter den Rollenspielern... Durch Wegfall und sofortige Nachbesetzung (Internet-Werbung) können wir auch wieder einige neue Spieler begrüßen!
- Die Abgabe-Moral hat sich noch nicht zum guten gebessert. Am ZAT lagen 60% vor! Immerhin haben alle abgegeben. Wer den ZAT nicht schafft, sage mir auf jeden Fall kurz Bescheid (Anruf/E-Mail)!

Der TAGATHA CON

Seit dem letzten Wechsel war dies wohl das Ereignis von Tagatha-Trebo! Als Götterbote werde ich versuchen, an dieser Stelle einen Bericht der Geschehnisse dieser Tage zu geben. Möge Hresson mit mir sein!

Im Bericht werde ich an der einen und anderen Stelle noch Ergänzungen einfügen, die auf dem Con vergessen wurden.

Zunächst zur Anwesenheit der Hochwürden:

- | | | | |
|-----|--------------------------|-----|-----------------------------|
| 1. | Herrscherin Ikas | von | Jony |
| 2. | Regentin Shishimora | von | Beleriand |
| 3. | Cerul, der Eroberer | vom | Reich der Cidaren |
| 4. | Marud Merphilis | von | Scharokan |
| 5. | Pan Tau | von | Cargon |
| 6. | Herzog Bogarde | von | Orgon |
| 7. | Magier Xius | von | Psi |
| 8. | Uzul Dragan | von | Annuwyn |
| | Ryan I | von | Manetheren |
| 9. | Gilgamesh | von | Akkad |
| 10. | Conivetti | von | der Conföderation von DahMy |
| 11. | Lordprotektor Thorvanger | von | Caledonien |
| 12. | San Singh Slong | von | Khasi Lum |
| 13. | XXX | von | XXX |
| 14. | YYY | von | YYY |
| 15. | zeitweise Maeglin | vom | zerfallenen Gondor |
| 16. | zeitweise der Herrscher | vom | zerfallenen Zorcandy |
| 17. | Götterbote Hyoo | vom | Wald des Hyoo |

Nicht zugegen konnten sein wegen Ausfalls ihres Kraftfahrzeuges zwischen Mainz und Hochspeyer die Götterboten Eiru und Eushi Kuranoske, dem Götterboten von Taravon und dem Erfinder von Tagatha. Eine wahrlich durchlauchte Gruppe, möge Hresson ihre Wege weiter leiten!

Am **Freitag** um 20.00 hatten sich die Teilnehmer so fast alle in der DJH Hochspeyer in der Pfalz bei Kaiserslautern hoch oben im Wald eingefunden. Der Lordprotektor tauchte per Velociped auf. Alles wartete auf den Spielleiter, der dann auch mit seinem Heizölporsche den Weg aus Delmenhorst in den tiefen Süden geschafft hatte und brav seinen DJH-Gruppenleiter-Ausweis „Tagatha Postspiele“ vorzeigte. Schnell waren die 6 Zimmer unter den Anwesenden verteilt und der Tagungsraum der Jugendherberge mit der „Tagatha-Con“-Kiste des Spielleiters und der Installation des Flip-Charts in Beschlag genommen.

Die Anwesenden wurden begrüßt und auf die Geflogenheiten der Herberge hingewiesen (Leute, nicht die Matratzen aufschlitzen und in den Zimmern rauchen!). Das Frühstück könne von 8 Uhr bis 9 Uhr eingenommen werden (Uh, soooooo früh??). Als taufischer Unternehmensberater habe ich sofort eine Erwartungsrunde geschaltet. Jede Person sollte auf Kärtchen schreiben, was sie sich vom Con erwartet. Das Grillen am Samstag wurde aufgrund der schlechten Wetterlage ausgegeben. Als erste Überraschung feierte Xius aus Psi seinen Geburtstag mit einer Original Melonen-Bowle, die bis zum Sonntag noch öfters nachgefüllt werden würde. Vielen Dank noch einmal dafür!

Um die Mägen der Regenten nach der Reise zu beruhigen, begab sich die Gruppe noch am Freitag abend ins Dorf hinab, um in einer vom Götterboten geräumten Räumlichkeit die längste Pizza der Pfalz aufzutischen. Mit zwei 135 • 45 cm großen Pizzen, die auf noch größeren Pizzabrettern serviert wurden, ein Ereignis und ein Geschmack! Beim Festschmaus begann das erste Beschnuppern der anderen Spieler (Also soooo hätte ich mir Tagatha-Spieler nie vorgestellt, ich dachte immer das wären Verrückte).

■ Aus seiner Erfahrung kann der Spielleiter dazu feststellen: Der normale Tagatha-Spieler heißt ca. Frank Koch, hat in seinem Leben schon ein Praktikum mit Sozialpädagogik geleistet, studiert so vor sich hin und schafft seinen ZAT nicht.

Nach dem Gelage suchten wir die Herberge wieder auf (meine Güte, ist das Dunkel draußen!) und in den einzelnen Zimmern begannen viele kleine Konferenzen verschiedenster Gruppierungen, die teilweise bis 4 Uhr morgens gedauert haben.

■ Ob hier schon oder erst in der nächsten Nacht die ABS-Auflösung beschlossen wurde, kann nicht rekonstruiert werden, ich war todmüde eingeschlummert. Trotzdem haben mich die Gespräche in den Nebenzimmern geweckt.

Der **Samstag** begann um 8 Uhr mit dem Frühstück (Buffet mit Müsli, Kakao, Tee, Kaffee). Bis auf Marud kam so ziemlich jeder pünktlich und die „Tagatha-Gruppe“ samt Leiter stärkte sich für den Tag. Da Xius anwesend war, wußte man immer, wo die Kakao-Kanne zu finden war, ansonsten war natürlich der Kaffee der dringend benötigte „Hallo, Wach!“. Alle räumten das Geschirr auf den Wagen, zwei Freiwillige haben sich dann jeweils durch Beladung der Spülmaschine GG verdient.

■ Die Helfenden können sich beim Götterboten outen!

Bis ca. 10 Uhr gab es Freizeit, um sich in der Stadt mit Verpflegung einzudecken. Statt Grillen beschloß man in der DJH ein Abendessen zu nehmen und später dann in die Stadt des deutschen Fußballmeisters einzudringen, um historische Plätze zu besichtigen. Das Treffen begann mit der Verteilung einer Diskette mit Tagatha-Material für die Spieler und der nun mit der Zusammenfassung der Erwartungen:

Spaß, Regeln, Leute (hinter den Reichen) kennenlernen, Verständnis anderer für die eigene Reichsführung, Intrigen, Verhandlungen, Reden, Spielleiter kennenlernen, Spielleiter kritisieren, Zukunft Tagathas, mehr Feinde, mehr Konflikte, Einblick in Tagatha, Chaos, Verwunderungen auslösen

Nun gut, ich hoffte, all diese Punkte erfüllen zu können, mehr dazu am Ende des Berichtes. Anschließend erzählte ich erstmal ein paar angesammelte Punkte:

- Der Götterbote sucht schon mal mittelfristig (in 2 Jahren) einen Nachfolger! Gerne kann er auch mit der Übernahme eines Kontinents beginnen. Man weiß ja nie, was einem die Zukunft bringt, daher die Anfrage.
- Meine Arbeitsbelastung pro Zug habe ich aufgelistet: 3 Abende für das Einmalen der Erkundungen und 4 Abende für das Eintippen der Auswertungen ins Linux-Tex. Einen weiteren Abend für den Tagatha-Boten. Zusätzlich zur Zeit noch die Aufarbeitung der Barbaren, der Regeln, der zweiten Chronik und der WWW-Seiten.
- Preiserhöhung: Aufgrund der Arbeitsbelastung und der allgemeinen Preiserhöhung wurde mit Zustimmung aller Anwesenden der **Preis des Tagatha-Zuges von 4 DM auf 5 DM erhöht**. Wenn ich Geld mit Tagatha machen und davon leben wollte, müßte ein Zug ca. 1000 DM kosten...
- Tagatha T-Shirt: Eine kurze Meinungsumfrage zeigte ca. 15 Interessenten. Über das Motiv sollte man sich noch einigen.

■ Das Tagatha-Siegel? Die Phyrionia-Karte? Ich höre gerne Vorschläge!

- Die Probleme des ZATs wurden angesprochen. Wir werden bei 4 ZATs pro Jahr bleiben, mehr ist nicht drin, leider. Um den Zeitaufwand bei der Zugabgabe zu mindern, stellt der Spielleiter die „**Auflistung des Heeres**“ **AdH** vor. Hier kann man mit (Name, Ort, Abkürzung, Bewegungsmittel, Ausrüstung, Ziel, Verhalten,...) eine Liste erstellen und muß dann in den ZBP nur noch den Heeresnamen mit Pfeil einzeichnen. Die Liste kann man einfacher im PC oder auf Kopien fortschreiben.

Danach ging es los mit den Regeldiskussionen! Zu den Punkten des Spielleiters kamen noch die Wünsche der Anwesenden auf die Liste (Siehe dazu auch „Regelfragen“):

- **BKA:**
Es bleibt bei der vom Spielleiter angekündigten Rücksetzung des BKA auf 100 am Jahresende! Überzählige BKA werden in GG gewandelt. Die BKA-Punkte, die man für die Besetzung von Türmen, Burgen, Festungen und ähnlichem laut Regelwerk bekommt, bleiben erhalten.
- **EWB:**
Es wird ein Maximum von 150% eingeführt. Nach langer Diskussion um die Probleme bei Neubesetzungen einigt man sich darauf, daß neue Provinzen stets mit einem EWB von 100% besetzt werden, also Besetzungen automatisch zu einem Absenken des EWB führen!
- **Weltwunder:**
Der Spielleiter führt Weltwunder ein! Der Götterbote führt eine Liste von Weltwundern, für die das Reich BKA und GG bekommen wird. Vorschläge, was eventuell aufgenommen werden sollte, kann Jede/Jeder machen.
- **Rüstpotential:**
Es bleibt beim alten Limit $\sqrt{\text{Bevölkerung}}/200$. Eine Änderung auf ein Limit nur für besonders starke Sonderwaffen, eine Einführung von Forschungspunkten oder anderes kam nicht durch. Um alten Sonderwaffen aus versunkenen Reichen die nötige Ehre zu verschaffen, kann ein Spieler als Göttlichen Auftrag ein Museum für alte Sonderwaffen einrichten.
- **Bautrupp:**
Der Spielleiter wollte Bautrupp-Kosten von 5-10% einführen, was aber keine Zustimmung fand. Es wurde über den Sinn und die Auswirkungen von Handelskonzernen wie AHK und HCTC diskutiert. Der alte Handel über Land gemäß Regelwerk ist in der heutigen Größe von Tagatha de facto nicht mehr durchführbar, daher stellen die Handelskonzerne hier einen passenden Ersatz. Das Problem, zB. ein Schiff per Handelskonzern zu handeln wurde bis dato mit einem Bautrupp gelöst, der im Zielland dann das erhandelte Schiff baute und dann in die Heimt zurückkehrte. Regeln dafür gab es wenig. Die Anwesenden betonten noch einmal, wie stimmungsvoll die Transporte über Land seien und daher vorzuziehen! Als weitere Lösung wurde die Regel für den Kaufmann erweitert: Der „**Kaufmann**“ **K** kostet nun statt 9.600 GS 10.000 GS und fungiert nun zusätzlich als Bautrupp. Der Kaufmann kann als Bauleiter an einem Ort (ein GF!) eine odere mehrere Sonderwaffen zusammensetzen, wie auf dem Handelszettel angegeben. Danach muß (!) er ins Heimatreich zurückkehren, bevor er neue Sonderwaffen bauen kann.

- ZAT:
Statt einer Bestrafung mit GG oder BKA-Abzug wegen später Abgabe, wie es in den Regeln steht, wird dies jetzt umgekehrt. Diejenigen, die vor dem ZAT abgeben, werden mit ca. 50 GG belohnt.
- Flugschiffe:
Nach der allgemeinen Diskussion, das Flugschiffe einfach über die eigenen, teuer errichteten Verteidigungsanlagen hinwegflögen und so verdammen zu sein, erklärte der Spielleiter, daß Flugschiff produzierende Reiche versunken sein und mit den Restbeständen zu leben sein wird. Allerdings würde er noch einmal ALLE Sonderwaffen auf ihre militärische Stärke hin überprüfen und falls notwendig abschwächen, um das Spielgleichgewicht zu erhalten. Da Hyoo bisher die von den alten Spielleitern genehmigten Sonderwaffen nicht angetastet hatte, muß jetzt wohl auch hier eingegriffen werden. Dies zeigte sich auch am Abend. Wichtig war auch einigen, daß es durch Flugschiffe kein beschleunigtes Erkunden geben sollte.

Nach dieser geballten Ladung Regelwerke stellte der Spielleiter auf dem Overhead-Projektor nocheinmal die RSL und den Handelsschein vor und zeigte die häufigsten Fehler auf und was ihm wichtig sei! Für den Spielleiter ist die RSL das Hauptorientierungsmittel bei der Zugauswertung! Auf ihn sollten alle Diplomaten mit Zielen, alle AHK, HCTC, Zauberer mit ihren ZEH, Könige, Sonderwaffen und alle Artefakte eingetragen sein. Das Heldengruppenfeld sollte kurz den Einsatz der Gruppe beschreiben! Beim Handelsschein ist das Von wo? Wohin? GF-genau anzugeben und beim Wie? ist der Konzern und evtl. der Crypter-Code anzugeben! Auch sollte die Unterschrift nicht fehlen!

Bis um 13 Uhr gab es nun Freizeit und Doc Hyoo machte seine individuelle Sprechstunde auf. In seinem Zimmer konnten einzelne Spielende ihre Sorgen und Fragen loswerden. Insbesondere deshalb, weil Hyoo auf dem Con die Auswertungen We 63 verteilt hatte.

Am Nachmittag kam es dann zu einem Höhepunkt des Cons, der Versammlung von Tagatha (VvT), zu der sich einfanden:

- | | | | |
|-----|---------------------|-----|-----------------------------|
| 1. | Herrscherin Ikas | von | Jony |
| 2. | Regentin Shishimora | von | Beleriand |
| 3. | Cerul, der Eroberer | vom | Reich der Cidaren |
| 4. | Ethor Keltra | von | Scharokan |
| 5. | Leonardo Andreano | von | Cargon |
| 6. | Fürst de Silva | von | Orgon |
| 7. | Lady Dress | von | Orlch |
| 8. | Magier Xius | von | Psi |
| 9. | Gay Lepreuchan | von | Annuwyn |
| 10. | Urukagina ka Larsha | von | Akkad |
| 11. | Fürst Raufin | von | der Festung Zynthia |
| 12. | Atana | von | der Conföderation von DahMy |
| 13. | Ratbod Feuerhaar | von | Caledonien |
| 14. | San Singh Slong | von | Khasi Lum |
| 15. | Götterbote Hyoo | vom | Wald des Hyoo |
| 16. | Ryan I | von | Manetheren |

Als Tagesordnung kam im Endeffekt zusammen (Hyoo führte Protokoll):

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Wahl eines neuen VvT-Vorsitzenden
3. Bericht über die Grenzbeobachtung Samdurack/Phönikien
4. Verschiedenes
 - a. Bericht Hyoos über die alten Abstimmungen

- b. Bericht Hyoos über das Chaos
- c. Piratenprobleme
- d. Stellvertreterwahl
- e. Auswertung des Literatur-Wettwerbes durch Atana aus DahMy

5. Ende der Sitzung

ad 1: Lepreuchan stellte die Anwesenheiten fest, begrüßte die Diplomaten und Regenten und verkündete, daß Annuwyn sich nach Punkt 2 aus der VvT zurückziehen werde. Dies wurde von den Anwesenden bedauert. Das Vorziehen des Punktes 3. vor 2. wird durch den Vorsitzenden nicht zugelassen. Lepreuchan tritt nun offiziell als Vorsitzender der VvT zurück.

ad 2: Es kommt also wie angekündigt zur Wahl des neuen Vorsitzenden. Die VvT tut kund, es seien nicht alle stimmberechtigten Reiche anwesend, man könne nur einen provisorischen Vorsitzenden und Verwalter wählen, der eine endgültige Wahl via Tagatha-Bote durchzuführen habe. Dies findet allgemeine Zustimmung, es geht fortan nur noch um die Wahl des provisorischen neuen VvT-Voritz. Bei dieser Rede tut sich insbesondere Xius hervor, worauf Cerul ihn anfährt: „Du Narr! Willst Du Dich nicht whren, wo ich Dir an den Karren pisse?“. Scheinbar nicht... Xius nimmt die Beleidigungen hin. Zur Wahl stehen laut Lepreuchan Fürst da Silva aus Orgon (Phebos) und San Singh Slong aus Khasi Lum (Phebos). Die beiden sollten sich und ihr Programm doch kurz darstellen, wird gebeten: Als erstes stellt sich San Singh Slong vor: „Im Moment würden viele Dinge auf Tagatha laufen (mahnender Blick in Richtung des dazwischen redenden Xius)! Das Ziel sei es, die Reiche zusammenzuführen. Dies werde man durch mit der kommenden Wahl und dem wichtigen Kartenprojekt vorantreiben!“ (allgemeines Klopfen). Als zweites stellt sich der aufstrebende Fürst de Siva vor: „Er sei unlängst aus seinen Reden bekannt und werde die Wahl und anderes organisieren wie zB das Kartenprojekt!“

Nun ergreift sofort Xius das Wort und führt für Orgon werbend aus: „Wie kann ich einem Kartenprojekt unter einem Neureich vertrauen?“. Zwischenrufe kontern, auf Phebos gäbe es doch eigentlich nur Neureiche und Atana bemerkt spitz: „Ich habe noch nix Negatives von Khasi Lum gehört, im Gegensatz zu anderen Reichen...“. Cerul ergreift sofort Partei und wirft ein: „Ich vertraue Khasi Lum!“. Es kommt zur geheimen Wahl, der Götterbote hatte Stimmzettel vorbereitet und verkündet kurz darauf das Ergebnis:

2 - Chaos, 2 - Orgon, 4 - Enthaltungen, 5 - Khasi Lum.

Der Götterbote vermißt in der Runde den nötigen Ernst. Die Runde bestärkt ihn: Es gehe nicht zu wie bei einem Kaffeekränzchen. San Singh Slong nimmt die Wahl an.

ad 3: Gay Lepreuchan berichtet von der Einsetzung eines VvT-Grenzbeobachters an der Grenze zwischen Phönikien und Samdurack, um den Phönikien gebeten hatte und dem Samdruck per Brief an Phönikien zustimmte. Allerdings nicht der VvT gegenüber! Durch die Anhäufung von 126.000 Kriegern aus Samdurack 100km zur Hauptstadt von Phönikien war es zu der Krise gekommen. Im letzten Mond sei der Beobachter auf Samdruckscher Seite - nachdem er den Abzug der 126.000 weitergemeldet hatte und sich weiter an der Grenze umsah, von Samdrackern Nationalisten umgebracht worden. Man hätte die Botschaft gefunden: „Keine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Samduracks!“. Der Bericht bringt auf einen Einwurf Merphilis hin eine Diskussion um die Einführung und den Einsatz von VvT-Truppen in Gang. Würde ein Reich überhaupt fremde Truppen ins eigene Land lassen? Wer würde seine Erlaubnis zu einer solchen Aktion geben? Im Bezug auf das Grenzproblem könne doch vielleicht ein entmilitarisierter Grenzstreifen eingerichtet werden. Xius und Atana zusammen fodern gemeinsam die Offenlegung der Beobachter-Berichte im TB, um ihren Mißbrauch durch den Vorsitzenden zu verhindern. San Singh Slong merkt sich diese Punkte, verspricht die Behandlung in der Zukunft und bittet um weitere Lösungsvorschläge in der Zukunft.

Inzwischen ist einige Zeit ins Land gegangen, Leonardo Andreano, der neue VvT-Diplomat aus Cargon, schaut dem Treiben immer noch stumm zu, Herrscherin Ikas lacht sich über die Zänkereien schlapp, Ratbold Feuerhaar aus Klein-Caledonien zählt seine Schäfchen.

Am Ende kommt es zur Diskussion über eine öffentliche Übergabe der VvT-Unterlagen. Lepreuchan widerspricht aufs Heftigste, er werde die Unterlagen nicht öffentlich nach Khasi Lum schicken und fragt sich überrascht: „Bin ich überhaupt noch Mitglied? Bin ich stimmberechtigt? Müßte ich nicht den Raum verlassen?“...

ad 4a: Nachdem das Gelächter verklungen ist, kommt Hyoo vor der Verkündung der Abstimmungsergebnisse zur Verlesung eines „Orakelspruches“ aus Adalien (es erbat dies auf dem Con):

*Die Güter helfen uns zu klären,
Ist man, deren auch in Strafe gehen...
Mit Hyoo was so was ich nicht gab.
Die Welt hat in der Welt die...
Nur die Welt mit seinen eigenen...
Nehmen wir, Tiamat, gegen die...
Was ist fast die Welt...
Die Welt...
Die Welt...*

Kommen wir zu den Anträgen:

Antrag: Adalien II: "Mag es zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedsreichen kommen, so mögen die Streitseiten mehrere Schlichterreiche ihres Vertrauens, den Vorsitzenden oder, im Falle der Verwicklung des Vorsitzenden, dessen Stellvertretenden dies geheim preisgeben. Der/ die angerufene/n Schlichter wird/ werden die beidseitig genannten Reiche dann der Versammlung preisgeben. Es wird von allen versammelten Reichen erwartet die benannten Schlichter mit Wissen über diesen Streit auszustatten, damit diese die Schlichtung herbeiführen können."

In den letzten Monden schriftlich angenommen mit 10:3 bei 3 Enthaltungen. Einige Anwesende geben zu, sie hätten zugestimmt, obwohl sie den Antrag nicht begriffen hätten.

Antrag: Adalien IV "Adalien schlägt vor, Sanktionen gegen Rayç und die Cidaren zu verhängen, sollte sich so ein Vorfall wie im Atlantiskrieg wiederholen."

In den letzten Monden schriftlich abgelehnt mit 5:7 bei 4 Enthaltungen. Insbesondere regt man sich in der Runde über das „so ein Vorfall“ auf. Was für ein Vorfall denn genau?

Antrag: Tir Tairingate I "Jedes Reich, das dieser Versammlung angehört, wird aufgefordert öffentlich seine Opposition gegen Slonga und ihre Schergen zu erklären."

In den letzten Monden schriftlich keine Mehrheit gefunden mit 6:6 bei 4 Enthaltungen. Die Diplomaten sind erschreckt über das Ergebnis! Es wird nicht einmal zu einer Aufforderung kommen!

Antrag: DahMy I "Alle Geldbestände der Versammlung von Tagatha müssen ohne Ausnahme bei einer Bank deponiert sein. Alle Geldbewegungen müssen über diese Bank abgewickelt werden."

In den letzten Monden schriftlich abgelehnt mit 4:11 bei einer Enthaltung.

Antrag: DahMy II "Die Bank wird dazu verpflichtet, alle Vermögensbestände und Geldbewegungen der Versammlung von Tagtha im Tagatha-Boten öffentlich bekannt zu machen."

In den letzten Monden schriftlich angenommen mit 10:4 bei 2 Enthaltungen. Da der vorige Antrag keine Mehrheit fand, ist das Ergebnis wohl ziemlich sinnlos...

Antrag: Lepreuchan I "Jedem Reich, welches Mitglied der VvT ist wird ein WE nach Veröffentlichung des Resolutionsvorschlages in der VvT ein Abstimmungsblatt vorgelegt, in dem es mit JA, NEIN oder ENTHALTUNG stimmen kann. Das Abstimmungsblatt enthält ferner noch einmal den Resolutionsvorschlag der im TB veröffentlicht wurde."

In den letzten Monden schriftlich angenommen mit 13:1 bei 2 Enthaltungen. Die Abstimmung wird von Hyoo kontrolliert und ausgewertet. Man habe aus den ITPR-Vorfällen gelernt.

ad 4b: Hyoo berichtet über das Chaos: Slonga sei reinkarniert, das fühlten die Götter, Die Hochebene von Dondr sei in eine riesige Festung verwandelt worden, in ihre würden sich 2 Armeen zum gleichzeitigen Losschlagen an verschiedenen Orten vorbereiten. Die eine von Koru al Gandas, die andere von Phloriston! Hyoo bemerkt, daß man dem Chaos durch das Zusammentragen der vielfach vorhandenen Einzelinformationen viel besser begegnen könne, als das bisher geschehe. Der Bericht Xius über das Chaos zeige die Ernte eines solchen Sammelns. Xius fragt im Anschluß nach Phloristons Armee, doch Hyoo kenne leider nicht das Ziel, es sei jedoch nicht das, das Koru al Gandas heimsuchen werde. Auf Nachfrage stellt er fest, das auch die schwarze Flotte aus einem Hafen auslaufen werde. Lepreuchan fragt nach der Tiamat-Sekte, die in letzter Zeit aufgekommen sei. Hyoo stellt fest, dies seien Vasallen von Slonga und sie könnte was mit Phloristons Armee zu tun haben. Ursprünglich

käme sie von Phebos, breite sich aber auch auf Phyronia aus. Einige Regenten hätten scharfe Maßnahmen gegen die Sekte ergriffen (zB. Lady Godhia aus Adalien).

ad 4c: Xius bitte Cerul, das aktuelle Piratenproblem/Erben des Zentrums/... hier vor der VvT anzusprechen, jedoch ist Cerul nicht dazu bereit. „Ich habe keine Lust, das hier anzusprechen“.

ad 4d: Plötzlich kommt der Bedarf an einem Stellvertreter des provisorischen VvT-Vorsitzenden auf! Einige meinen, dieser solle aus Phyronia kommen, damit beide Kontinente gleiche Anteile hätten. Es werden sodann Kandidation für den Posten gesucht. Zur Wahl wird Fürst de Silva gestellt, dann wird Xius ausgerufen, danach Cerul, was Ratbod Feuerhaar den Kopf auf die Tischplatte schlagen läßt: „Das ist Waaaahnsiiiiinn!“ Nun wird Schishimora und Atana vorgeschlagen. Man fragt die Personen nun, ob sie überhaupt gewählt werden möchten, was Xius verneint, worauf auch Cerul eine Kandidatur ablehnt. Als auch Schishimora eine Wahl ablehnt tritt Atana zur Wahl an, weil sonst Orgon gewählt werden würde. Wieder kommt es zu einer geheimen Wahl:

1 - Chaos, 1- Psi (ungültig), 2 - Enthaltungen, 2 - Orgon, 8 - DahMy
Atana aus der Conföderation nimmt überrascht und schweren Herzens die Wahl an.

ad 4e: Atana verkündet, er sei zur Verkündung und Vergabe der Preise beauftragt: Im TB 60 habe es einen Literatur-Wettbewerb gegeben und es seien 8 Stimmabgaben zurückgekommen:

Literatur:	1. Nimroder Nächte	Zeichnungen 1. Cover TB 60
	2. Er wachte auf, erschrocken...	2. Bündnispolitik
	3. Nordwind	(Centerfold)
	4. Dracenas Nähkästchen	
	5. Heldengruppe Knallda	

■ Sollten Gewinner noch keine Preise bekommen haben, bitte melden!

ad 5: Am Ende dieser heißen Sitzung schließt San Singh Slong die Sitzung!

Nach dem Ende der Sitzung gibt es eine Pause und zwei Spiele werden angeboten. Zum einen Armageddon und zum anderen das Tagatha-Spiel, das aus Azhur stammend schon beim ersten Con große Zustimmung fand. Die Regeln für das Spiel wurden weiter ausgefeilt und eine packende Runde begann. Am Nebentisch fand der reale Armageddon-Krieg auf Südia statt: Koru al Gandas greift die Psianer an, die sich in einiger Entfernung zu Korugrad hinter einer Mauer verschanzt haben. Der Kampf gibt Anlaß zu einem Wettbüro von Cerul: Insgesamt werden 800.000 GS auf das Chaos gesetzt, dagegen nur 300.000 GS auf Psi, welches die Schlacht am Ende unter mannigfaltigem Wehklagen gewinnt. Für viele war es interessant, das Armageddon - Kriegsspiel einmal Live zu sehen, um die Stärken und Schwächen der eigenen Truppen zu erkennen. Das Abendessen wird in der DJH eingenommen. Nach dem Essen gehen die Spiele weiter. Freude kommt beim Besuch von Maeglin aus Gondor auf, bedauernd nimmt man die Probleme des Götterboten-Autos aus Mainz zur Kenntnis. Das Tagatha-Spiel wird durch die Barbaren-Killer gewonnen!

Nun geht es in drei Autos in die Innenstadt Kaiserslauterns, wo überraschend ein Altstadtfest die Innenstadt noch spät abends bevölkert. Doch wir suchen eher etwas warmes und finden die Kneipe und den Tisch, wo vor einigen Jahren die ABS aus einer Bierlaune heraus gegründet wurde. Gemeinsam tauscht man sich über den vergangenen Tag aus, wie belustigend und nervend doch die VvT-Sitzung gewesen sei. Lasendos Abgesandte hätten bestimmt zugestimmt. Durch gezielte Desinformationen wurden manche Herrscher völlig auf den Holzweg gebracht! Das Bier stärkte die geschafften Recken. Die Autofahrt nach Hochspeyer gegen Mitternacht klappte trotz manchem blutrotem Signal rechts des Weges.

■ Die Einzelzimmer-Konferenzen dauerten diesmal wohl nicht solange, fauf jedem Fall bin ich nicht aufgewacht. Am nächsten Morgen wurde dem Götterboten schon die Aufteilung der Provinzen Tetradagons gezeigt.

Am **Sonntag** vollzog sich wieder das Ritual der Morgenmahls. Diesmal kam das Feuerhaar ebenfalls kaum aus der Koje, nun denn, heute würde er noch einige Kilometer durch die Berge der Pfalz strampeln müssen. Für heute war nur noch die Abreise geplant. Der Götterbote beglich die Zeche, sammelte die Bettdecken ein, kontrollierte die Stuben und vor der DJH wurde das obligatorische Gruppenfoto gemacht!

Hallo, Akkad, man wartet... Schick das Negativ oder 30 Positive...

Die Runde wurde mit einer Kritik-Runde fortgesetzt:

- Ein Tag von morgens bis abends würde genügen, auf jeden Fall aber nur eine Übernachtung. Das spare auch Geld bei den Spielern.
- Es sollte mehr Rollenspiel auf den Sitzungen stattfinden. Man sollte sich wirklich als der Herrscher oder Abgesandte seines Reiches ausgeben, verhalten und reagieren. Dies würde dem Treffen mehr Leben einhauchen.
- Der Spielleiter stellt fest, am Con hätte es viel mehr über Tagathas Geschichte zu erzählen geben müssen und auch die Anfänger-Hilfe war nicht so gut.
- Beim letzten Con gab es noch pro Spieler einen Mini-Boten zum Con.
- Das gemeinsame Grillen, was leider ausfiel, dürfe auf dem nächsten Con nicht fehlen; das Abendessen der DJH als Ersatz war nicht der Hit.
- Der nächste Con (und damit der fünfte) sollte in ein bis zwei Jahren möglichst zentral für alle Spieler stattfinden.

Hmmm, wenn Leute aus Hamburg und aus Passau kommen, dann wäre das wohl im Hochsommer in Kassel oder wo? Hat da einer Verwandte und ne ganz billige Unterkunft? Auf jeden Fall lange, frühzeitige Planung!

Nach allgemeinen Händeschütteln und Einladen des Krimskrams ging es auf die Autobahn und um ca. 16 Uhr war Hyoo schon wieder in Delmenhorst bei seiner Hyoone. Am kommenden Montag sollte ich in Bremen beim Kunden meiner neuen Beschäftigung nachgehen...

Die Top-Five

I: Phyronia

Platz	Provinzen	Einwohner/Mill.	Handelszentren	Göttliche Gnade
1	490 Caledonien	15.4 Caledonien	115 Beleriand	1047 Beleriand
2	334 Beleriand	10.1 Adalien	93 Caledonien	985 Caledonien
3	322 Adalien	7.5 Beleriand	92 Adalien	847 DahMy
4	255 DahMy	7.2 DahMy	67 DahMy	750 Lasendos
5	232	5.4 Asgard	54 Lasendos	475 Asgard

II: Phebos

Platz	Provinzen	Einwohner/Mill.	Handelszentren	Göttliche Gnade
1	160 Annuwyn	5,8 Annuwyn	20 Annuwyn	767 Akkad
2	130 Samdurack	3,4 Samdurack	18 Samdurack	552 Annuwyn
3	100	3,3 Scharokan	16 Akkad	368 Khasi Lum
4	97 Akkad	2,5 Akkad	15 Scharokan	240 Tir Tairingate
5	94 Scharokan	2,4 Orgon	11 Tir Tairingate	161 Myredanien



Regelfragen



I: Regeländerungen

- EWB:
Es wird ein Maximum von 150% eingeführt. Neue Provinzen werden stets mit einem EWB von 100% besetzt, also führen Besetzungen automatisch zu einer Änderung des EWB!
- Weltwunder:
Der Spielleiter führt Weltwunder ein! Der Götterbote führt eine Liste von Weltwundern, für die das Reich BKA und GG bekommen wird. Vorschläge, was eventuell aufgenommen werden sollte, kann Jede/Jeder machen.
- Kaufmann / Bautrup: Die Regel für den Kaufmann wird erweitert: Der „**Kaufmann**“ kostet nun statt 9.600 GS ab sofort 10.000 GS und fungiert zusätzlich als Bautrup. Der Kaufmann kann als Bauleiter an einem Ort (ein GF!) eine oder mehrere Sonderwaffen zusammensetzen, wie auf dem Handelszettel angegeben. Danach muß (!) er ins Heimatreich zurückkehren, bevor er neue Sonderwaffen bauen kann.
- ZAT:
Statt einer Bestrafung mit GG oder BKA-Abzug wegen später Abgabe, wie es in den Regeln steht, wird dies jetzt umgekehrt. Diejenigen, die vor dem ZAT abgeben, werden mit ca. 50 GG belohnt.

II: Regelklarstellungen:

- Handelzentren / Bauwerke / Festungen:
Diese werden pro GF gezählt. Wenn also ein Bauwerk sich über mehrere Kleinfelder hinzieht, dann zählt dies Bauwerk als ein Handelszentrum, Erstreckt es sich jedoch über mehrere Grofelder, so wird das Bauwerk pro bebautem GF als ein Handelszentrum bewertet.

III: Regeldiskussionen:

- Sonderwaffen:
Geht sofort wieder los: Ein neuer Vorschlag sieht vor: Das vorhandene Rüstpotezial eines Reiches wird zu gleichen Teilen aufgeteilt. Die eine Hälfte kann mit militärischen, die andere mit zivilen Erfindungen gefüllt werden. Was meint Ihr dazu: Das könnte ich als SL leicht verwalten.



Tagatha Aktuell



- Die Dunklen Heere

Der Götterbote mußte leider beobachten, wie sich mehrere Armeen der Finsternis von Trapezunt aus in Bewegung setzten. Nun seid gewappnet, ihr Völker von Trebos!

- Göttliche Aufträge

sind immer noch zu haben! Hyoo unterbreitet die Aufträge.

- Zeitungen auf Tagatha

Ab sofort wird der Götterbote das Stehlen von Zeitungen durch Spezialisten laut Geheiß der Götter offiziell nicht mehr unterstützen!

- Die Weltwunder

Der Götterbote Hyoo hat sich nach Hinweis der Götter in Trebos umgesehen und einige Kadnidaten für bemerkenswerte Weltwunder gefunden:

- Der Westwall
Ein monumentaler Mauerbau mit unzähligen Türmen von einer Länge über 1000km
- Der Kanal
Mit einer Länge über 600km wohl eine wichtige Verbindungsstrecke
- Nioramar
Die Stadt der 1000 Türme, die mit Stegen verbunden sind und mit Gold bedeckt. Die Anlage zieht sich über 50 Landstriche dahin.
- Die Hängebrücken
Über mehrere Inseln hinweg ziehen sich drei ja 30km bewältigende Hängebrücken.
- Die Bergfeste
Ein Berglandring wurde mit zig Türmen ausgebaut und der Talkessel zu einer Riesenfestung.
- Thulamor
Um die Festung wurde ein Ring von Bergfrieden gelegt, die jeweils bis in die Wolken ragen, und als unüberwindlich gelten! Im Innenhof wirkt die Festung der 13 Türme wie ein Spielzeug.
- Der Zikkurat
Eine riesige Tempel-Anlage mit kostenlosen Unterkünften für Zehntausende.
- Die Riesenpyramiden
Jede von Ihnen beherbergt fast 500.000 Einwohner.
- Die Seeburg
Schwimmende Handelzentren treiben im Ozean.

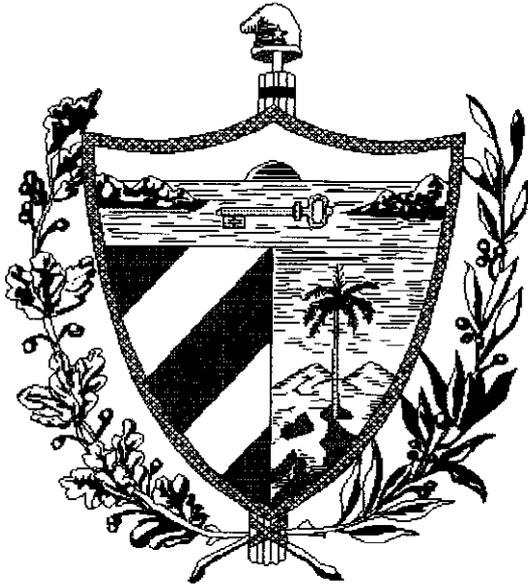
Bis zum nächsten Wechsel nimmt der Götterbote noch gerne Vorschläge für die Weltwunderliste. Als dann können die Götter die prächtigsten Bauten honorieren.

- Ostentator

Der Chefredakteur bat mitzuteilen, daß der Ostentator aufgrund technischer Probleme verspätet erscheint. Weiter ist leider auch der Götterbote nicht ganz unschuldig daran.



- Hallo Psi: Was machst Du denn für Sachen?
- Wer hat denn da zuviel Macht??
- Nun, ist jetzt Jony ein Scheinreich oder ein Chaosreich oder besteht es doch?
- Die Elfen von Fangohrn sind schwul
- Hallo Annuwyn! Veehrst du und Akkad jetzt Slonga oder Tiamat ?
- Samdurack soll aus der Union geworfen werden. Wenn die alle Chaos- und Scheinreiche rauswerfen: Oh, einsame Union. Hast Du doch so wenig Mitglieder.
- Cerul würde sich sogar zur Wahl des Slonga-Pakts-Vorsitzenden stellen, wenn Xius das auch täte! Erbitterter Konkurrenzkampf über alle Grenzen!!!
- Wer kennt ein Volk von Solonen-Elfen auf Tagatha? Schreibt bitte an Kaiser Hero von Latinium!
- Fangorn ist das Zentrum der Macht. Wer sich mit uns anlegt wird vernichtet!
- Guy, du feiger Narr! Für Deinen Mut: Versuch es mal mit Klee-Tee aus dem Hause Pegasus, der verleiht Flügel... Guten Fluch, hehe!
- Attention!!! Wer will mich platt machen?? Attention, Attention, Attention....



Arraq von Aab

Vorsitzender des Rates von
D'Orado

Palast der Freiheit
Cen-Naqq
D'Orado

09. Mond , 15. Tag, 112n.B.v.S.

Offener Brief an die VvT

Sehr geehrte Botschafter der Völker dieser Welt

Zunächst einmal möchte ich mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist Arraq von Aab, ich bin Vorsitzender des Rates von D'Orado und oberster offizieller Vertreter des Volkes der Naqjaren. Die wenigsten von Ihnen werden bisher etwas von meinem Volk und unserem Reich gehört haben, was nicht weiter verwunderlich ist, denn wir sind ein noch sehr junges Reich, das zur Zeit im Begriff ist, sich eine Meinung über andere Reiche zu machen und versucht sich in der Welt zurechtzufinden.

Trotzdem, oder vielleicht auch gerade deshalb, sehe ich mich genötigt, mich an die Vertreter der Völker Tagatha's zu wenden. Der Rat von D'Orado hat vor einigen Wochen einen äußerst fähigen jungen Mann, den ehrenwerten Gordon Chen, auserwählt Botschafter des Reiches in der VvT zu werden, auf das D'Orado sich an der Gestaltung der Welt beteiligen könne und seine Belange in der Versammlung vertreten wisse.

Gordon beschäftigte sich intensiv mit der VvT und beschaffte alle verfügbaren und erlangbaren Informationen, um umfassend vorbereitet an die ihm zugeordnete Aufgabe herangehen zu können und eine angemessene Antrittsrede vorzubereiten.

Nach Tagen intensiver Arbeit bat Gordon Chen um eine Zusammenkunft des Rates, um Bericht zu erstatten. Nach langer Diskussion und eingehender Sichtung der vorliegenden Arbeitsgrundlagen Gordon's, stimmten wir einstimmig dem Antrag Gordon Chen's zu, vorläufig auf die Entsendung eines Botschafters zur VvT zu verzichten.

Diese Entscheidung beruht im Wesentlichen darauf, daß

1. Die auf der Hand liegenden Ziele und Zwecke der VvT nur wenig Beachtung finden

2. Die derzeitig aktiven Wortführer in der VvT nur wenig Interesse an konstruktiver Arbeit zu haben scheinen. Vielmehr scheint es so, als ob alle Beteiligten mehr an gegenseitigen Beschuldigungen, egozentrischen Profilierungsversuchen und Machtspielchen interessiert sind, als an vertrauensvoller Zusammenarbeit.
3. Konkrete Arbeitsergebnisse durch Zurückhaltung von für alle Völker essentiellen Informationen behindert, ja eigentlich sogar verhindert werden.

Selbstverständlich liegt es uns völlig fern, die Arbeit der Versammlung zu verurteilen oder gar zu boykottieren, nur haben wir für unsere hochqualifizierten Diplomaten durchaus bessere Verwendungen, als die Teilnahme an von vornherein zum Scheitern verurteiltem Palaver. Nichts desto Trotz bleibt die Berufung von Gordon Chen als Vertreter D'Orado's in der VvT aufrechterhalten, nur unterbleibt augenblicklich die Entsendung. Sollten Änderungen in der Arbeitsweise der Versammlung und im Umgang der Botschafter untereinander erkennbar werden, wird selbstverständlich umgehend auch unser Botschafter entsandt.

Mir steht zweifellos kein abschließendes Urteil über die VvT zu und ich möchte das Vorstehende auch nicht als solches verstanden wissen. Es scheint mir allerdings, und dies ist für einen (zur Zeit noch) Außenstehenden vielleicht leichter erkennbar, es ist an der Zeit, daß sich alle Beteiligten auf die eigentlichen Aufgaben einer übergeordneten Völkerversammlung besinnen. Der Zweck einer solchen Institution ist es ja wohl äußere und innere Gefahren für die Völkergemeinschaft abzuwenden, zu bekämpfen, bzw. ihnen grundsätzlich vorzubeugen. Diese Ziele können jedoch keinesfalls mit internen Machtkämpfen und Informationsboykotten erreicht werden.

Wir werden die weitere Entwicklung der Versammlung genauestens beobachten und werden, wenn Besserung in Sicht ist mit Freuden konstruktiv und intensiv in dem wohl wichtigsten Gremium Tagathas zur Erhaltung einer lebenswerten Welt mitarbeiten.

Für den Rat von D'Orado

Hochachtungsvoll

Arraq von Aab

Hochverehrte Versammlung der Völker!

Mit großem Bedauern nehmen wir, der Hohe Rat Transazonikas, den **Rücktritt des VvT-Vorsitzenden Guy Lepreuchan** zur Kenntnis. Wir standen mit diesem in brieflichem Kontakt und sind davon überzeugt, daß dieser wackere Mann die ihm auferlegte Pflicht stets aufrichtig und wohlüberlegt erfüllte.

Guy Lepreuchan war eigentlich ein Narr von Beruf. Diese Tatsache sorgte für Spott und Hohn aus allen Winkeln Tagathas. Aber sind wir Politiker nicht von demselben Schläge? Ich wage zu behaupten, daß Lepreuchan in seiner ernsten, besonnenen Art einigen von uns in mancherlei Hinsicht überlegen war. Er gehörte nicht zu jenen Hitzköpfen, die aus einer persönlichen Streitigkeit heraus einen international gefürchteten Krisenherd aufkeimen ließen (Was leider nicht jeder Herrscher auf Phironia oder Phebos von sich behaupten kann!).

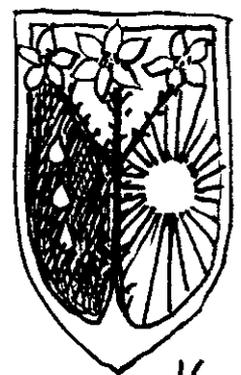
Nein, Guy Lepreuchan war ein Mann mit vielen Talenten! Es ist sein Verdienst, daß die Chaos-Problematik endlich auf breiter Ebene diskutiert wird. Er war ein charismatischer und gleichzeitig geistreicher Führer, der die Geschicke Tagathas mit Weitsicht zu lenken vermochte!

Nur ungern nimmt Transazonika diesen herben Verlust - denn um einen solchen handelt es sich zweifellos - hin. Dennoch, die Würfel sind gefallen, Lepreuchan hat seinen Rücktritt unwiderruflich beschlossen. Es bleibt nichts anderes, als seine Entscheidung zu akzeptieren und an deren Weisheit nicht zu zweifeln, wie wir es niemals bei Lepreuchans Entscheidungen taten. Ich, Acidophila Macarede sage auch im Namen Transazonikas Dank für seine langdauernde Tätigkeit im Dienste der Völker!

Mögen ihn die Götter auch auf seinem weiteren Wege begleiten!

Aber auch der **Rücktritt Annuwyns aus der VvT** hat mich sehr betroffen gemacht. Geschätzter Kanzler, verehrteste Dachaid Nera Rudraige! Der Hohe Rat Transazonikas ist über Eure Entscheidung mehr als bestürzt. Seit langer Zeit ist Annuwyn, früher war es Shan Gemred, ein bedeutender Stabilisator in der Politik des neuen Kontinents. In der großen Macht und der Stärke, die Ihr als ich glaube größtes Reich des Kontinents verkörpert, habt Ihr stets eine Politik der Verständigung betrieben, die auch im Sinne der VvT die friedliche Gesinnung zwischen den anderen Völkern zu stützen vermochte. Annuwyn kommt eine wichtige Bedeutung zu, besonders auch im Hinblick auf junge Reiche, die noch nach Orientierungspunkten für ihre politische Gesinnung suchen. Bedenkt aber auch die Vorteile, die eine Versammlung der Völker auch gerade für Großreiche wie Annuwyn haben könnte. Es ist wichtig, ein Diskussionsforum zu besitzen, das Auseinandersetzungen zwischen Staaten vor Zeugen und in friedlicher Art und Weise ermöglicht. Und diese Funktion der Versammlung der Völker, die regen Anteil am Geschick jedes einzelnen Reiches nimmt, halte ich für von unschätzbarem Wert.

Ich bitte Euch, überdenkt Eure Entscheidung und lasset es nicht Stolz sein, der Euch daran hindert, in den Schoß der Versammlung zurückzukehren. Transazonika wäre hochofrenut, würde sich Annuwyn wieder einfinden.



Ich danke **Psi** aufrichtig dafür, uns seine **Informationen über das Chaos** so freigiebig mitgeteilt zu haben. Ich hoffe, mit dieser Basis wird es uns gelingen, eine etwas genauere Vorstellung von dem Aufbau der feindlichen Kräfte zu gewinnen. Ich kann nur alle Reiche dazu aufordern, es dem Altmagier nachzutun, auf daß zahlreiche einzeln unbedeutende Mosaiksteinchen in einem großen Gesamtbild zur Erhellung der Situation beitragen werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich zu der Position **Lasendos'** kurz Stellung nehmen. Auch Transazonika würde gern mehr Informationen von dieser Seite sehen. Dennoch finde ich es nicht notwendig, das Schweigen dieses Reiches zum fast ausschließlichen Thema der Reden vor der VvT zu erheben. Diese Brisanz ist nun wirklich nicht gegeben. Jedes Reich hat möglicherweise Informationen über das Chaos und ich vermute von einigen Seiten, daß eigenes bisher geheimgehaltenes Wissen mit solchen verbalen Angriffen auf das Reich Lasendos verschleiert werden soll. Jeder Herrscher und jede Herrscherin sollte ernsthaft darüber nachdenken, welche Informationen er selbst beisteuern kann, ohne dabei mit größtem Argwohn seinen Nachbarn zu belauern. Jeder verfügt über kleinste Brocken Wissen, die allein nicht zur Eindämmung der randalierenden mobilen Chaosverbände taugen.

Schiebt also den Argwohn beiseite und spendet den gottesfürchtigen Reichen mehr Vertrauen! Nur auf konstruktive Art und Weise können wir erfolgreich sein. Die Schwarze Macht ist nur deshalb eine Macht, weil sie gegen uns viele einzeln kämpfenden Reiche mit einer großen, koordinierten Bewegung agieren kann. Nur in der Zwietracht unserer Reiche liegt ihre Stärke. Es ist sogar zu vermuten, daß von dieser Seite intrigiert wird, um diesen für uns unbefriedigenden Zustand beizubehalten und vielleicht sogar zu verschärfen!

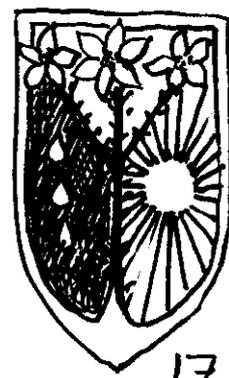
Es ist nicht meine Absicht, in dieser Sache Lasendos in Schutz zu nehmen. Dennoch hat er von Psi eine Vorgabe, die es erleichtern sollte, mit Informationen nachzuziehen. Aber man sollte auch bedenken, daß es keine unmittelbar brisanten Informationen sein werden, die uns zuteil werden, denn um jeden Preis muß vermieden werden, daß erfolgreiche Spione entdeckt werden.

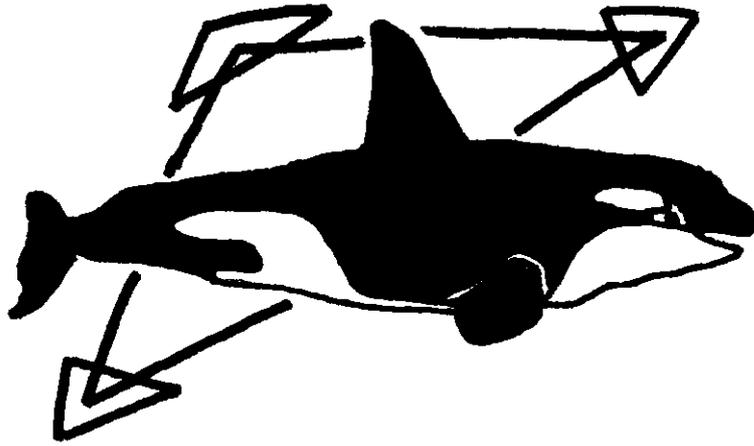
Aus **Transazonika** gibt es folgendes zu berichten: Die Ursachen des Fischmangels in den ergiebigen Fischgründen des Obskuren Ozeans scheint aufgeklärt. Die Anti-Chaos-Equipe unter Dia Bolica konnte kein chaotisches Einwirken feststellen. Offenbar handelte es sich um Fischer aus einem Nachbarreich, die wegen einer Hungersnot im eigenen Reich in unseren Hoheitsgewässern wilderten. Da es sich um eine akute Notsituation handelte, haben wir keine weiteren wirtschaftlichen oder politischen Maßnahmen ergriffen. Ich hoffe, daß unser Reich auch weiterhin von Slonga unbehelligt bleibt, was ich auch allen anderen Reichen wünsche.

Meine Damen und Herren, ich danke für Ihre wertere Aufmerksamkeit
Möge Hreson uns beistehen!

A. Macarede

Acidophila Macarede





Rede des Vt Diplomaten aus dem Großkönigreich
- nach dem Etnot Keltu

Geehrte Abgeordnete!

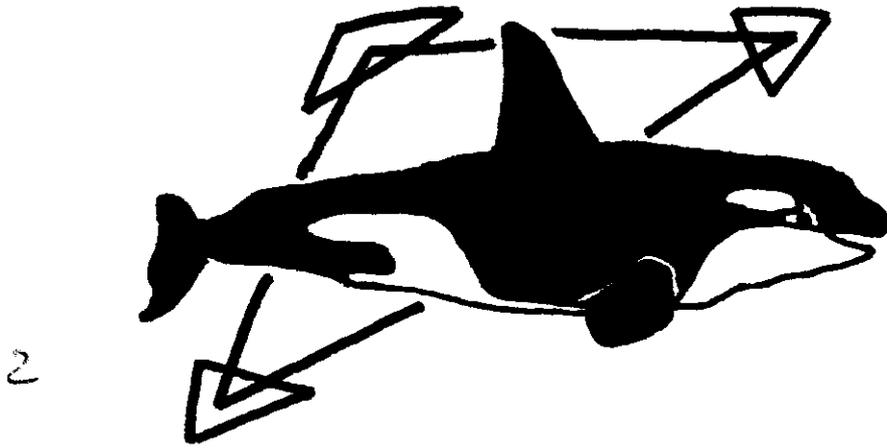
Seit langer Zeit habe ich nun meinen Sitz in
dieser Runde. Die meisten von Ihnen haben
meine Anwesenheit noch nicht einmal bemerkt.
Ich habe mich bisher nicht an der Arbeit im Plenum
genügend beteiligt, weil ich diese Versammlung für wenig
effektiv halte.

Trotzdem möchte ich hier in dieser Angelegenheit
mein Wort an Sie richten.

Die Tidenat-Sache hat in letzter Zeit ein besonderes
Interesse aufgetragen, genannt wurde es in
unserem Land mit der letzten Todesopfer unter
unseren - also - Gefangenen.

- was, wie in unserem Land der ALT eingeleitet.
So ist die Tidenat-Sache.

- was die meisten Fälle intensiv mit der Arbeit der



Seite in unserem Reich.

Kaumlich versucht er seine eigene Struktur, vorzugeben
 wissen ~~er~~ ~~aber~~ inwieweit er kann.

In die Seele im rechten Denken operiert haben
 mit es ist sehr wichtig geschicktheit gegen
 die Seele / empfinden.

Dann sieht sich der ADI nur als Informations-
 vermittelnde an.

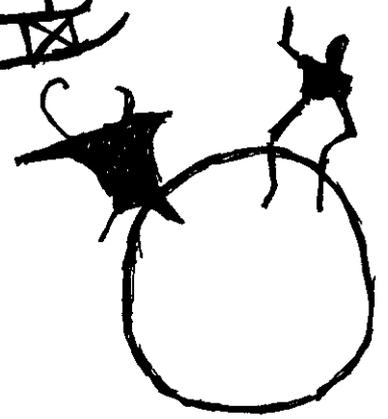
Sie sehen die große Tragweite des ADI
 - operationen sind die Seele werden zu verstehen,
 es ist nicht der ADI ein gewisses Wissen ist die
 Seele werden eine ein / systeme wie sie sind
 möglich zu verstehen.

Für eine gewisse Stellung sind wir in der Seele
 unklar!

Vielleicht ist die Seele empfinden unklar.

- über Seele

KONGURU



VERSAMMLUNG VON TAGATHA!

KH
AGOMBO
MÄCHTIGER FÜHRER DER KUADREEE
GEBE KUND AUS DER WÜSTE:



KEINE ANTWORT WURDE ZUTEIL DEM GROSSEN KIMMON
NICHT GUTER DANK DEN MANNEN
LUMUMBA UNFEHLBAR SEI SEIN SPEER
WEDITI'EN DER MOND DER ALLES SEHT
KOB'ULVAN SEI OHNE FURCHT
DIE DURCHKREUZEN DER KONTINENTE VIELE LANDE



ES BIETET DER HERRSCHER DER WÜSTE
DEM RAT DER VÖLKER DIE MANNEN AUF'S NEUE

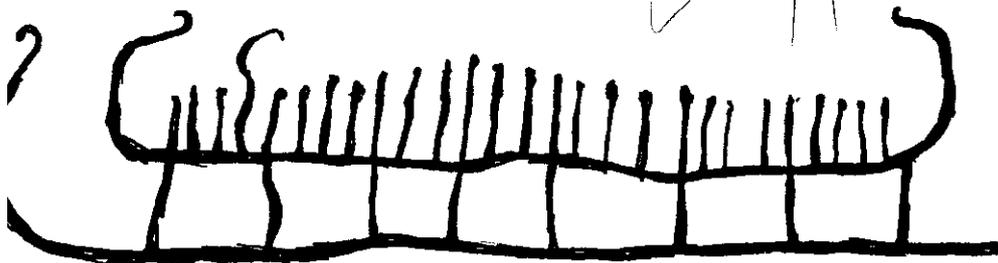
NEHMET DIESE ALS GESCHENK DES GROSSEN
N'BEMI UNIMOG
AN UND SETZET DEREN KRÄFTE EIN
IM DIENST DER VÖLKER DES LICHTS



SENDET SIE NACH DEM ERMESSEN DES RATES
DEM CHAOS ENTGEGEN
NACH DES KIMMONS WILLEN STREICHT DER SAND NACH
SÜDEN
DIE HELDEN FOLGEN DEM REITER
FOLGEN DER SONNE AM MITTAG
SO DER VÖLKER WUNSCH EIN ANDERER IST
SOLLEN SIE SCHREITEN DER SONNE DES MORGENS DER SONNE
DES ABENDS ODER DES MONDES ENTGEGEN
DIE GEFUNDENE KUNDE SOLL DIENEN DEM KAMPF GEGEN DIE
SCHLANGE ALLEIN
NUR DER RAT DER VÖLKER GIBT DEN MANNEN DIE ABSICHT
DAS ZIEL DIE STÄRKE
WEISHEIT MÖGE EUER GROSSES HERZ LEITEN

SO STEHE UNS STEHE JENEN DER VATER DER GÜTTER BEI
DANK SEI ALLEN VÖLKERN

Agombo





Versammlung von Tagatha

3. Rede des organischen Abgesandten Fürst de Silva Am 21.7.112 nBbS.

Sehr geehrte Herrscher und Herrscherinnen, hochgeschätzte Kollegen,

Wieder einmal darf ich das Wort vor der Versammlung in Vertretung meines Reiches ergreifen. Diesmal merkte ich schon in der Vorbereitung, daß es eine schwierige Rede werden würde, aufgrund der Vielschichtigkeit der Meinungen und Argumenten und vor allem wegen den verschiedenen Ansichten, die die Mitglieder von der *Versammlung von Tagatha* haben. Oft weiß ich selber nicht mehr, was ich denken soll, aber nach reiflicher Überlegung bin ich zu den folgenden Einsichten gelangt, die ich nun aufzählen und erklären möchte. Dazu kommt noch, daß dies wohl meine hauptsächliche Wahlrede als Kandidat für das Präsidentenamt sein wird, was die ganze Sache zusätzlich erschwert. Nun aber zur Sache, und wie immer möchte ich die Reden der Reihe nach durchgehen.

Zunächst also zu dem Schreiben aus *Psi*, das an die *VvT* gerichtet war, und das für mich übrigens einwandfrei zeigt, wie wichtig eine aktive Rolle *Psis* in der Versammlung ist. Auch wir sind gegen den momentanen Zustand, der von *Xius* angesprochen wurde, daß nur noch Hetze gegen Chaosreiche betrieben wird. In diesem Zusammenhang kritisieren wir auch öffentlich den entsprechenden Antrag aus *Tir Tairingate*, der nur von den eigentlichen Pflichten der Versammlung ablenkt. Die Ideen von *Xius*, die auf diese Aussage folgen und die einen besseren Umgang der Reiche untereinander fördern sollen, halte ich für sinnvoll, doch ist dies wohl nicht die einzige Aufgabe der Versammlung. Jedenfalls, sollte ich tatsächlich und wider Erwarten die Präsidentenwahl gewinnen, so sollen innerhalb der *VvT* solche einzelnen Aktionen verteilt werden, jeweils an Gruppen von Reichen. Dann existieren sozusagen eigene, kleinere Projekte im Rahmen der *VvT*, und der Präsident selbst bleibt nur mehr als zentrale Stelle übrig, die für Koordination sorgt, während nebenher die selbständigen Projektleiter und Amtsinhaber (z.B. Richteramt, ...) die echten Aktionen leiten.

Das nächste Anliegen *Psis* glauben wir zu verstehen, da es wohl indirekt mit schlechten Erfahrungen mit dem *IIPR* zusammenhängt. Insgesamt hatte der *IIPR* zu viel Macht, die von einzelnen Reichen mißbraucht wurde (wie es *Xius* auch selbst beschreibt). Daher ist es meiner Ansicht nach auch wichtig, der *VvT* nicht mehr so viel Macht zu geben, und deswegen auch die umstrittenen Grenzbeobachter wegzulassen. Dennoch übertreibt – wohl auch der schlechten Erfahrungen wegen – der hochgeschätzte Altmagier meiner Ansicht nach ein wenig: ich denke nicht, daß es nötig ist, der Versammlung jegliche Macht zu nehmen, und ich spreche dabei vom Punkt des Geldes. Dies lockt in der Tat Reiche an, ihre eigenen Interessen zu verfolgen und dabei die Macht der *VvT* zu mißbrauchen, doch denke ich andererseits, daß dies auch eine Bewährungsprobe für die Völker von *Tagatha* sein kann, verantwortungsbewußt mit der gegebenen Macht umzugehen. Schließlich wird ja auch nicht umsonst der Präsident von allen Mitgliedern gewählt, d.h. nicht jeder kann dieses zweifellos mächtige Amt besetzen! Dies ist wichtig, da durch die Wahl die Mehrheit der Mitglieder die Macht in die Hände eines Mannes legen, dem sie vertrauen, und der dann in der Regel wohl hoffentlich nicht seine eigenen Interessen verfolgt, sondern die der Gemeinschaft! Bei verantwortungsbewußter Wahl also und nicht allzugroßen Privilegien des Vorsitzenden sehe ich also keine Probleme bei der Übertragung von Machtverhältnissen auf die Versammlung – und die Vergangenheit derselben bestätigt ja auch in gewissem Sinne diese Aussage!

Als nächstes zur Rede *Guy Lepreuchans*, die natürlich auch kommentiert werden soll. Sehr gut fanden wir die veröffentlichten Informationen, zumindest ein guter Anfang, der nach eigenen Aussagen ja noch verbessert werden soll (die Rede war von „wichtigen Informationen“). Es ist auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung, was ich natürlich auch in der Hoffnung sage, daß sich noch einiges verbessert,



Versammlung von Tagatha

3. Rede des organischen Abgesandten Fürst de Silva Am 21.7.112 nBbS.

obwohl ich insgesamt der Ansicht bin, daß *Lasendos*, also eigentlich dem neu gegründeten *Chaos-Informationsdienst* diese Aufgabe übertragen werden sollte. Warum dürfte wohl allen Zuhörern klar sein, da ich nämlich für eine Verteilung der Aufgaben an einzelne Mitglieder bin und dies auch als Ziel bei der Wahl verfolge. Der Grund ist einsichtig: Verteilung der Macht innerhalb der *VvT*, sodaß auch jeder eine Aufgabe übernehmen kann, auf die er spezialisiert ist – z.B. bei *Lasendos* eben das Chaos...

Im übrigen sind auch wir – wie schon tausend Male gesagt – gegen den Austritt *Psis* und stimmen in diesem Punkt absolut mit *Lepreuchan* überein.

Kritik gibt es natürlich wieder an den unzähligen und zur Zeit eigentlich allesamt überflüssigen Anträgen, die alle ausgeführt, erklärt und reichlich kommentiert werden. Nicht nur allein der Inhalt ist zu bemängeln (auf den ich nicht näher eingehen möchte), sondern überhaupt daß sie angesichts des drohenden Chaos ziemlich lächerlich wirken.

Das Argument gegen *Lasendos* ist aus unserer Sicht heuchlerisch, um es einmal ganz hart zu formulieren. Herr *Lepreuchan* dürfte wohl wissen, was wir damit meinen, und er möge mir diese Ausdrucksweise noch einmal verzeihen.

Wie bereits von einigen Seiten her bekannt, gibt es nicht zuletzt auch das Problem der übermäßigen Bürokratie der *Versammlung von Tagatha*. Auch wir blieben nämlich auch von diesem Zustand nicht verschont, deshalb möchte ich hier noch einmal auf die Eigenschaft meiner Rede als Wahlkampfmittel zurückgreifen. So ich nämlich gewählt werde, soll diesem Punkt verstärkte Aufmerksamkeit zukommen. Sicher, Bürokratie heißt Ordnung und ohne Ordnung geht es nicht, aber ich denke, durch die Aufteilung der *VvT* in einzelne Ämter und Projekte verbessert sich die ganze Sache enorm, da nicht mehr alles über eine zentrale Stelle laufen muß. Aber das habe ich ja alles schon mehrmals angeprochen...

Als nächstes zu der Rede Herrn *Regenators*, zu der es wieder reichlich etwas zu sagen gibt. Zunächst kann ich sagen, daß wir die Wut des Angesandten aus *Lasendos* verstehen können, und wir auch nicht denken, daß so etwas noch einmal vorkommen wird. Andererseits bitten auch wir Herrn *Regenator* die Position des Gegenüber zu verstehen, und das Mißtrauen, das eine ohne Zweifel natürliche Reaktion ist. Ich hoffe nicht, daß sich hieraus ein Konflikt ergibt, da es sich wohl um ein Mißverständnis handelt, und ich glaube auch nicht, daß noch jemand an *Lasendos* und seinen guten Absichten zweifelt.

Dann zu den angeblichen Erfolgen der *VvT*, zu denen ich mir lange Gedanken gemacht habe. Dabei kommen eigentlich beide Positionen vor. Zunächst ist die *Versammlung von Tagatha* ein Gesprächsforum, und das ist wohl auch eine hauptsächliche Aufgabe. Es ist wichtig, daß diskutiert wird, daher ist die Kritik, es werde zuviel geredet nicht angebracht und auch nicht sinnvoll. Es ist im Gegenteil sehr wichtig, daß viel geredet wird und damit auch, daß viele neue Reiche Bereitschaft zur Mitwirkung zeigen. Daher sind die neuen Engagements auch ohne Zweifel als Erfolg zu werten. Andererseits ist reden nicht alles und auch nicht sinnvoll, wenn keine Taten folgen. Also ist es zum Beispiel auch überflüssig, Bereitschaft zur Mitwirkung am Kampf gegen das Chaos zu erklären und diese dann nicht umzusetzen. Und das ist es, was wir kritisieren: die Umsetzung! Alle sagen, sie wollen Informationen geben und sie kämpfen nun verstärkt gegen das Chaos (und das ist auch gut) – doch sie sind nicht bereit wirklich etwas dafür zu tun, also nicht nur zu reden sondern auch echte Opfer zu bringen, und sei es nur eigene Informationen preiszugeben (und das ist schlecht). Engagement neuer Reiche ist ohne Zweifel ein Erfolg – doch eigentlich nur der Anfang. Vielleicht denken die Reiche nur, man wolle sich möglichst einfach Sympathien schaffen, indem man öffentlich im Götterboten dem Chaos seine Opposition erklärt, und sobald Taten folgen sollen, deuten sie auf die anderen und halten sich brav zurück... Ich denke, damit den Punkt so ungefähr getroffen zu haben! Also im Hinblick auf die Qualität der neuen Mitgliedschaften und



Versammlung von Tagatha

3. Rede des organischen Abgesandten Fürst de Silva
Am 21.7.112 n.B.S.

nicht auf die Quantität (und beides zählt ja irgendwie) muß ich *Lasendos* recht geben: die Erfolge der *VvT* halten sich in Grenzen.

Sehr erfreut war ich über die Rede der Altmeisterin *Helen Trojans* aus *Transazonika*, die wir als klassisches Muster betrachten. Ich denke, daß es allen anderen Kleinreichen von *Phebos* (so auch uns) ähnlich geht, und von daher waren die aufgeführten Punkte höchst interessant. „Wie weit ist das Chaos schon vorgedrungen? Wie kann sich ein Kleinreich davor schützen?“ Fragen, über die sich die anwesende Versammlung wirklich einmal Gedanken machen sollte, denn gerade die Kleinreiche sind von der drohenden Chaoswelle besonders betroffen! Was wurde hier schon unternommen, um Kleinreiche zu schützen? Wer informiert die Kleinreiche über das Chaos? Dieser Punkt sollte nicht unterschätzt werden, da *Phebos* inzwischen sehr viele neue und junge Reiche besitzt!

Über die Zweifel an der *Union* wollen wir uns lieber nicht näher auslassen, außer einer kleinen Bemerkung. In der Öffentlichkeit ist viel Schlechtes zu hören über das Bündnis, manches ist wahr und manches nicht. Aber auf jeden Fall ist das Bündnis nicht so schlecht wie die Meinung, die einige Leute von ihm haben...

Nun noch zu anderen Mitteilungen, die ich im Namen meines Reiches an Euch richten möchte. So gibt es nämlich wieder einige Neuigkeiten!

Die Börse wurde aufgrund göttlicher Kritik und mangelnder Beteiligung aufgegeben. Alle diesbezüglich gemachten Aktionen und Aussagen sind als nichtig zu betrachten. Wie gesagt, der Grund war die absolut fehlende Beteiligung (gerade einmal 2 Reiche!), und die göttliche Kritik gab dann den Ausschlag, die ganze Sache endgültig fallen zu lassen...

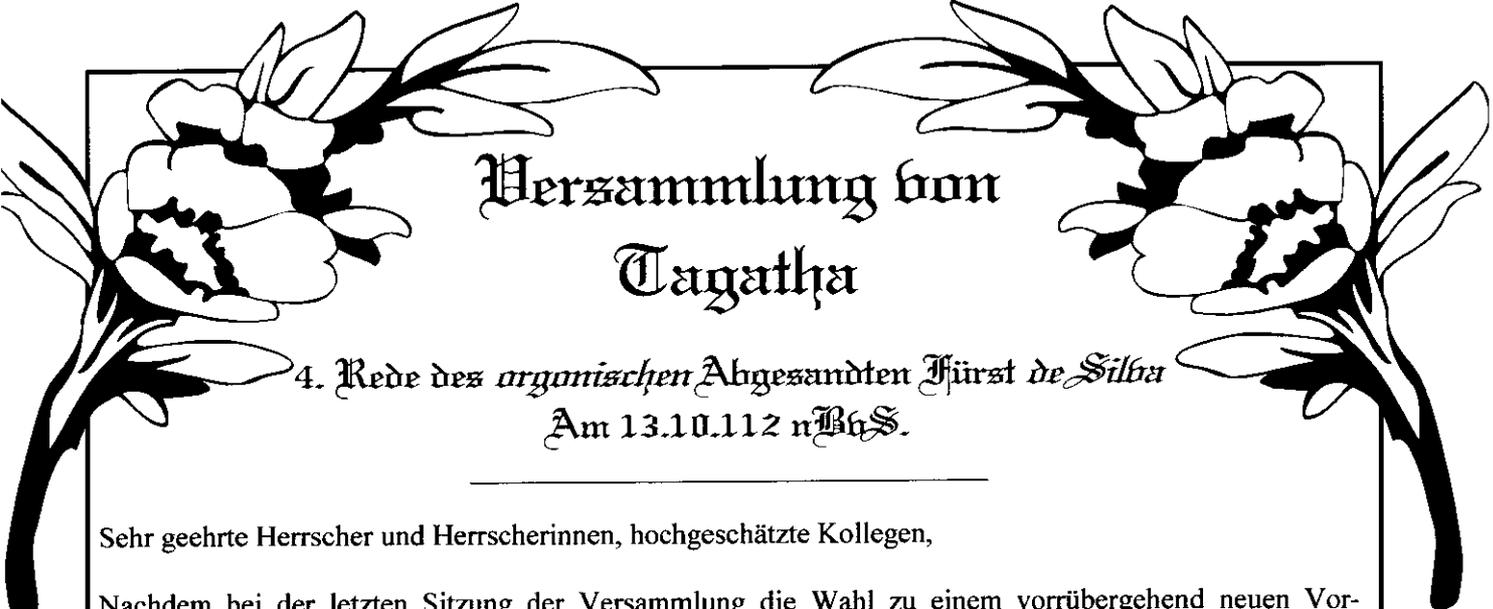
Die Revolution schwächte das Reich *Orgon* doch mehr als erwartet, da es zu der Zeit in *Orgon* recht heiß gewesen ist. Wegen den ständigen Menschenmassen auf den Straßen *Orgas* kam es nicht selten zu Hitzschlägen und Herzinfarkten, besonders bei älteren Menschen und solchen, die sich vor lauter Aufregung kaum noch eingekriegt haben. Das ganze Ausmaß wird es jetzt, also nach dem Ereignis sichtbar, doch bestehen freilich keinerlei Probleme. Wie gesagt, alles ist wieder fest im Griff und für das Ausland wird sich ohnehin nichts ändern.

Da uns nicht der genaue Termin für die Wahl des neuen Vorsitzenden bekannt ist, möchte ich Sie bitten, dies als meine offizielle Wahlkampfreden aufzufassen. Auch wir wünschen unserem Konkurrenten, *Vran Coipre*, viel Erfolg und rechnen ihm auch die meisten Chancen an, da er mir an Erfahrung weit überlegen ist. Sollten sich noch andere Kandidaten melden, wünsche ich auch denen viel Erfolg. Alle oben gesagten Meinungen entsprechen meiner Einstellung, und nach der sollten Sie dann auch ihre Stimme abgeben. Ansonsten hoffe ich auf eine faire Wahl, ganz im Sinne der Versammlung.

Ich selbst sehe mich eher als eine Alternative, falls jemand nicht einverstanden sein sollte mit Herrn *Coipre*. Doch wie gesagt sehe ich keine echte Chance eines Sieges darin, aber natürlich werde und möchte ich auch nicht völlig untergehen. Ich hoffe auf ihre Stimme!

So wünsche ich denn den Anwesenden viel Glück und Wohlgelingen im Namen des gesamten Reiches von *Orgon* und mit dem Segen *Hresons*,

Fürst de Silva



Versammlung von Tagatha

4. Rede des organischen Abgesandten Fürst de Silba Am 13.10.112 n.BzS.

Sehr geehrte Herrscher und Herrscherinnen, hochgeschätzte Kollegen,

Nachdem bei der letzten Sitzung der Versammlung die Wahl zu einem vorübergehend neuen Vorsitzenden stattgefunden hat und auch sonst einiges los war, ergreifen Wir wieder einmal das Wort im Namen Unseres Reiches. Mittlerweile wird das ja fast zur Tradition.

Laßt Uns also zunächst unserem neuen Präsidenten aus dem Reiche *Khasi Lum* gratulieren und ihm alles Gute und Wohlgelingen für seine schwierige Aufgabe wünschen. Wir sichern ihm unsere volle Unterstützung – auch für das geplante Kartenprojekt – zu. Möge er die Versammlung weise leiten und seine Aufgabe, die Wahl eines neuen Präsidenten durchzuführen, gut erfüllen.

In diesem Zusammenhang möchten Wir natürlich erwähnen, daß Wir als Abgesandter *Orgons* bei der *VvT* niemals aufgeben werden und Uns erneut zur Wahl stellen. Damit wäre der erste Kandidat schon gefunden – aber das dürfte für die Anwesenden nicht überraschend kommen! Auch wenn Wir Uns selber kaum Chancen einräumen, werden Wir nie aufgeben, es immer wieder zu versuchen... Zumindest sind Wir damit eine Alternative für die Wähler, wenn sich wieder einmal nur ein Kandidat finden sollte.

Leider kamen Wir mit Unserer Wahlrede vor der letzten Sitzung der *Versammlung von Tagatha* nicht mehr zu Wort, weshalb die Abstimmung stattfand, ohne daß sie jemand hörte. Wir glauben zwar auch nicht, daß das viel am Ergebnis geändert hätte, denken aber auch, daß diese Unsere Meinung gut darlegt. Man möge sie denn also in die nächste Wahl mit einbeziehen...

Nun zu einem etwas schwierigen Thema, daß Wir nur sehr ungern ansprechen möchten aber unbedingt nötig ist. Diesem geht eine Entschuldigung nach *Annuwyn* an unseren werten ehemaligen Vorsitzenden voraus, für einige nicht unbedingt gelungene Äußerungen in Unseren letzten Reden. Ohne Frage ist das mit Unserer mangelnden diplomatischen Erfahrung zu begründen, anders können Wir Uns das nicht erklären. Wir sind *Guy Lepreuchan* sehr dankbar für alles, was er für die Versammlung getan hat, und das war in der Tat nicht wenig. Jedoch denken Wir, daß es trotzdem einmal erlaubt sein darf, Kritik zu äußern, gerade wenn es sich dabei um einen Konkurrenten bei der Wahl handelt! Sicherlich habt Ihr sehr viele Dinge sehr gut gemacht, aber man kann immer wieder noch etwas verbessern – und dazu muß man auch einmal kritisieren dürfen, ohne daß sofort jemand beleidigt ist. Wir persönlich können also nur Unser tiefstes Bedauern zu dem Schritt aussprechen, daß ein solch wichtiges Reich wie *Annuwyn* die Hallen der *Versammlung von Tagatha* verläßt und bitten vielmals um Verzeihung, wenn auch Wir zu diesem Schritt beigetragen haben, denn dies war sicher nicht Unsere Absicht. Und so fordern Wir Euch – genau wie auch *Altmagier Xius* – auf, Euch wieder an der Versammlung zu beteiligen, da Eure Stimmen unentbehrlich für die Völkergemeinschaft sind!

In diesem Zusammenhang begrüßen Wir auch die Reaktion von *Lasendos*, sich bei *Guy Lepreuchan* für die Morddrohungen zu entschuldigen und *Stefan Regenator* zurückzuziehen. Er war sicherlich kein schlechter Mann, der auch die Interessen des Volkes der *Lasender* gut vertrat, doch ging ein angekündigter Mord auf den Vorsitzenden wohl etwas zu weit. Trotzdem hoffen Wir, daß die Stimme von *Lasendos* nun nicht im Rahmen schöner Worte völlig verklingt!

Über *Psi* kann man sich indes nur immer wieder wundern! Die letzte Rede hat Uns enorm beeindruckt und auch erneut gezeigt, wie wichtig das Reich in Wirklichkeit für die Versammlung ist. Die Informationen waren von größter Wichtigkeit und in erstaunlicher Menge und Präzision! Unsere ehrliche Anerkennung! Wir hoffen nun, daß auch weitere, neue Erkenntnisse der Versammlung mitgeteilt werden und daß auch andere Reiche, die ähnliche Informationen besitzen, diese preisgeben. Allerdings finden Wir nicht – wie *Altmagier Xius* behauptete – daß diese Informationen sinnlos sind. Denn auf den Kampf



Versammlung von Tagatha

4. Rede des *organischen* Abgesandten Fürst de Silba Am 13.10.112 nBs.

wird sich jedes Reich hoffentlich sowieso selber vorbereiten und sich vor einer Chaos-Invasion schützen. Dafür sind natürlich die Bündnisse gut, das stimmt schon, aber dennoch denken wir daß gerade solche strategischen Informationen über die *VvT* ausgetauscht werden müssen, um die einzelnen Heere auch taktisch (nicht nur zahlenmäßig) vorzubereiten. Gerade auf *Phebos* ist dazu eine Zusammenarbeit nötig, da hier noch recht wenig bekannt ist, und dazu ist wiederum eine enge Zusammenarbeit der Reiche erforderlich. Das Großreich *Orgon* tut sein Möglichstes zur Unterstützung, doch gerade Kleinreiche können oft nur winzige Mosaiksteinchen liefern. Diese sind zwar nicht unwichtig, müssen jedoch irgendwo sinnvoll zusammengesetzt werden – dabei unterstützt *Orgon* den *CID* als Zentrale (früher übrigens auch *Annuwyn!*).

Nun laßt Uns in dieser Runde noch ein paar Worte zu inneren Reichsangelegenheiten verlieren. Die Börse wurde nun doch wieder aufgegriffen, da sich doch noch Interessenten für das Projekt fanden. Damit wurde der Handel mit Teilscheinen um drei Monde verschoben, doch er findet trotzdem statt. Jedoch gibt es nur eine Anteilsgilde (AG), was selbst für den Anfang recht enttäuschend ist.

Sehr erfreut zeigte sich unser Großkanzler über die Auflösung der *ABS* und den Eintritt deren Mitglieder in die *Union* – zum Zwecke der Einigkeit der Völker des Lichts und der gemeinsamen Verbrüderung gegen die Schergen der Finsternis. Die neue, mächtige *Union* wird sie von allen Ländereien auf *Phebos* hinwegfegen, sodaß kein häßliches Staubkörnchen verbleiben wird!

So wünsche ich denn allen Anwesenden viel Glück und Wohlgelingen im Namen des gesamten Großreiches *Orgon* und mit dem Segen *Hresons*,

Sehr geehrte Herrscher von Tagatha !

Ich trete heute schweren Herzens vor diese Versammlung! Meine Regierung hat sich entschlossen ihren Botschafter aus der VvT zurückzuziehen und durch einen Gesandten mit Beobachterstatus zu ersetzen. Die Stimme Tir Tairingates wird zwar nicht ganz in diesen Hallen verstummen, doch werden wir uns an keinerlei Abstimmung mehr beteiligen, noch diese als bindend für uns ansehen.

Meiner Regierung hat diese Entscheidung nicht leichten Herzens gefällt, sondern in Ruhe und Andacht reifen lassen. Die Versammlung von Tagatha stellt – genau wie ihre Vorgängerorganisationen- einen reinen Debattierklub dar, indem viel geredet aber wenig getan wird. Die Schatten der Finsternis strecken ihre Klauen immer weiter über Tagatha aus, während wir darüber streiten wer welche Informationen verwalten oder jene koordinieren soll. Glauben sie mir, werter Herrscher, ich bin gespannt welcher der Anwesenden die Information verwalten wird, daß Slonga die Herrschaft über ganz Tagatha an sich gerissen hat.

In der nun leider aufgelösten Allianz Blockfreier Staaten wurde Tir Tairingate immer wieder vorgeworfen, wir seien nicht zu Erstschlägen bereit. Dies ist wohl wahr, doch sollte jedes Reich wissen, daß seine stinkenden Finger nach unseren Flüssen und Auen ausstreckt (*lauter werdend*): Wir werden sie im Abhacken und wenn wir dafür bis auf den letzten Mann kämpfen müssen.

Es steht außer Frage, daß wir einer großen Anzahl von Chaoskriegern gegenüber stehen. Wir werden dieser Gefahr nur Herr, wenn wir uns Verbünden und gegen das Übel ankämpfen. Da dies hier offensichtlich nicht der Fall ist, bedanke ich mich für die mehr oder minder große Aufmerksamkeit der geschätzten Herrscher.

(Die Gesandtschaft Tir Tairingates verläßt geschlossen des Sitzungssaal!)

`Das gebrochene Genick einer Maus` Teil II

Ihr habt nicht grade das Vertrauen in uns geweckt.

Vermuten wir doch, das ein goldgieriger Nachbar dahintersteckt.

Ist die Sache nicht zu heiß?

Und was ist mit dem Preis?

Eine Milliönchen.

Wir sind nicht Caledönchen!

Neben bei gesagt,

habt Ihr das Problem nicht genau hinterfragt.

Denn nicht nur wir sind davon betroffen,

somit vielleicht auch andere Eure Hilfe erhoffen.

Doch habt Ihr unsere Neugierde geweckt

und wüßten gerne wer dahinter steckt.

Außerdem plagen uns zur Zeit ganz andere Sorgen

vielleicht wird's was am nächsten Morgen.

An die
Abgesanten der
VvT
Thulomar



ALTMAGIER XIUS
ZENTRALFESTUNG PSINOR
PSIWENNA

PSI

Gegeben am 14. Tage des 9. Mondes 112 zu Psinor, Insel der Vielfalt

Werte Regenten !

Zuerst möchten wir dem Abgesandten von Kasi Lum zu seiner Wahl beglückwünschen. Wir erachten es als Lobenswert, daß er sich kurz entschlossen noch als Kandidat für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung gestellt hat. Wir erachten es auch als Lobenswert, daß Kasi Lum sich so sehr um ein Kartenreferat von Phebos bemüht. Indes hängt der Erfolg diese Arbeit nicht von einer erfolgreichen Abstimmung ab, sonder hängt sehr vom persönlichen Einsatz und Vertrauensverhältnis ab. Es sollte sich Caladineikos als Vorbild nehmen. Wir bitten die Nachbarn Iony und Myredanien, Kasi Lum zu bestätigen und bitten alle Phebosreiche an diesem Kartenprojekt teilzunehmen. Wir fordern Tir Tairingate und Akkad auf, nach Erhalt einer sicherlich qualitativ hochwertigen Karte von Kasi Lum, Ihm alle bisherigen Karten und Informationen von den bisherigen Projekten zur Verfügung zu stellen. Im übrigen halten wir es für sinnvoll, nur Reiche im Kartenprojekt aufzunehmen, welche wenigstens eine Grenze zu einem anderen Reich besitzt. Es wäre wünschenswert, wenn sich auch wieder ein Reich für die Weiterführung des Kartenprojektes auf Phyronia zu Verfügung stellen könnte. Vielleicht wäre es ja ein zusätzlicher Anreiz die Karten beider Projekte auszutauschen. Wir wollen nochmals betonen, daß ein solches Karte für die Bekämpfung der Chaoskrieger eine wichtige Voraussetzung ist.

Nun unser vorläufige Kommentar zu den Reden der vergangenen Monde, welches wir uns nicht verkneifen können.

Für uns ist es ein bedauerliches Zeichen, daß die Äußerung von Stefan Renegator, ehemaliger Abgesandte von Lasendos in der VvT, mehr Proteste erregt hat, als der cidarische Angriff auf Psi. Dabei halten wir die Formulierung, welches nach unserer Auffassung keine Morddrohung war, sogar noch für milde, wenn man bedenkt, daß Lasendos von dem VvT Präsidenten als vermeintliches Chaosreich bezichtigt wurde. Und solche Beschuldigungen, so milde sie auch formuliert sind, ist unserer Ansicht nach nicht einfach zu verzeihen.

Wir verurteilen Adalien's Wettangebot auf schärfste. Mit einem solchen wilden darauflosstürmen werden wir das Chaos niemals besiegen! Das Lasendos bisher noch keine große Schlacht gegen das Chaosgebiet geführt hat, liegt teilweise daran, daß es unserer Bitte nachgekommen ist unserer Taktiken aufeinander abzustimmen. Ihr werden sehr bald mitbekommen, daß Lasendos ein zuverlässiger Partner ist mit dem gemeinsame Vorhaben verwirklicht werden können. Wir wünschen uns, daß Adalien ~~auf~~ die von Lasendos dargebotene Hand der Versöhnung ergreift und zu einer Zusammenarbeit bereit ist. Anstelle das anscheinend genügend vorhandenes Gold für Spione oder solche Zwietracht stiftenden Wetten auszugeben, sollte es diese an Lasendos spenden. Der NB sollte sich an Belerian messen, welches uns 4 Mio. GS gespendet hat!

Der Botschafter von Akkad hat uns mit seiner Äußerung sehr verletzt, indem er unsere und lasendosische Informationspreisgabe als beschämend titulierte. Wir teilen hier die Ansicht von Lasendos. Für uns Frontreiche ist es wichtiger, die Informationen die wir haben für Aktionen gegen das Chaos zu verwenden, als zu überlegen welche Informationen wir ohne Gefahr veröffentlichen können.

Außerdem halten wir die Informationspreisgabe von anderen Reichen viel beschämender, so weigert sich Caledonien die Koordinaten von Thulamor bekannt zu geben, welches schon immer das Hauptangriffsziel von Chaostruppen war. Koru al Gandas kennt die genaue Geographie, nur unsereins muß sich auf Vermutungen stützen und diese als Grundlage für die wahrscheinlichste Stoßrichtung der Chaosangriffe verwenden. Außerdem sollte Akkad erstmal selbst eigene beschämende Verhaltensweisen ändern, bevor es andere kritisiert. So wäre wir erfreut, wenn es unsere Geschenke an seine Verbündete endlich weiterleiten könnte und diesen eine Erklärung darüber mitliefert. Außerdem sollte es seine Haltung gegenüber Kartenprojekten ändern, und sich an dem Kartenprojekt von Khasi Lum mit einer vorbildlichen Karte beteiligen, sowie mehr seine Sonderwaffen öffentlich zum Kauf anbieten.

Im Gegensatz zu Urukagina ka Larsha halten wir die „Befindlichkeit“ für sehr relevant. Wir sind jedenfalls nicht mehr bereit eine vertrauensvolle Aufgabe im Auftrag von mehreren Reichen zu übernehmen, wenn wir als Chaosreich verdächtigt werden oder uns mehrheitlich das Mißtrauen ausgesprochen wird.

Zu der recht langen Reden von Annuwyn, um seinen Austritt aus der VvT zu begründen (Wir haben dafür einen Satz gebraucht) möchten wir uns zunächst nur zu den Abschnitten betreff der Entsendung von Beobachten äußern.

Wir möchten zuerst mal unsere Erfahrungen, welche wir mit den Beobachten gemacht haben kundtun.

In den ITPR- Statuten stand folgendes.

§9 Dem IR stehen sogenannte Beobachter (beo) zur Verfügung, die Pro RT 9.600 GS kosten. Sie können Absprachen und Verträge überwachen - Allerdings nur wenn alle Beteiligten Seiten einverstanden sind. (vgl. Phyronia Bote XIII S. 13)

Im ITPR wurde durch eine Abstimmung (Nr 13) beschlossen nach Psi Beobachter zu entsenden, die uns auf die Zusammenarbeit mit dem Chaos überprüfen sollten.

Wir wurden weder darüber nach unsere Zustimmung gefragt, noch wurde uns diese Vorgehen vorher mitgeteilt. Der Zweite Punkt der gegen die Statuten verstößt, war die Tatsache, daß es keine Verträge oder Absprachen zu überprüfen galt (die bisher gar nicht existierten) sonder sich ganz klar um ein Spionageauftrag handelte. So wurde unsere RSL ausspioniert und alle unsere Güter im Boten veröffentlicht (Vgl. Phyronia Bote XVI S. 4). Rayc (bzw die ganze FA) mit dem wir zu dieser Zeit im Krieg lagen, hat sich bestimmt über diese von der ITPR bezahlte Informationsbeschaffung gefreut.

Es war Psi unmöglich, gegen die „Völkergemeinschaft“ vorzugehen. Wir haben uns nach Bekanntwerden darüber beschwert, doch gab es keine Reaktion. Und das Reiche Adalien, welches damals diese Entscheidung mit getragen hat, ging mit Selbstverständnis davon aus, daß es nun gerechtfertigt ist, auch eigene Untersuchungen zu starten. Fast fünf Jahre haben wir die Schnüffelei erdulden müssen (zumal auch Psi ein Interesse daran hatte nicht als Chaosreich zu gelten, den wer sich einer solchen Untersuchung versperrt, wir automatisch als Chaosreich vor verurteilt) und Adalien hat wahrscheinlich immer noch gewisse Zweifel ob wir nicht doch mit dem Chaos zusammenarbeiten.

Annuwyn mag die Beobachter rechtmäßig eingesetzt haben, aber kann es garantieren, daß alle Präsidenten der VvT die Ihm folgen die Beobachter genauso gewissenlich einsetzen werden? Kann es garantieren, daß kein anderes Reich seine Spione als VvT Beobachter tarnt? Es scheint ja grade jetzt in Mode zu kommen Spione mit einer fremden Identität auszustatten um gewisse Diplomatische Beziehungen zu belasten.

Wir glauben, das die VvT keine Beobachter haben sollte. Sollten sich zwei zerstrittene Reiche schon soweit einigen einen Beobachter einzusetzen, so werden diese bestimmt auch damit einverstanden sein, das ein unmittelbarer Nachbar vermittelt und eventuell ein paar Krieger an deren Grenze entsendet. Dies würden ein Kampfprotokoll erhalten, sollt der Konflikt wieder entfachen. Somit ist das was handfesteres als die Berichte die einem Beobachter untergeschoben werden können.

Außerdem halten wir die Beschäftigung von Beobachter als Goldverschwendung, genauso wie die Unsitte Briefe an die VvT unter Projektschutz zu stellen. Das Gold könnte für wichtigere Zwecke verwendet werden.

Die Frage der Verwendung des ITPR Altvermögens wurde bereits von Sonol Arconn geklärt. Es sollte an die Reiche gehen, die vom ITPR geschädigt wurde. Von dehnen ist Psi das einzig noch exerzierendem Reich. Wir Verzichten auf dieses Gold zugunsten der Chaosbekämpfung für Lasendos.

Im übrigen wollen wir darauf aufmerksam das die TIB nicht nur das Gold von der VvT hat, sondern auch noch Guthaben von untergegangenen Reichen. So hat Tetradagon für die Union ein Konto eingerichtet. Die Union kann Ansprüche von 1.5 Mio. GS geltend machen und noch mehr, wenn man die Unionswaren hinzurechnet. Auch Psi hat noch hohe Ansprüche gegenüber Tetradagon sowie Rayc, Caladineikos, Trapezunt, Azhur und Kn - yan anzumelden. Wir würden es Begrüßen, wenn die VvT hier eine Regelung beschließen könnte, wie die noch Vorhanden Beträge bei Banken (nach unserer Schätzung mehrere Millionen) der Untergegangenen Reiche verwendet werden sollen. Natürlich wird dieser Vorschlag keine Sympathie der TIB stoßen, die von diesem Goldregen die größten Profite erzielt.

Wir bitten hiermit das Richteramt unter der Leitung von Adalien im Fall Psi gegen Sicmeobee tätig zu werden. Psi fordert die Entschädigungszahlung von 3.590.000 GS, sowie 3 sPf und 6 On von Sicmeobee zurück, welches wir aufgrund unserer Vermittlerrolle des Waffenstillstandsvertrag Rayc-Sicmeobee bezahlt haben, da es unserer Ansicht nach gegen den Vertrag verstoßen hat und auch offiziell keinen Anspruch mehr auf die eroberte Enklave erhebt. Sicmeobee fordert seinerseits noch weitere 9 Mio. GS von Psi, da es der Meinung ist, daß Psi aufgrund seiner eingegangener Verpflichtung nach wie vor an der Vertrag gebunden ist. Adalien liegen bereits alle Unterlagen darüber vor, so daß wir um eine schnelle Urteil hoffen, da diese Sache unsere Beziehungen zu Sicmeobee überschatten.

Es Grüßt

Xius

Altmagier Xius



Rede des lasendischen Gesandten Wassili Kerensky von Oklevel, Prinz der Altmark, Freiherr von Tormie

In der vorletzten Sitzung dieses Gremiums kam es bekanntlich zu großen Mißverständnissen und Irrungen, welche durch das ungeschickte Agieren unseres Vorgängers als Vertreter des Großherzogtums von Lasendos, Stefan Regenator maßgeblich verursacht worden sind. Obwohl Lasendos schon direkt im Anschluß an diese Sitzung die Konsequenzen gezogen und Stefan Regenator durch meine eigene, bescheidene Person ersetzt hat, sehe ich mich wegen der stark emotionsgeladenen Reaktionen einiger Reiche gezwungen an dieser Stelle nochmals die Thematik zur Sprache zu bringen.

Zuvor möchte ich im Namen Vlad Kerenskys in aller gebotenen Form bei jenen, die sich verletzt fühlen, besonders aber bei Annuwyn, Guy Leprzechan sowie Vran Coirpre demütigst um Entschuldigung bitten.

Nun möchte ich in den folgenden Sätzen versuche dazu beizutragen die unglücklichen Mißverständnisse aus der Welt zu schaffen.

Stellungnahme zu der angeblichen Morddrohung durch Stefan Regenator:

SR ist ein Soldat der lasendischen Armee, der aufgrund seiner großen Verdienste um den Staat in die Position des lasendischen Gesandten berufen wurde. Dies geschah in der, anscheinend falschen Annahme, daß in der gegenwärtigen Situation militärisches Wissen von Nöten wäre.

Als Soldat hat SR den normalen Werdegang eines lasendischen Mannes passiert, in welchem er auf den Kampf vorbereitet wurde. Im Rahmen dieser Ausbildung nehmen unbedingter Gehorsam, Treue und Ehre einen hohen Stellenwert ein. Das hat unter anderem zur Folge, daß jeder Lasender, besonders jene im aktiven Dienst, für die Ehre Lasendos und seiner Führer bedingungslos kämpfen werden.

Als der Vorsitzende das lasendische Reich in den Chaosverdacht rückte, wie es ja schon einigen Reichen widerfahren ist, fühlte sich SR dazu berufen die Ehre Lasendos

zu schützen. Dies geschah jedoch ohne Wissen oder gar Anweisung durch V. Kerensky, wie es einige Reiche mutmaßten. Auch hat SR in keiner Weise eine tatsächliche Morddrohung ausgesprochen, denn dann hätte er sagen müssen ich werde... töten, was er nicht tat. Seine Worte waren vielmehr: ...war versucht ...! Und seit versichert werté Gesandte der Völker: hätte ein Lasender eine tatsächliche Morddrohung ausgesprochen, wäre die betreffende Person nicht mehr in der Lage gewesen sich darüber zu beschweren!

Stellungnahme zu der „Verwechslung“ Lerzuehan/Coirpre
Es dürfte bekannt sein welche Person Guy Lepreuehan für sich reden ließ.

Stellungnahme zu den Vorwürfen der
„Zusammenarbeitsverweigerung“ durch Lasendos und den CID
Warum Lasendos Informationen in der Vergangenheit nicht in der Vvt veröffentlichte, haben wir schon zur Genüge dargelegt. Es nimmt uns jedoch wunder, wenn der werté vorsitzende und Annuwyn uns dies vorwerfen. So denn andere Reiche dieses glauben mögen scheint uns das verständlich. Aber bei Annuwyn sieht das zur Gänze anders aus. Nera Rudraige selbst sandte uns im letzten Wechsel geheime Informationen über das Chaos. Informationen, welche der Vvt nicht zugänglich gemacht wurden. Es entzieht sich unserer Kenntnis, welche doppeltes Spiel hier getrieben werden sollte. Es ist jedenfalls nur sehr schwer nachzuvollziehen, wie Annuwyn das Gegenteil dessen tun kann, was seine eigenen Diplomaten stets vorderten, indem man Informationen nicht durch die Veröffentlichung im Vvt zunichte macht, und dann Lasendos für derartiges Handeln an den Pranger stellen will. Im Anschluß werden wir das betreffende Schreiben der Dachaid veröffentlichen um den verehrten Regenten einen Einblick in das Gebaren Annuwyns zu ermöglichen. Dabei handelt es sich um einen einmaligen Akt, denn die Veröffentlichung von Schreiben anderer Reiche ist ein massiver Vertrauensbruch. Leider läßt uns Annuwyn keine

andere Wahl, wie die geschätzten Vertreter der Reiche hoffentlich einsehen werden.

Stellungnahme zum Rücktritt des Vorsitzenden und zu der Forderung nach einer lasendischen Kandidatur

Es ist wahrlich der schlechteste Moment den der sensible Mann da für den Rücktritt wählte. Doch so bleibt uns nur so schnell als möglich einen neuen Vorsitzenden zu wählen. Einfach ist es natürlich nun zu fordern Lasendos solle es nun machen, da ja wir es angeblich waren die den Rücktritt zu verantworten haben. Wir sind jedoch nach wie vor der Ansicht, das Orgon die bessere Wahl wäre, besonders nun, da so viele Reiche uns mehr als kritisch gegenüber stehen und daher zu vermuten steht, daß nur aus diesem Grunde schon der Kampf behindert würde. Wie dem auch sei, da uns die Dachaid mit der Andeutung des Feigheit bedachte, bleibt uns keine Wahl:

Hiermit bewerbe ich, Wassili Kerensky von Oklevel, Prinz der Altmark und Freiherr von Tormie, mich um das Amt des Vorsitzenden der Vvt!

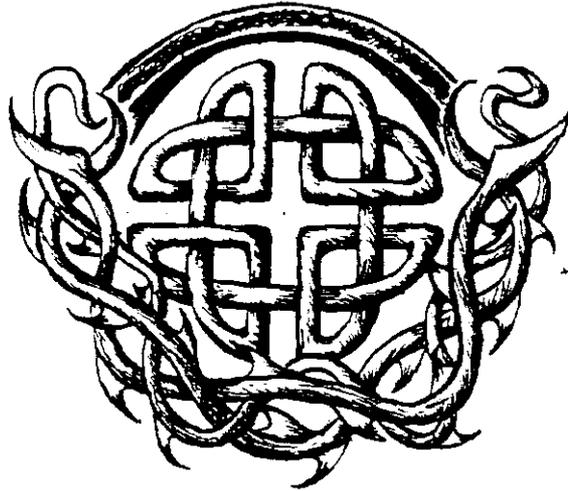
Stellungnahme zu der Rede Hassuset Rubinenglühs, Botschafter der Volksrepublik Adalien.

Ich denke, ihr verkennt gänzlich die Lage in der wir alle uns befinden. Es ist schon eigenartig wie jemand mit eurer Herkunft und eurem Intelekt zu einer Zeit da die Völker Tagathas mit dem Rücken zu Wand stehen, die wichtigste aller Schlachten, den Völkerkampf gegen die Dunkelheit zum Gegenstand einer Wette machen will. Ich kann nur hoffen, dies geschah infolge überschwängender Emotionen und ihr erkennt bald genug die Realitäten wieder.

An sich hatten wir gedacht die finsternen Zeiten da die Herrscher für eine Wette ihr Untergebenen in den Tot schickten seien vorbei.

In der Hoffnung einen kleinen Teil zur Klärung der Mißverständnisse beigetragen zu haben, danke ich den Anwesenden für ihre Geduld und Aufmerksamkeit.

kanzlei der dachaid
herzoglicher palast
shamansharia
annuwyn
phebos



vlad kerensky
lasendös
phyronia

GROSSMÜTIGER HERRSCHER

WIR, DIE DACHAID VON ANNUWYN, NERA RUDRAIGE AUS DEM HAUSE TUIRILL, DIE HOHE UND MAJESTÄTISCHE GEBIETERIN, UNVERGLEICHLICH ERHABEN UND SCHÖN, PRÄCHTIG IN TITELN, DIE UNERSCHÜTTERLICHE GRUNDLAGE DES GROSSHERZOGTUMS, AUSGEZEICHNET, EDEL UND GROSSMÜTIG, DIE ROSE ANNUWYNS UND MÄCHTIGSTE DACHAID VON PHEBOS ENTBIETEN EUCH UNSEREN GRUSS.

WIR SIND UNS DER PREKÄREN LAGE DES GROSSHERZOGTUMS LASENDÖS WOHL BEWUSST UND VERSICHERN EUCH UNSEREN BEISTAND, DAMIT DIE POLITIK DER LEEREN WORTE ENDLICH EIN ENDE NIMMT KOMMEN WIR NUN ZUM EIGENTLICHEN GRUND UNSERES SCHREIBENS, UNS IST ES GELUNGEN EIN SCHREIBEN VON KORU AL-GANDAS AN DEN HERRSCHER DES CHAOSREICHES KANDAVAN ABZUFANGEN, HIER NUN DER INHALT DIESES SCHREIBENS:

"Ha, du Mehlsack Glorion!

Du olle Kamelle aus Kandavan: Ich will nach Phebos! Besorge mir die Kontrolle über eine AHK oder HCTC - Empfangsstation auf Phebos!

In Dondr steht meine kleine Festung, schlappe 10.000 km überdachte Kaserne! Ich rüste für den nächsten großen Krieg für Slonga, natürlich nach Ihrer Reinkarnation!

Was interessieren dich die Schuhe? Wende dich an Tiamat!

Ich benötige ansonsten noch

1 Million in Gold

1 Million Sklaven

1000 Menschenopfer

2000 Elfenopfer

einen Slonga-Tempel auf Phebos

Korul al Gandas"

DIES IST DER EXAKTE WORTLAUT DES ABGEFANGENEN BRIEFES. WIR BITTEN EUCH DIESE INFORMATIONEN ALS VERTRAULICH ZU BEHANDeln UND MÖGLICHST NICHT AN DRITTE WEITERZUGEBEN, DA WIR NOCH EINIGE BRIEFE MEHR ABFANGEN WOLLEN UND DIESE AKTION DURCH NICHTS GEFÄRDET WERDEN SOLL.

empfangt bitte mit diesem schreiben unsere zeichen der hochachtung, die wir euch entgegenbringen.

so verbleibe ich mit den besten wünschen für euch und euer reich.

so beschlossen am 10.03.112 n.s.

AGSP@ PHDS@920

Die Rede von Hassuset Rubinenglüh Botschafter der Volksrepublik Adalien vor der VVT:

Die Voksrepublik hofft Euch nicht zu langweilen, wenn meine Wenigkeit wieder das Wort in dieser ehrenwerte Runde ergreifen muss. Wir hoffen nicht das diese Alarmruf zu spät kommt, wenn wir diese Worte an allen Reichen in Phebos richten. Ja das in diesen Augenblick die Truppen Korul al Gandas aus den Höllentoren bereits ausbrechen und über einzelne Reiche von Phebos herfallen. Die Truppen sind in 6stelliger Anzahl gesammelt. Ein Teil wird in Hochland beleiben um dort die große Festung gegen PSI und die mächtige Rote Armada zu schützen, ein anderer Teil wird ausgesandt um als die Schwarze Flotte über den Sirwennagraben oder die Gestaden von Lasendos sein Unwesen zu treiben, jedoch so seit gwiß der größte Teil wird durch die Dimensionentoren nach Phebos ziehen um dort zusammen mit Chaosgläubige Reiche die Eroberung von Phebos zu beginnen. Wir rufen alle Reiche dort auf sich maximal zu rüsten und jedweder Zwist untereinander zu begraben und das Chaos wo auch immer zu bekämpfen. Und es sei Euch gesagt sie werden maximal Ausgerüstet sein. Auch mit Hilfe der chaostreuen Reiche. Wir möchten Euch noch mal an den Orakel der Brigitte im Meer der Mitte erinnern.

Die Götter helfen wo sie können, tut man Ihnen auch die Gnade gönnen.
Mit Hyoo und so sind sie recht froh.

Die Angst leigt in der Götter Stirn, könnte KaG mit einem kranken Him,
kommen nach Phebos, zeigen das Schwert, sind doch fast alle dort unbewehrt.

Die Götter warnen noch einmal: Arbeitet zusammen gegen das Chaos! Führt keine Kriege untereinander!
Slongas Wiedergeburt ist schon fast vollendet.

Wir bedauern, das der Schaden den Stefan Regenator angerichtet hat, so groß war, daß der ehrenwerte Vorsitzenden uns in der Stunde der Not im Stich läßt. Möge das Unheil das Ihr Regenator angerichtet habt, für immer auf Euer Seele lasten. Doch auch Hoffnung erfüllt unser Herz, da die Herrscher von Lasendos beginnen Verantwortung und Weisheit zu beweisen, obwohl sie noch wenig Einsichtig zeigt. Noch wurde die Morddrohung nicht aufgehoben, noch wurde keine Entschuldigung ausgesprochen. Es ist auf jedenfall ein gutes Zeichen das der unfähige Gesandte abgelöst wurde, aber er hat auch unmeßlichen Schaden im Bezug zu Euren Ruf angerichtet. Ihr habt noch viel zu tun wenn Ihr Vertrauen gewinnen wollt, welches Ihr bitter nötig habt, für die Unterstützung gegen das Chaos. Ein weitere erfreulicher Punkt ist, die Beendigung der Kampfhandlungen seitens des Cidarenreiches. Wir hoffen, daß auch Cerul der Eroberer nun einlenkt und sich verschärft den Kampf gegen die Piraten und dem Chaos widmet und alles tut um die Beziehung zu PSI zu verbessern. Macht mehr darraus als nur eine Kampfpause stärkt den Rücken derer, welche das Chaos bekämpfen.

Nun zur Versammlung selbst, wir hoffen, daß im Tagungsort Hochspeyer ein Nachfolger des Vorsitzenden erkoren wurde. Wir erkennen ihn, egal wer außer es wäre der Vertreter von Lasendos, an. Sollte jedoch noch kein Vorsitzender gewählt worden sein, so gebe ich hiermit meine Stimme für Fürst de Silva aus Orgonab als neuer Vorsitzender der Versammlung von Tagatha. Ebenso würde die Volksrepublik als Vertreter des Vorsitzenden den Abgesandten Diros Faros aus PSI begrüßen. Hiermit stellt sich die Volksrepublik in Gestalt meiner Person als Anwarter des Richteramtes zur Verfügung. Meine Damen und Herren ich bitte hierfür um Ihre Stimme. Außerdem bitte ich den Götterboten die Wahl des Vorsitzenden und die anderen Ämter zu überwachen und in Namen der Götter zu segnen. Möge die Versammlung an neuer Kraft gewinnen, uns im Kampf gegen das Chaos als Licht dienen, sowie Sanftmut zwischen den Reichen säen. Auf das Zwist beendet und Freundschaft begonnen werden kann.

Zum Schluß möchte ich die Arbeit vorstellen die einige Reiche wie Orgon, Adalien und und den ehemaligen Vorsitzenden Guy Lepreuchan geleistet haben. Das Internationale Kriegsrecht, sowie das Richteramt. Dabei hat Orgon die Vorlage geleistet, Lepreuchan hat die Schwierigkeiten dieser Vorlage aufgezeigt und unsere Volksrepublik hatte die Ehre daraus die jetzige Gesetzesverfassung zu erarbeiten. Wir bitten um eine Meinung des Götterboten sowie aller Versammelten bezüglich dieses Werkes. Lord Thorvanger Lordprotektor der Republik Caledonien hat hier zu noch einige Verbesserungen vorgeschlagen, welche ich gleich auch einfließen ließ.

Internationales Kriegsrecht

§1 : Allgemeines Kriegsrecht

(1) Das Kriegsrecht regelt allgemein die Vorschriften beim Aufkommen, Austragen sowie Beenden von militärischen Auseinandersetzungen zwischen Reichen und Völkern. (2) Wer gegen dieses Recht verstößt, verliert sein Stimmrecht und hat mit jeglicher Art von Strafmaßnahmen seitens der VvT zu rechnen.

§2 : Verträge

(1) Von international anerkannten Herrschern oder Herrschergruppen geschlossene Verträge, und die darin präsenten Vereinbarungen gelten als verbindlich für jedes Reich, dessen ehemalige oder jetzige Reichsvertreter das Dokument gezeichnet haben. (2) Ein Reichsvertreter übernimmt die Unterzeichnung stellvertretend für sein gesamtes Volk, das sich damit ebenfalls dem Vertrag verpflichtet. (3) Ein Vertrag ist nur dann gültig, wenn folgende Elemente *enthalten sind*: Unterschriften aller beteiligten Herrscher, Reichsvertreter oder dessen Vertreter, Datum und Verpflichtungen sowie Rechte der einzelne Teilhaber. (4) Eine Kündigung des Vertrages ist über eine dort vorhandene "Austiegsklausel" möglich, oder falls nicht vorhanden über die allgemeine Kündigungsfrist von 6 Monden. (5) Der Ausstieg aus einen Wirtschaftsvertrag ist jederzeit möglich. Jeder Vertragszeichner ist jedoch verpflichtet seine Schuld bei gebrachter Leistung gemäß den Vertrag zu tilgen. Die VvT kann im Streitfalle Fristen und Raten bestimmen. (6) Aus einem Friedens- bzw. Bündnisvertrag ist in extremen Sonderfällen ein sofortiger Ausstieg nur mit Zustimmung der VvT und des Götterboten möglich. Hierzu bedarf es natürlich einer ausführlichen und offene Begründung.

§3 : Kriegserklärung

(1) Eine Kriegserklärung steht jedem Reich offen, sofern sie nicht gegen selbst geschlossene Verträge verstößt. (2) Sie ist allerdings offiziell in einer Rede vor der VvT zu begründen, kann aber von ihr nicht verhindert werden. (3) Im Falle einer Kriegserklärung kann nach 3 Monden mit militärischen Aktionen begonnen werden. (4) Das übliche Vermittlungsverfahren der VvT ist sofort aufzunehmen.

§4 : Kriegsverlauf

(1) Dieser Absatz schildert die verschiedenen Regeln, die während der militärischen Auseinandersetzungen von allen Beteiligten zu beachten sind. Zur Überprüfung der Einhaltung darf die VvT Beobachter entsenden, um eventuelle Zuwiderhandlungen herauszufinden. (2) Der Körper, die Seele und der Besitz einer nichtbeteiligten Zivilbevölkerung ist unantastbar. Jegliche militärische, magische und subversive Maßnahme die dieses Recht bricht, wird als schlimmstes Vergehen gegen das "Internationale Kriegsrecht" bewertet. (3) Jeder Herrscher haftet für das Verhalten seiner Truppen gegenüber der Zivilbevölkerung. Dies ist Unabhängig von der Kontrolle über dessen Truppen. (4) Nichtbeteiligt gilt jeder Bürger, welcher nicht in einer militärischen Verteidigungseinheit noch in einer unmittelbaren Produktion von Rüstungsgütern eingebunden ist. Als Beteiligt gelten auch Bürgern, welche bei der Ausführung der Spionage, Sabotage oder des Verrates gefasst werden. (5) Verhöre von Kriegsgefangene und Spione sind mit entsprechenden Rücksichtnahme auf Körper & Seele der Betroffenen auszuführen. (6) Die Behandlung von Kriegsgefangenen hat bis auf die Freizügigkeit den Rechten von vernunftbegabten Wesen zu entsprechen, das Bedeutet die Versorgung mit allen überlebensnotwendigen Mitteln (z.B.: Nahrung, Medizin) ist verpflichtend, sowie ist den Gefangenen alle Grundbedürfnisse (z.B. Hygiene, Schlaf etc.) zu Gewährleisten. (6) Ein militärischer, propagandistischer und finanzieller Beistand ist jedem jederzeit erlaubt und Bündnisverpflichtungen sollten, dem Vertrage entsprechend, erfüllt werden. (7) Eine Unterstützung einer Kriegspartei durch die VvT selbst ist aus Neutralitätsgründen strengstens untersagt. Absatz (7) tritt ausser Kraft sobald es sich um eine Auseinandersetzung gegen eindeutige Chaosmächte betrifft.

§5 : Der Friede

(1) Es soll mit allen nur möglichen Kräften versucht werden, den Frieden wiederherzustellen bzw. zu sichern. Hierzu ist auch das , von der VvT beschlossene, Vermittlungsverfahren anzuwenden. (2) Dem Kriegsverlauf ist durch eines von beiden Seiten akzeptiertes Friedensabkommen ein Ende zu setzen. In dem Falle treten die einzelnen Vereinbarungen des Abkommens in Kraft, was ebenfalls durch einen Abgesandten der VvT zu überprüfen wäre. (3) Entschädigungsforderungen sowie Verpflichtungen sollen das Ziel haben den Frieden zu sichern und zukünftige Kriege durch zu überzogenen Forderungen zu vermeiden. In einen unauflösbaren Streitfalle könnte hierzu ein Tribunal der VvT Abhilfe gewähren. Wird dieses angerufen ist diese Entscheidung jedoch bindend und von der VvT auch durchzusetzen.

§6 : Verstoß gegen das Kriegsrecht

(1) Sollte sich während oder in einem Krieg der Verdacht erheben, daß eine oder mehrere Parteien gegen das Kriegsrecht verstoßen haben, so ist sofort der amtierende VvT-Richter einzuschalten, welcher jedoch als unbefangen gelten sollte. Im Falle der Befangenheit ist ein Ersatzrichter zu bestimmen. (2) Diesem ist dann alles verfügbare Beweismaterial, sowohl für für die eine als auch für die andere Seite zuzusenden. Auch sollten sofort Untersuchungen, über diesen Fall von der VvT eingeleitet werden. (3) Der Richter hat nur das Recht die Schuld festzustellen und ein Strafmaß vorzuschlagen. Das Strafmaß kann nur durch eine bejahte Abstimmung in der VvT in Kraft gesetzt werden. Der VvT-Vorsitzenden und die VvT-Mitglieder können Gegenvorschläge der Strafmaßnahme innerhalb eines WE nach Veröffentlichung des Richterspruches zur Abstimmung stellen. (4) Hat das verurteilte Reich *trifftigen Grund* zu *Annahme einer Ungerechten Behandlung* bei der *Schuldfindung*, sowie bei der Festlegung der Strafmaßnahme kann es ein Berufungsverfahren einleiten. Dazu muß er den Götterboten anrufen. Befindet auch dieser so, legt er vor der VvT die Situation dar und er Beruft 7 Personen zum Tribunal von Tagatha. Dessen Schuldspruch und dessen Strafmaßnahme sind binden. (5) Als letzte Instanz kann nur noch ein Göttliches Urteil durch Hreson selbst das Urteil des Tribunal aufheben. (6) Die VvT hat die Pflicht, das Urteil auch durchzusetzen.

Die Rechtsprechung der Völkerversammlung von Tagatha

§1 : Das Richteramt

(1) Das Richteramt der VvT ist für die Rechtsprechung im Bereich des Internationale Kriegsrecht, sowie weitere Gesetze der VvT verantwortlich (2) Hierzu gehören die Erfassung des Tatbestands, die Klärung der Schuldfrage, und das Vorschlagsrecht des Strafmaßnahmes.

§2 : Wahl des Richters

(1) Jedes Mitglied der VvT kann sich als Richterkandidat aufstellen lassen.(2) Der VvT-Vorsitzender gibt den oder die Kandidaten bekannt. (3) Den Abstimmungsmodus bestimmt der VvT-Vorsitzender (4)Die Amtsdauer beträgt mindestens 2 WE lang. Danach kann sich jedes VvT-Mitglied wieder als Richterkandidat aufstellen lassen. (5) Solange sich jedoch kein Gegenkandidat zum amtierenden Richter aufstellt, kann er dieses Amt bekleiden. (6) Der gewählte amtierende Richter kann jederzeit zurücktreten. (7) Der VvT-Vorsitzenden kann bei Fehlen eines Kandidaten ein VvT-Mitglied bis zu 3 WE kommissarisch bestimmen.Die Zeit verkürzt sich sobald ein Kandidat aufgestellt und gewählt wurde.

§3 : Anrufung des Gerichts

(1) Besteht Verdacht auf Verstoß gegen eines der Gesetze oder Rechte der VvT, so kann jedes VvT-Mitglied einen Antrag auf Anrufung des Gerichts stellen.Wird diesen zugestimmt ist der Richter beauftragt diesen Fall zu übernehmen. (2) Der VvT-Vorsitzender hat das Recht ohne Abstimmung den Richter zu beauftragen. Dies muß er jedoch vor der VvT begründen.(3) Der Richter hat kein Recht einen Antrag auf Anrufung des Gerichts zu stellen. Ausser er erklärt sich für befangen und beauftragt die VvT für diesen speziellen Fall einen, extra Richter zu bestimmen, welcher diesen Fall dann übernimmt.

§4 : Die Untersuchung

(1) Für Untersuchungen eines Falles hat die VvT den Richter die volle Unterstützung zu gewähren. Alle Beweismitteln und Informationen sind diesen Richter auszuhändigen. (2) Der Richter hat alle Informationen und Beweismittel vertraulich zu behandeln, er darf sie nur für die Auswertung des Falles, für die Beweisführung und den Richterspruch verwenden.Die Vertraulichkeitspflicht gilt auch nach der Amtsperiode als Richter.(3) Ist der Richter einmal beauftragt einen Fall zu Untersuchen, so hat er das Recht Untersuchungsbeauftragte in betroffene Reiche loszuschicken. Diese können geheim oder auch öffentlich operieren. (4)Wendet sich ein Untersuchungsbeauftragter an eine Regierung um Einsicht in bestimmte Gebiete, Akten und Zeugenbefragung so hat die betroffene Regierung den Untersuchungsbeauftragten die volle Unterstützung zu gewähren und behördliche Hindernisse zu beseitigen.

§5 : Rechtsprechung

(1) Das Verfahren der Rechtssprechung bei Verstoß eines Rechtes oder Gesetzes der VvT ist diesen Rechten oder Gesetze zu entnehmen. (2) Liegen keine Richtlinien vor,wie im Falle der Versäumnis im Gesetz diese einzubinden oder bei einem Fall in dem eine Entscheidung eines Richters notwendig ist aber es noch kein Gesetz gibt, ist immer die VvT mit einzubeziehen. Der Richter legt also seine Einsichten und seine Vorschläge dar und die VvT stimmt hierzu ab.

§6 : Strafmaßnahmen

(1) Die Strafmaßnahme sollte immer das Gefühl verbreiten Gerechtigkeit gewirkt zu haben. Betroffene Personen sollen Einsicht in Ihr Vergehen bekommen können. Aber es sollte auch immer Bedacht werden das Vergehen sich nicht mehr wiederholen. (2) Das Aussehen der Strafe sind keine Beschränkungen gesetzt. Mögliche Maßnahmen sind Geldstrafen, Sanktionen, Rücktritt des amtierenden und betroffenen Herrschers, Verpflichtungen zu bestimmte Aufträge, Rüstungsbeschränkungen, Verwerfen von bestimmten Sonderwaffenpläne etc. (3) Der Richter hat auch bei der Wahl der Strafe zu bedenken, wie diese durchgesetzt werden soll.

§7 : Ausführung der Strafmaßnahme:

(1) Jede Strafmaßnahme muß von der VvT genehmigt werden. (2) Abgelehnt kann diese Maßnahme nur in Form eines Gegenvorschlags. (3) Wird eine Maßnahme dann beschlossen ist es an der Pflicht der VvT diese dann auch durchzusetzen.

§8 : Höhere Instanzen:

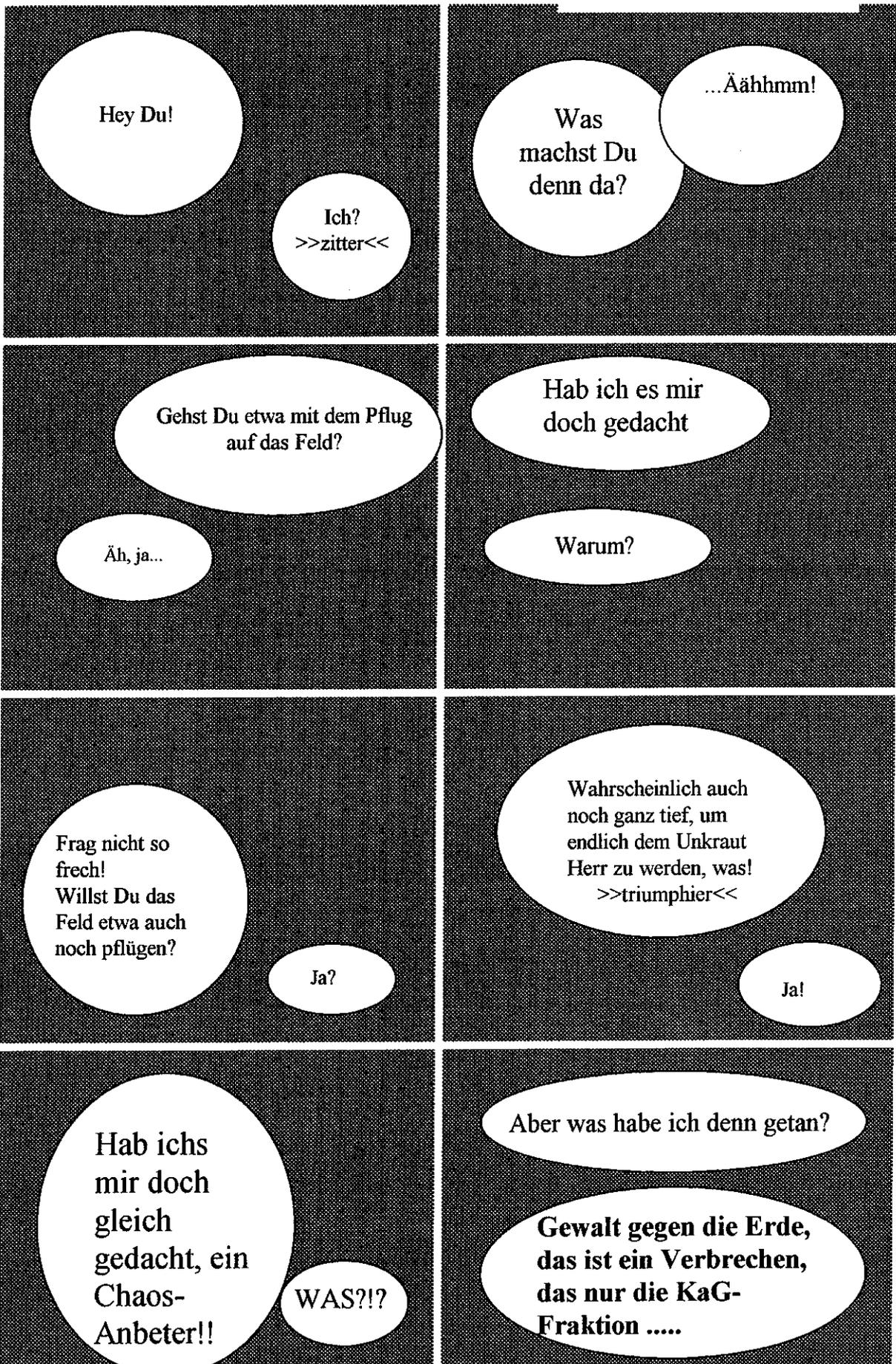
(1) Höhere Instanzen sind das Tribunal(7 würdige Personen), der Götterbote oder eine anerkannte Gottheit.(2) Höhere Instanzen können nur in Ausnahmefälle angerufen werden. (3) Wann diese angerufen werden, sollte in den entsprechende Gesetzestexte geregelt sein oder durch einen einstimmigen Beschluß in der VvT.

Die Nebeljungensaga

Ein Stueck in vierundzwanzig Akten
von R. Edefluss

AKT 9

Heute: Chaos oder was ?



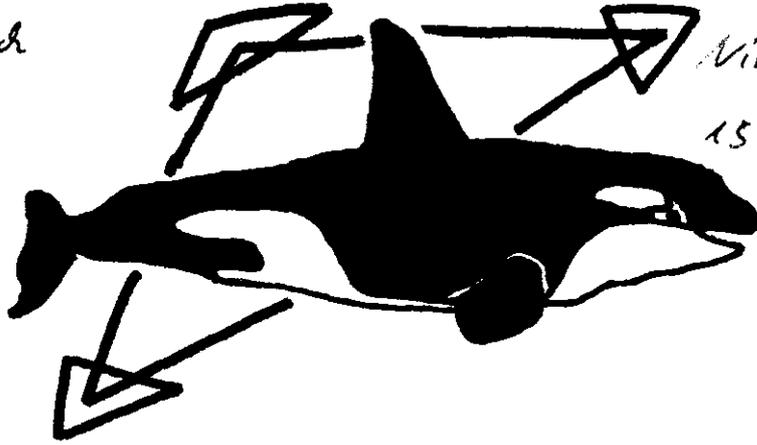


Geruechte



- Konguru Besis Mannen: hüpfen die auf Ihren Hinterbeinen und haben vorne einen Beutel?
- Hallo, wer hilft dem Ostentator? Unsere Druckmaschine ist kaputt!
- Der Herrscher von Akkad fürchtet um sein Leben, die Tiamat-Sekte, seine eigene Idee um die Völker zu unterjochen, richtet sich gegen ihn und trachtet ihm nach dem Leben.
- Konguru will uns eine Anti-Chaos-Heldengruppe anbeiten. Wer nimmt sie an?
- Die Piraten des Südmeerer lassen sich nicht aufspüren.
- Mein Körper wird ein Leichnam sein... Meiner auch.
- Aufstände in Annuwyn. Die Allianz Blockfreier Staaten am Ende und der Großkaiser von Akkad gibt sich seinem Wahn hin: Armes Phebos.
- Steckt Foolhardy hinter der Tiamat-Sekte?
- Lasendos: Im Mittelpunkt der Mißgunst, Sündenbock der Kontinente
- Myredanien leg noch schnell ein Ei, denn gleich ist's vorbei
- Wir haben den Auftrag und du wirst bezahlen!
- Wer Orgon traut, hat auf Sand gebaut
- Wieder mal zwei Banken! Wird die TIB fusionieren oder den Konkurrenten schlucken.
- Wenn ich's mir recht überlege, ist Lasendos schlimmer als das Chaos. Und doppelt so arschig wie Slonga.
Wie schön, daß es das Ziel der Kämpfe wieder so nahe liegt!
- Ha! Die Faekalienbrüder holen sich, was sie wollen
- Orgon hat jetzt eine Börse! Habt ihr gehört Anleger? Hhhhhhaaaaaa!!!!looooo?!
- Die Zukünftigen Ziele des Foolhardy: Akkad, Samdurack, Caledonien, Kasi Lum, Phönikien, Fangorn, andere werden Folgen.
- Lepreuchan zieht den Schwanz ein. Warum geht er wirklich?
- Der Tagatha Sicherungsfond: Ein Los 500 GS, zehn Lose 4500 GS.
- Orgon in Psi's Marionette!
- heute ein Dorf in Rayc, morgen eins im Cidarenreich, übermorgen brennt Psinor!
- Es ist Ihr Land! - Wie beuten es aus - SDR (SamDuRack)
- Die Elfen von FangOhrn stinken.
- Orgon hat eine Börse, ein Transportunternehmen, eine Zeitung, will Präsident der Union werden, will Präsident der VvT werden, will, will, will, will, will
- Orgon Times ist nichts als Geschleims
- An "Das Schwarze Auge": Endlich mal eine Zeitung die man gerne liest
- Fangorn ist blauäugig, daher der Name "Das schwarze Auge"!
- neuer Streitpunkt Psi-Annuwyn: "Moment mal, das mit der beleidigten Leberwurst habe aber ich erfunden!"
- Kirow paßt wie die Faust auf das schwarze Auge: Wenn wir einmal zuschlagen, rinnt r o t e s Blut!
- Kandavan, jetzt seit ihr des Todes! Ach ja, das seid ihr ja schon länger... Gut, dann bringen wir jetzt mal Leben in die Bude!!!
- Großkanzler Bogarde tobt vor Wut. Erst schickt man einen Spion in sein Land, der alle Leute so mir nichts dir nichts in aller Öffentlichkeit mitten auf der Straße und bei Tageslicht ermordet - und dann schickt man auch Spione im Namen Orgons in fremde Länder! Das ist die reine Wahrheit, Orgon hat keinen einzigen Spion!!!! Man möge uns das Gegenteil beweisen oder jeglichen Verdacht fallenlassen!
- Wer Samduracks Ruf zum Chaosreich machen will, ist selber eines!
- Die neue Union: clever, einig, stark!!!
- Endlich die Wahrheit über den Nordischen Bund: Adalien und Caledonien sind zum Chaos übergelaufen! Nun muß sich Muflon gegen die beiden zur Wehr setzen!!!
- Ein neuer Verdacht: Annuwyn fälscht Zahlen, oder warum steht es in jedem Punkt bzgl. der Top-Five auf Platz 1 ?
- Foolhardy läßt grüßen. Roger Rabbit ist nur einer, der unsere Macht zu spüren bekommen hat. Andere werden folgen
- Wer mag schon Elfen, die schießen doch sogar auf'n Hof

Großkönigreich
Sardan



Niedergerichtet am
15. Tag der Sine
17. u. 18. S.

79:
Johann

Gedachte Heroscher von Tragatka!

Leider ist der Brief Kallidens nicht im letzten
Boten erschienen. Dies haben wir hiermit nach.

Es grüßt

K. und Krippini,



Thorin Eisenfaust

18.06. 112 n.B.S

Herrscher von Karkildon

Schutzherr von Kernalok

Großkönigreich Scharokan

Großkönig von Scharokan ?

Euer drister Brief hat Uns nach Eurem heuchelhaften Einfall in Karkildon nicht nur empört, sondern vielmehr zur Weißglut gereizt. Eine Antwort erfolgt ausschließlich auf Drängen unserer Berater zunächst schriftlich und nicht in Form von Waffengewalt.

Nicht genug, daß Ihr ausgerechnet die religiösen Bergbauspiele Karkildons für Euren hinterhältigen Angriff ausnutzt, nicht genug damit, daß Ihr nicht einmal zivilisiert genug seid, eine offizielle Kriegserklärung auszusprechen, bevor Ihr Tausende tapferer Zwerge metzelt, nein, Ihr müßt Euch auch noch für dumm wie Orks halten!

Gerade Ihr wagt es, zu behaupten, eine friedliche Lösung herbeiführen zu wollen, Ihr, der den Angriff begonnen habt ohne Provokation Unserer seits. Und was Eure Behauptung angeht, Unser Vorgänger habe Euch besagte Provinzen zugesagt, antworte ich laut: IHR LÜGT!

Ayakdin mag nicht der beste Herrscher gewesen sein, den Karkildon hatte, aber nie hätte er einen Teil des Reiches abgetrennt. Diese fadenscheinige Ausrede wird sicher kein Reich auf Tagatha als Grund für Eure Invasion akzeptieren können.

Wir wissen nicht, was Euch zum Angriff bewogen hat, vielleicht seid Ihr ja auch dem Chaos hörig oder schlagt einfach nur wie ein Wahnsinniger um Euch, ohne die Folgen zu bedenken, aber ~~wir~~ wir können Euch versichern, daß sich derartiges nicht wiederholen wird.

Sicher erinnert Ihr Euch, daß Ihr Euren Angriff mit etwas über 20.000 Mann durchgeführt habt. Unser Gegenschlag mit knapp über 25.000 Kriegern stattfand. Um Eure Aggressionen einzudämmen, haben wir etwa die Hälfte unseres Heeres an unserer Südgrenze stationiert, über 120.000 Kämpfer. Verstärkungen sind bereits unterwegs. Wenn Ihr also nur ein wenig der "Wahrheit" habt, die Ihr Uns wünscht, dann solltet Ihr von Euren Plänen absehen und Euch besser in eine andere Richtung ausbreiten.

Da wir tatsächlich etwas Weisheit in unserem königlichen Zwerge-
Schädel auf uns herumtragen, haben wir uns entschlossen, diese
Grenzstetigkeit, wie Ihr sie nennt, öffentlich bekannt zu machen. Ein
Rundbrief, der den Sachverhalt beschreibt, ist unterwegs.

Weil wir es für sinnlos halten, noch mehr tapfere Zwergensoldaten im
Kampf gegen schokkische Schlächter sterben zu lassen, bieten wir Euch
trotz all der Frechheiten, die Ihr Euch uns gegenüber erlaubt habt, den
Frieden an, ebenfalls öffentlich.

So vernimmt denn unsere Bedingungen:

- I. Es sei Friede zwischen Karkildon und Scharokan, von
jetzt auf immerdar. Keine der Parteien nimmt einen
Ehr- oder Gesichtsverlust durch diesen Vertrag.
- II. Scharokan gibt die vormals gekittete Provinz 16/17 als
Ganzes an Karkildon, teils als Rückgabe rechtmäßigen
Grund und Bodens, teils als Kriegspferentschädigung.
- III. Jedes Land verpflichtet sich, nicht mehr als 10.000 Krieger
pro Grenzprovinz zuzustationieren.
- IV. Keine der beiden unterzeichnenden Parteien ist zu weiteren
Leistungen und/oder Zugeständnissen verpflichtet.

Ihr erhaltet neben diesem Brief zwei von uns unterschriebene Ausfertigungen
des Friedensvertrages, von denen Ihr eine an uns zurücksendet. Diese
werden wir dann im Tagatha-Boten veröffentlichen, damit allgemein bekannt
wird, daß unser Konflikt beigelegt ist.

Solltet Ihr aufgrund einer Fehleinschätzung Eurer Situation oder durch
Einsflüsterungen des Chaos zu dem Entschluß kommen, den Vertrag
nicht zu unterzeichnen, fühlen wir uns nicht mehr der Zurückhaltung
verpflichtet und werden alle uns zur Verfügung stehenden Mittel
nutzen, um Euch vor Augen zu führen, welche Entscheidung richtig
gewesen wäre.

Eine Unterzeichnung und Einhaltung des Vertrages könnte jedoch in
der Tat eine Ära des Friedens zwischen unseren Reichen einläuten.
Entscheidet also Weise!

Mit königlichem GröÙe,

Thorian Giefrost,
Herrscher von Karkildon



Blorr't lag auf der Lauer. Sein dunkler, schuppiger Körper war fast vollständig von herabgefallenem Laub bedeckt. Er lag schon seit Tagen regungslos hier; sie mußten hier vorbei, denn kein anderer Weg führte zur Stadt Kalimhafen.

Thorwin Eisenkopf murmelte immer wieder vor sich hin "Ich bin einfach zu alt für diese Art von Abenteuer, wäre ich bloß in meiner Mine geblieben. Aber nein, Herr Thorwin muß sich ja unbedingt wieder Hals über Kopf in ein lebensgefährliches Abenteuer stürzen, nur weil es um die Rettung der Welt geht. Wenn bloß nicht diese Steine so schön wären..."

Karel hörte schon gar nicht mehr hin, wenn der stämmige Zwerg sich über sein Schicksal erregte, denn er wußte, daß der ehemalige Krieger in seinem Herzen alles tun würde, um zu verhindern, daß die Steine in die falschen Hände fielen.

Mit leicht betrübter Miene sah Karel nach vorn, wo ein gutes Stück voraus Sire Caldonius ritt, der Grüne Ritter, der sie zunächst nicht mit sich reiten lassen wollte, dann aber einsah, daß er doch nichts dagegen unternehmen konnte. Doch stellte er die Bedingung, daß sie fünfzig Schritt hinter ihm reisen sollten.

Doch seine Betrübnis war nur von kurzer Dauer, denn wie schon so oft in den letzten Tagen genoß er es, durch diesen großen herbstlichen Wald zu reiten, dessen Bäume so groß und mächtig waren, daß drei Männer sie nicht umfassen konnten.

Zu dieser Jahreszeit war der Wald ein einziges Meer aus Farben in allen Rot-, Gelb- und Brauntönen, denn ein Großteil der Blätter war schon herabgefallen. Doch war das Jahr nicht so weit vorangeschritten, daß es nachts schon kalt war. Karel liebte es, wenn sich die Natur von ihrer schönsten Seite zeigte. Schließlich hatte er sein ganzes Leben in solcher ländlichen Umgebung verbracht.

Plötzlich jedoch wurde sein Pony, Steiger, unruhig. Auch das Maultier des Zwerges, Starrkopf, hob den Kopf und legte die Ohren an. Der Grund für die Unruhe der beiden Tiere offenbarte sich nur Sekunden später.

Aus einem Haufen Laub erhob sich mit einem Male eine dunkle Figur, die sich ohne zu zögern auf den zu Tode erschreckten und vor Angst gelähmten Karel stürzte. Die Wucht des sechshundert Pfund schweren Echsenkörpers warf den armen Steiger um, so daß alle drei in einem Laubwirbel zu Boden rauschten.

Thorwin, der zuvor noch in Gedanken versunken war, reagierte mit den Reflexen eines Kriegers, als er sich vom Rücken Starrkopfs fallen ließ und dabei seine Streitaxt zog, die fast so groß war wie er selbst. Er stieß einen uralten Zwergenschlachtruf aus und stürmte auf den immer noch chaotischen Wirbel aus Laub und Körpern zu, bereit, für seinen jungen Freund und Schützling sein Leben zu riskieren.

Auf einmal schoß aus dem Laubwirbel ein schuppiger Arm hervor, packte den Zwergen bei seinem Kettenhemde und schleuderte gegen einen der riesigen Bäume, wo der Ärmste zusammensackte und in Bewußtlosigkeit zu versinken drohte.

Dieser Lärm war natürlich auch an die Ohren des Ritters Sire Caldonius vorgedrungen, der durch sanften Zug an den Zügeln seine Stute Windbraut wendete und einen Blick auf das Chaos erhaschen konnte. Mit der Effizienz und ruhigen Schnelligkeit, die erfahrenen Kämpfer zu eigen ist, schnürte er seine Kriegslanze los und legte sie zum Sturmangriff ein.

Windbraut, die dergleichen schon unzählige Male erlebt hatte, schlug sodann eine leichte Gangart an, die sich jedoch in einen rasenden Galopp verwandelte.

Blorr't hörte die donnernden Pferdehufe und blickte in die Richtung des angreifenden Ritters. Mit tödlicher Ruhe erhob er sich, in seiner rechten Pranke die leblose Gestalt Karels. Die kalten Echsenaugen fixierten die eiserne Spitze der Lanze, bis sie sich durch seine Reptilbrust bohrte und an seinem mit einem Zackenkamm versehenen Rücken wieder austrat.

Seine große Schuppenhand ließ den Körper des Jungen los, worauf dieser auf den Waldboden niedersank und noch immer kein Lebenszeichen von sich gab.

Des Ritters stahlgraue Augen weiteten sich in ungläubigem Schrecken, als das echsenartige Wesen sich Hand über Hand an der Lanze hochzog und die fürchterliche Wunde, die das in seiner Brust verursachte, einfach ignorierte. Das Gewicht des unheimlichen Wesens war auch für die kräftigen Arme des Ritters zuviel, und so blieb ihm nichts anderes, als seine Lanze fallen zu lassen.

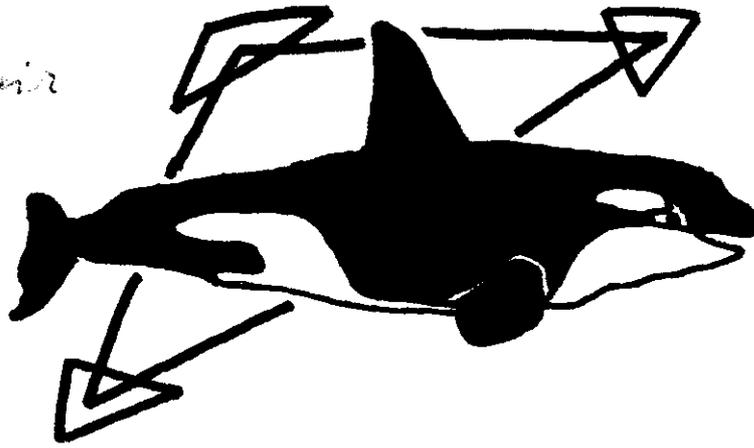
Während er sein Langschwert zog, um dem Leben des Dadrach, denn als solchen hatte er ihn nun erkannt, ein Ende zu bereiten, brach der schuppige Bewohner der Unterwelt die schwere Lanze entzwei. Die Überreste riß er sich aus der Brust und schleuderte sie in den herbstlichen Wald.

In der Zwischenzeit war es Thorwin gelungen, die drohende Bewußtlosigkeit zu vermeiden, denn ein Zwergenschädel war allemal härter als jeder Baum. Das erste, was er sah, war die wie tot daliegende Gestalt Karels. Kalte Angst umklammerte sein altes Herz, denn den Jungen hatte er schnell lieben gelernt, obwohl er ihn erst wenige Wochen kannte. Der alte Zwergenkrieger stürzte an die Seite des Jungen, um seinen Herzschlag zu fühlen. Nach langen Sekunden konnte er das Herz ganz schwach schlagen hören. Der Lärm des Kampfes neben ihm drang nicht bis in sein Bewußtsein vor; alles, was zählte, war diese kleine Gestalt am Boden.

Als er jedoch sicher war, daß der Junge überleben würde, füllten sich sein Herz und sein Geist mit einer unbeschreiblichen Wut, und mit einem wahren Urschrei stürzte er sich berserkerhaft und waffenlos auf den Dadrach, der seinen Jungen hatte umbringen wollen.

Sire Caldonius hatte seine liebe Mühe, die ungestürmten Attacken des Dämons abzuwehren, obwohl dieser verwundet war und keine Waffe hatte. Doch als der Zwerg sich auf diesen stürzte, konnte er sein Schwert voller Staunen sinken lassen, denn der alte Zwergenkrieger, den er nicht ernst genommen hatte, zerriß das Echsenwesen mit bloßen Händen in der Luft, so gewaltig war seine aus purer Wut und reinem Haß geborene Kraft.

propäandier
knoten



Der 71 K jet verdammt:

Der künige Toren wurde ihm fene ficht zu
kennichen ein spinn aus Toren aus fMRL
festgemannet.

Dieser würgen das 36 jet der unterseite der ein
f-55 jet künigfennet unterkennet.

Der 755 rannte den spinn aus einem festere niss
rechten und würgen im den künigfennet.

Diese wrosen tabelle würgen spinnet und beidung
eine würgenen fufentwiler in würgenen.

Das atter künigfennet Tce würgen künigfennet
fater.

in würgenen es würgenen würgen würgen
würgen würgen würgen würgen würgen.

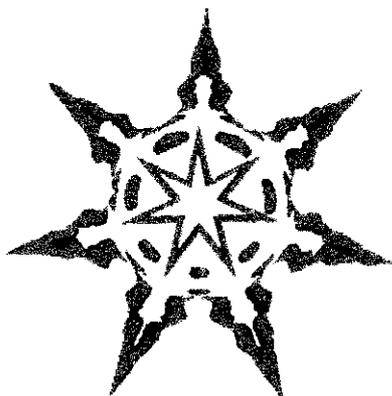
Das atter würgen würgen würgen würgen
würgen würgen würgen würgen würgen.

Das atter würgen würgen würgen würgen
würgen würgen würgen würgen würgen.

Thorin Eichenfaust

Herrscher von
Karkildon

Schutzherr von
Kernalok



An

Alle Staaten von
Tagatha-Trebos

Werte Herrscher und Herrscherinnen der Staaten von Tagatha,

Ich muß Euch leider wieder mit meinem Konflikt mit Scharokan belästigen, weil sich eine schnelle und friedliche Lösung des Konflikts vorerst nicht abzeichnet. Den Rundbrief Scharokans als Antwort auf meinen Aufruf habt Ihr ja sicher gelesen. Ich möchte nun zu den einzelnen Passagen und Aussagen des Herrschers Marud Merphilis Stellung nehmen.

Ein internes Grenzproblem anzugehen, wäre keine Schwierigkeit gewesen – Karkildon hätte kurzerhand weitere Provinzen erobern können, da die Truppen Scharokans durch Abwesenheit glänzten. Doch das hätte das Problem ja nur vergrößert, anstatt es zu lösen. Und da Scharokan auf unsere Versuche, Frieden zu schließen, bisher nicht eingegangen war, hielt ich die Veröffentlichung für geeignet, eine friedvolle Lösung zu erzielen, da jetzt jede der beiden Parteien von ganz Tagatha beobachtet wird und daher die Möglichkeiten für Intrigen klein gehalten sind.

Die „Fakten“, die Scharokan veröffentlichte, sind nicht etwa alle frei erfunden, das gebe ich gerne zu – sie bestehen aus Halbwahrheiten, was viel schlimmer ist, da sie glaubwürdig sind (mehr oder weniger...) und deshalb nicht so scharf überprüft werden. Doch ich möchte die „Fakten“ einmal in dem rechten Licht präsentieren.

Es kam in der Tat zu gemeinsamen Erkundungen, und es wurde auch ein Grenzvertrag geschlossen. Soweit stimmen die Behauptungen Scharokans mit der Wirklichkeit überein. Unwahr ist jedoch die Behauptung, Karkildon hätte einen Brief bzw. Handels- und Friedensangebote ignoriert. Die wenigen Staaten, die bisher mit Karkildon in Kontakt getreten sind, werden bestätigen können, daß ich auf jeden Brief sofort geantwortet habe und immer zur Aufnahme von Handelsbeziehungen bereit bin. Auch haben wir keinen Spion entsandt. Die ersten beiden „Intrigen“ Karkildons gegen Scharokan haben also nur in der Einbildung Marud Merphilis‘ stattgefunden.

Warenlieferungen, die zum Ausgleich eines Vorteils Scharokans dienten, haben entgegen den öffentlichen Behauptungen nicht stattgefunden. Erstens empfand Karkildon die Grenzaufteilung nicht als vorteilhaft für Scharokan, sondern als ausgeglichen (immerhin konnten wir Zwerge das nördliche Hochland beanspruchen,

während Scharokan sich mit der südlichen Tiefebene begnügen mußte). Und zweitens ist ein Warentransport nie in Karkildon angekommen. Möglich verwechselt Marud Merphilis hier die Absicht, eine Warenlieferung abzuschicken, mit der Realität – oder die Karawane ist von Räubern überfallen worden... Angekommen ist in Karkildon jedenfalls nichts, weshalb Scharokan auch nicht in Nachteil geraten sein konnte durch die in der Tat erfolgte Aufteilung des Landes durch den Götterboten.

Daß Karkildon sich nicht an den mit Scharokan geschlossenen Grenzvertrag gebunden fühlte, entspricht ausnahmsweise der Wahrheit. Doch ist das nicht verständlich? Welcher Herrscher wird denn seinen Willen, seine Entscheidungen und seine Verträge über den Willen der Götter stellen?

Wenn es den Göttern beliebt, das Land zwischen Karkildon und Scharokan anders aufzuteilen, als diese sich das ausgehandelt haben, dann muß dem Wille der Götter Folge geleistet werden – so sahen es jedenfalls alle bisherigen Herrscher der Zwerge, und ich mache da keine Ausnahme. Für mich, Karkildon und alle Zwerge, die darin wohnen, ist der Wille der Götter, verkündet durch den Götterboten, wichtiger als das oberste Gesetz, das von Menschen oder Zwergen gemacht wurde, und wichtiger als alle Verträge, die diesem Willen zuwiderlaufen. Aus diesem Grunde betrachtete Karkildon den Grenzvertrag als nichtig und hielt sich an die Aufteilung, die die Götter für richtig hielten. Diese „Intrige“ hat also stattgefunden – aber jeder gottesfürchtige Herrscher wird sich wohl ohne zu zögern zu einer solchen hinreißen lassen.

Eine weitere Grenzverletzung seitens Karkildon, die auszuführen und erläutern Marud Merphilis wohl außerstande war, gab es nicht.

Die intensiven Verhandlungen, die angeblich folgten, bestanden nur aus der simplen Aufforderung, den geschlossenen Grenzvertrag einzuhalten, welche mit dem Hinweis auf obiges abgewiesen wurde. Davon, daß sogar eine weitere Provinz an Scharokan abgetreten werden sollte, kann gar keine Rede sein – wozu sollte dies auch geschehen, wenn die „Verhandlungen“ sich sowieso nur um den Grenzverlauf in einer anderen Provinz drehten?

Als wir dann unsere Bergbauspiele zu Ehren des Gottes Vugur abhielten (Ihr mögt Euch erinnern), griff Scharokan uns mit beispielloser Grausamkeit und Hinterlist an. Es war ein Angriff, keine Inbesitznahme rechtmäßigen Landes, wie Scharokan dies gern hinstellen möchte, da es gar keinen Grund zur Annahme gab, Karkildon wäre mit den Vorschlägen einverstanden – eine Ablehnung ist doch eindeutig genug, oder?

Die dort stationierten Truppen griffen wirklich die Schokken sofort an, weil sie ihr Heimatland verteidigen wollten. Diese Behauptung Scharokans entspricht auch wieder der Wahrheit, kann aber auch wohl kaum als „Intrige“ gewertet werden... Und das Angebot zu verhandeln war eine Aufforderung zur Kapitulation, das meine braven Soldaten trotz der Übermacht nicht annahmen.

So ist die Schilderung Scharokans, die ja teilweise der Wahrheit entspricht, im rechten Lichte zu sehen – weder ist Scharokan das vorsichtige und nachsichtige Land, welches

neben dem eigenen Wohl auch das seines Nachbarn im Sinne hat, noch ist Karkildon der hinterhältige Staat, den Marud Merphilis gerne in ihm sehen möchte.

Daß unter diesen Voraussetzungen die Rückeroberung unserer Provinzen (bis auf eine) stattfand, ist wohl nicht weiter verwunderlich. Und Karkildon hat Scharokan den Frieden angeboten, weil mir am Krieg nichts liegt. Den Inhalt des Vertrages habe ich ja auch veröffentlicht, und auch wenn bisher keine Meinungen dazu bei mir eingegangen sind, halte ich die Bedingungen für sehr moderat.

Daher kommt es auch keinesfalls in Frage, daß Karkildon sich entschuldigt, vielmehr wäre dies Aufgabe Scharokans, doch Karkildon besteht noch nicht einmal darauf, solange der Konflikt friedlich in unserem Sinne gelöst wird.

Was im übrigen die falsche Behauptung Scharokans angeht, daß eine Unterschrift des Vertrages nicht möglich sei, weil ich ihn selbst noch nicht unterschrieben habe, so sei dazu nur gesagt, daß es wohl weder Marud Merphilis noch seinen Gelehrten bekannt ist, daß eine Unterschrift auch durch ein Faksimile geleistet werden kann – nicht, daß ich erwarte, daß Scharokans Herrscher mit diesem Ausdruck etwas anfangen kann... Und auch wenn Marud Merphilis' Bildung ausdrücklich eine handschriftliche Unterzeichnung verlangt, so sei anzumerken, daß auch seine Unterschrift die erste unter dem Vertrag hätte sein können, das kann also wahrlich kein Hinderungsgrund sein. Karkildon verlangt daher, daß Scharokan den Vertrag unterzeichnet (zur Sicherheit wurden die Exemplare nun auch von mir selbst unterschrieben, damit dieses große Hindernis beseitigt ist), und seine dreiste „Vorderung“ zurückzieht.

Dies zur Vorgeschichte, zu der ich in Zukunft eigentlich nichts mehr sagen möchte, da nun beide Seiten ausführlich ihre Sicht der Dinge geschildert haben. Jeder Herrscher und jede Herrscherin Tagathas kann sich jetzt entscheiden, wem sie Glauben schenken wollen, ich meine alles gesagt zu haben, was diese Entscheidung beeinflussen kann.

Jetzt möchte ich noch ein paar Worte über die Zukunft von Scharokan und Karkildon verlieren. Da wir nun einmal Nachbarn sind, bleibt es nicht aus, daß wir auch weiterhin gemeinsam Land erkunden und erobern. Daher habe ich Scharokan einen weiteren Vertrag angeboten, welcher von der Klärung des jetzigen Disputs völlig unabhängig ist.

Ich schlage Marud Merphilis nämlich hiermit vor, daß wir in Zukunft bei gemeinsamen Erkundungen/Eroberungen die Aufteilung der Götter akzeptieren und ohne Streitereien hinnehmen werden, damit nicht noch mehr Grenzkonflikte entstehen. Sollte Scharokan dem zustimmen, was ich nach der bisherigen Haltung bezweifle, so wird es – sobald der bisherige Streit beigelegt ist – nie wieder zu Grenzstreitigkeiten zwischen unseren Ländern kommen, so daß in der Tat Frieden einkehren kann. Im übrigen habe ich auch diesen Vertrag schon eigenhändig unterzeichnet...

Ganz nebenbei bemerkt, habe ich Scharokan nicht als Chaosreich bezeichnet, sondern lediglich zu bedenken zu geben, daß das Verhalten des Herrschers selbst für einen Menschen sehr merkwürdig anmutet, so daß die Vermutung nahe liegt, er sei dem Chaos verfallen – das ist meiner Meinung nach ein Unterschied.

Was Euch, werte Herrscher und Herrscherinnen, vielleicht auch am Rande interessiert, ist die Tatsache, daß Scharokan nicht nur mit Karkildon Grenzstreitigkeiten hat, sondern auch mit seinem Nachbarn Phönikien. Unseren Informationen zufolge stellt Scharokan die Behauptung auf, Phönikien habe schokkische Späher gefangen-genommen. Als Entschädigung verlangt Scharokan nun Provinzen. Einmal von der Tatsache abgesehen, daß weder die Behauptung Scharokans bewiesen noch die geforderte Entschädigung verhältnismäßig ist, muß gesagt werden, daß Phönikien noch ein sehr junges und damit wahrscheinlich kleines Reich ist, so daß der Verlust einer Provinz sehr viel mehr ins Gewicht fällt als z.B. bei Karkildon oder Scharokan, welches in den Top 5 vertreten ist.

Damit meine ich, daß selbst wenn Phönikien schokkische Späher gefangen haben sollte, Marud Merphilis jedes Gefühl für diplomatisches Feingefühl abgeht, aber das geht ja schon aus den bisherigen Briefen hervor (die Euch leider nicht bekannt sind, aber das vorliegende Rundschreiben Scharokans kann durchaus als Beispiel dafür dienen).

Tyros, Herrscher von Phönikien, ich schlage Dir vor, daß auch Du Deine Probleme mit Scharokan an die Öffentlichkeit trägst, damit alle sehen, daß nicht alle Nachbarn sich gegen Scharokan verschworen haben, sondern das Umgekehrte der Fall ist.

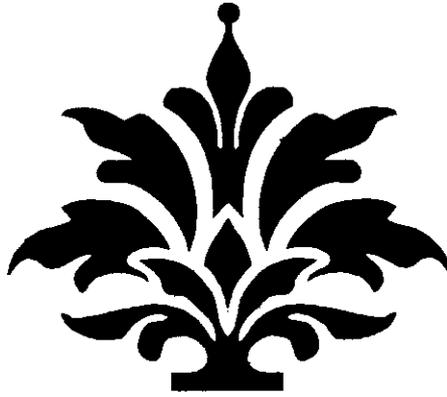
Abschließend möchte ich sagen, daß die Kriegsdrohung Karkildons gegenüber Scharokan so zu verstehen ist, daß Karkildon sich die unrechtmäßig besetzte Provinz notfalls mit Waffengewalt zurückholen wird, oder ersatzweise auch eine andere. Nicht gemeint ist damit, einen unbegrenzten Krieg oder gar einen Eroberungsfeldzug oder eine Invasion zu starten. Voraussetzung ist natürlich, daß Scharokan nicht beginnt, Karkildon erneut anzugreifen.

Ich hoffe, Euch nicht ein weiteres Mal um Eure Aufmerksamkeit in dieser Sache bitten zu müssen, sondern Euch bekannt geben zu können, daß Karkildon und Scharokan sich friedlich einigen konnten. Außerdem hoffe ich, daß Ihr regen Anteil nehmt und mit diplomatischen Mitteln dieses Ziel mit zu erreichen versucht. Dafür schon im Voraus meinen Dank.

Wie ich schon erwähnt, bin ich für Kontaktversuche und Handelsabkommen in aller Welt immer offen und würde mich freuen, wenn einige von Euch mich anschreiben würden, um Sonderwaffen miteinander zu handeln.

Ich verbleibe mit Herrscherlichen Grüßen,

Therin Eisenfaust
Herrscher von Karkildon



Couratà

Bank

*An alle Völker von
Phebos und
Phyronia*

*Baron Couratà
Am Reibach 113
Orga
Großreich Orgon
Gondwana | Phebos | Tagatha-Trebov*

am 14. Tage im Mond der Sima 112 n.B.v.S.

Sehr geehrte Herrscher und Bürger Tagathas,

Die Reaktion auf unser neues Bankhaus viel zu unserem Leidwesen leider etwas dürftig aus, zumindest haben wir bis jetzt noch kaum Anschriften bekommen. Wir sehen die Begründung darin, daß höchst wahrscheinlich noch kein Vertrauen potentieller Kunden vorhanden ist, bei uns ihr Geld zu deponieren. Natürlich können Wir dem auch nicht sofort Abhilfe schaffen, sondern nur hoffen, daß mit der Zeit das nötige Vertrauen wächst. Anscheinend benötigt Vertrauen eben seine Zeit!

Indes sind wir sehr enttäuscht, daß die TIB anscheinend nicht mit unseren Angeboten konkurrieren kann. Bereits im letzten Wechsel hatten Wir unsere Angebote noch einmal erhöht, in der Hoffnung, die Konkurrenz wäre zumindest mit unseren alten mitgezogen - aber nein! Sie hielt es wohl für ausreichend, in allen Kategorien mindestens einen zehntel Zehnt hinter unserem Haus zurückzubleiben. Und Wir haben nochmal erhöht! Leider ging jedoch unsere letzte Veröffentlichung (aus unserer eigenen Schuld) verloren, sodaß dies niemand mitbekommen hat und wofür Wir Uns entschuldigen möchten. Ich hoffe, sie wurde doch noch in diesem Götterboten abgedruckt. Aber das ändert wohl alles nichts an der Tatsache, daß wir unseren Kunden die besten Konditionen anbieten!

Nun laßt Uns noch ein paar Worte zum Tagatha Sicherungsfonds verlieren. Sicherlich sind nun viele Leute der Meinung, die Couratà-Bank würde sich diesem Angebot anschließen - das wäre ja wohl auch irgendwie nachzuvollziehen. Dennoch müssen Wir - wie zuvor auch die TIB - leider eine Absage erteilen, aus Kostengründen. Durch unsere Angebote schöpfen wir schon viele unserer (anfänglich noch ziemlich schwachen) finanziellen Möglichkeiten aus, sodaß ein Beitritt nur zu einem späteren Zeitpunkt noch denkbar erscheint. Denn trotz allem legen wir gesteigerten Wert auf die Sicherheit unseres Hauses und damit auf die Sicherheit der Einlagen unserer Kunden!

Unsere Angebote: (gültig ab dem 1.8.112 n.B.v.S.)

1. Handelskonto

- Kontoführung, alle Buchungen (auch an andere Banken) kostenlos*
- ein viertel Zehnt Zinsen am Rüsttermin (auf positiven und negativen Stand!)*

2. Anlagekonto

- Goldtransfers nur einmal im Jahr (am Rüsttermin) möglich
- ein halber Zehnt Zinsen

3. Anleihen

- individuelle Vereinbarungen (bezüglich Dauer, Summe,...)
- es ist ein dreiwertelter Zehnt Zinsen auf die Summe pro Rüstwechsel zu entrichten
- die Verzugszinsen betragen einen halben Zehnt pro Wechsel
- Mahngebühr: 5.000 GS

Schreibt Uns doch, wenn Ihr an einem dieser Angebote interessiert seid!

Allgemeine Geschäftsbedingungen: (gültig ab dem 1.8.112 n.B.v.S.)

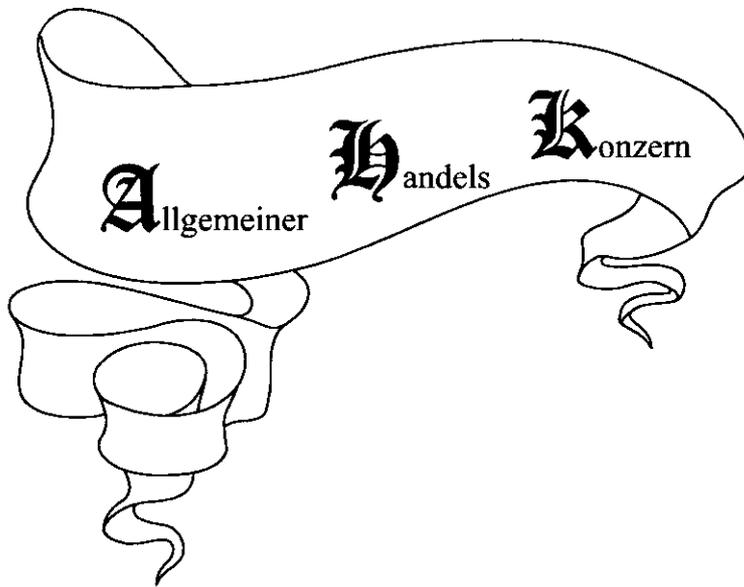
1. Jedem Kunden wird absolute Diskretion bei seinen Geschäften zugesichert. Unter keinen Umständen gelangen Informationen an die Öffentlichkeit, wir garantieren also das Bankgeheimnis.
2. Der Couratà-Bank steht es frei, Verträge einzelnen Kunden gegenüber abzulehnen, auch wenn sie der gesamten Öffentlichkeit angeboten wurden, und öffentliche Angebote individuell zu ändern.
3. Der Kunde ist verpflichtet, jegliche Gebühren und Zinsen pünktlich zum vereinbarten Termin zu entrichten, ansonsten dürfen Verzugs- und Mahngebühren erhoben werden.
4. Die Couratà-Bank haftet voll für alle Einlagen, die seitens der Kunden erbracht wurden. Ihr oberstes Ziel ist es, dem Kunden Sicherheit über sein Gold zu gewähren und diese Sicherheit besitzt höchste Priorität.
5. Im Rahmen dieser Sicherheitsbedingungen darf auf ein Konto nur von ausdrücklich verfügungsberechtigten Personen zugegriffen werden. Eine andere Zugriffsmöglichkeit ist grundsätzlich und unter allen Umständen ausgeschlossen.
6. Auch ist unser Haus berechtigt, einzelnen Kunden ein Konto zu sperren oder zu kündigen, wenn sie durch ihre Handlungen Grund dazu geben.
7. Eine Änderung bzw. die Erweiterung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen ist jederzeit möglich.

Mit freundlichen Grüßen,



Anzeige im
Götterboten 64

am 12.9.112 nBvS.



AHK-Leitung
Baron Wigglesberg
Tethys-Allee 23
Orga
Orgon

1. Aktuelles:

Zunächst gib es wieder einmal Erfreuliches über den AHK zu berichten. Im letzten Mond bekamen wir 2 neue Mitglieder, Fangorn und Myredanien, die unsere Angebotsliste weiter ausgebaut haben. Nach dem Untergang Tetradagons und Caladineikos sind wir mit diesem Wachstum auf jeden Fall auf dem richtigen Weg. Wir können nur hoffen, daß diese Entwicklung anhält und wir auch nächsten Wechsel wieder ein oder zwei neue Mitglieder begrüßen können, die Chancen dafür stehen gar nicht schlecht! Jaja, der AHK wächst langsam aber sicher!

Damit bieten wir im Vergleich zur HCTC sogar noch einen weiteren Vorteil, nämlich im Warenangebot. Während Hell's Cargo nur 15 verschiedene Waren im Angebot hat (rechnet man die der untergegangenen Reiche weg!), liegt der AHK mit 33 sogar mehr als doppelt so hoch. Auch bei der Anzahl der Stationen bringt die HCTC nur mit Hängen und Würgen eine solche Liste zusammen, in der noch Stationen von Reichen wie *Kyronakes* stehen, die bekanntlich längts das Zeitliche gesegnet haben. Für Einsteiger gibt es also im Moment nur ein Netz: den AHK!

Desweiteren denkt man im AHK an einen Börsengang, der frischen Wind in das Unternehmen bringen würde. Wie genau das aussehen soll und ob es überhaupt stattfinden wird, ist noch nicht hundertprozentig geklärt, und es hängt auch von unseren Nutzern ab. Also darf ich Euch bitten, Eure Meinung bezüglich eines eventuellen Börsengangs der AHK-Leitung mitzuteilen, damit wir auf jeden Fall in erster Linie die Kundeninteressen berücksichtigen können. Der Zeitpunkt steht auch noch nicht fest, auf jeden Fall wird es nicht vor Mitte 113 sein, wie die Dinge im Moment stehen.

Ungern wiederhole ich mich jedesmal wieder, aber die Umstände erfordern es – leider! Ich brauche von jedem Reich, das Mitglied im AHK ist (ob es neue Stationen rüstet oder alte entdeckt und übernimmt) die Daten der Station (Nummer, Typ, Crypter, Name)!!!! Ich bitte wiederholt darum, mir diese Daten mitzuteilen, so sie unten nicht zu finden sind!

2. AHK-Nutzer: (15)

Akkad (Akk), Albert Finances (AFi), Cidarenreich (Cid), Fangorn (Fan), Hallima (Hal), Lasendos (Las), Midiantien (Mid), Myredanien (Myr), DahMy (DMy), Orgon (Org), Samdurack (Sam), Sicmeobee (Sic), Phönikien (Phö), Psi (Psi), Tir Tairingate (TTg)

3. AHK-Stationen: (16)

Hier vielleicht noch einmal: die Baupläne sind sowohl für die Empfangs- als auch für die Kombimodule freigegeben. Jedes Reich kann sie nun rüsten, was lange Wartezeiten erspart. Für die einwandfreie Funktionsweise ist jedoch noch ein Crypter erforderlich, den Sie bei Midiantien bestellen (zum Selbstkostenpreis und ohne lange Wartezeiten!).

<u>Reich:</u>	<u>Typ:</u>	<u>Crypter:</u>	<u>Nummer:</u>	<u>Name:</u>
Akkad	ES-Modul	1.0 A	Akk-ES1	(bitte mitteilen!!!)
Cidarenreich	ES-Modul	1.0 E	Cid-ES1	(bitte mitteilen!!!)
DahMy	E-Modul	1.0 E	DMy-E1	(bitte mitteilen!!!)
Fangorn	ES-Modul	1.0 E	Fan-ES1	(bitte mitteilen!!!)
Hallima	ES-Modul	1.0 E	Hal-ES1	Westtor
Hallima	ES-Modul	1.0 E	Hal-ES2	Osttor

Lasendos	ES-Modul	1.0 E	Las-ES1	(bitte mitteilen!!!)
Lasendos	ES-Modul	1.0 E	Las-ES2	(bitte mitteilen!!!)
Orgon	ES-Modul	1.0 O	Org-ES1	Alpha-Tor
Samdurack	ES-Modul	1.0 E	Sam-ES1	Wüstentor
Samdurack	ES-Modul	1.0 E	Sam-ES2	Weltnarbel
Sicmeobee	E + ES-Modul	1.0 S	Sic-E1, Sic-ES1	Zepterhalle
Sicmeobee	E + ES-Modul	1.0 S	Sic-E2, Sic-ES2	Zweistein
Phönikien	ES-Modul	1.0 E	Phö-ES1	Handelssaal
Psi	ES-Modul	1.0 S	Psi-ES1	Kalmar-Station
Tir Tairingate	ES-Modul	1.0 E	TTg-ES1	(bitte mitteilen!!!)

4. Handelsgüter: (36)

Zu beachten ist, daß der angegebene Grundpreis nicht verbindlich ist. Vor allem bei größeren Bestellungen sind Rabatte herauszuholen, doch das ist mit dem Anbieter selbst zu verhandeln.

<u>Ware</u>	<u>Anbieter</u>	<u>Grundpreis</u>	<u>Kurzbeschreibung</u>
AHK-Crypter	Mid	50.000 GS	für AHK-Stationen; mit individuellen Einstellungen
Belagerungsturm	Fan	45.000 GS	-
besserer Mann	Myr	150.000 GS	Mann mit einem Gutpunkt
Brachanflöße	Sic	70.000 GS	von Tieren gezogene Flöße
Brandbogen	AFi	30.000 GS	Bogner können jeden Pfeil zum Brandpfeil erklären
Doppelbalista	Sic	7.000 GS	???
Erkundungsschiff	Las	80.000 GS	verdoppelt Erkundungschancen; sonst wie Segelschiff
Fährschiff	AFi	75.000 GS	wie SeS; Geschwindigkeit: 14 GF; braucht einen R oder H
Fliegender Teppich	Sic	6.000 GS	4 REH; 4 GF
Hansestädte	Org	200.000 GS	Rüstrabatt; Transportweg ohne Massen- und Zeitbeschr.
Himmelsstürmer	Sic	50.000 GS	automatischer On-Treffer auf eindringende Flugschiffe
Langschiff	Akk	62.500 GS	-
Langschiff	TTg	65.000 GS	-
leichtes Pferd	Akk	10.400 GS	-
Mammut	Org	65.000 GS	-
Marktansiedlung	Sic	200.000 GS	2 Mann werden nach 6 Monden zum Markt
Mana	Sam	58.000 GS	kann 1:1 in Zaubereinheiten umgewandelt werden
Maulwurfspion	Myr	1/5 des Spions	???
Mehrfachsteinschleuder	Myr	200.000 GS	???
Mythrilrüstung (+Anp.)	Phö	25.000 GS	+2 GP für H & R; Maße an Phönikien weitergeben
Onager	Phö	20.000 GS	-
Onager	TTg	21.500 GS	-
Ring der Stärke	AFi	30.000 GS	+2 GP im Nahkampf; +1 für Bogner; +1 Überlebensbonus
Schildkröte	Fan	45.000 GS	-
schnelle Straße	Las	auf Anfrage	verdreifacht die Bewegungsweite
schnelles Pferd	Las	30.000 GS	wie schweres Pferd; Geschwindigkeit: 3 GF
schweres Pferd	Phö	20.000 GS	-
Seeburg	Sic	1,5 Mio. GS	schwimmender Markt; beweglich; Bauzeit: 12 Monde
Segelschiff	Myr	1,7 Mio. GS	-
Segelschiff	Org	60.000 GS	-
Standarmbrust	Myr	200.000 GS	???
S'tarra	Akk	27.000 GS	Geschw. 3GF / 6KF, 2 Gutpunkte im Kampf
Steine	Sic	600 GS	Wurfgesch. für Türme und Flugschiffe; wie On-Treffer
Wasa	AFi	1.100 GS	Geschwindigkeit von Flug- und Seeschiffen +1 GF (+2 KF)
Zauberdecken	Sam	50.000 GS	+2 GP für Tiere; erhöht Zauberresistenz
Zauberenergieeinheit	AFi	20.000 GS	für Zauberer; Transfer via Magieenergiekugeln

5. Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Die Mitglieder des Allgemeinen Handelskonzerns verpflichten sich, sich nach der Gewinnspannenbegrenzung zu richten. Sie ist nicht verpflichtend, dennoch sollte jeder diese Richtlinie akzeptieren. Seit Jahren gibt es folgende Grenzen:

bei Aufträgen bis	120.000 GS:	25 %
bei Aufträgen ab	120.000 GS:	20 %
bei Aufträgen ab	500.000 GS:	15 %
bei Aufträgen ab	1.250.000 GS:	10 %

2. Einen Mitgliedsbeitrag als solchen gibt es nicht mehr. Allerdings ist jede errichtete Station der AHK-Zentrale zu melden, inklusive den erforderlichen Informationen. Auch jetzt fehlende Informationen (siehe oben!) müssen unbedingt nachgereicht werden.
3. Zu jeder gerüsteten Station wird zum Selbstkostenpreis ein Cryper geliefert, der individuelle Einstellungen enthalten kann. Ist nichts Näheres angegeben, wird der Standard-Cryper (Version 1.0 E) geliefert!
4. Jede Manipulation an AHK-Stationen oder Cryptern kann unweigerlich zum Ausschluß aus dem AHK führen.
5. Der AHK übernimmt die volle Haftung für verloren gegangene Güter, sofern keine grobe Fahrlässigkeit der Grund des Verlustes ist!
6. Grundsätzlich ist der AHK nicht für Handelsangelegenheiten zuständig sondern sorgt nur für den Transport. Bei Interesse an einem der obigen Güter muß man sich direkt an den Anbieter wenden und mit ihm einen Handel vereinbaren.

In der Hoffnung auf florierenden Handel und belebte Konkurrenz!

gez.: Darius von Pigglesberg, den 20.7.112 n.BvS.

Nikujaga oder Fleisch und Kartoffeln

Nikujaga ist ein typisches japanisches Gericht. Die Hauptzutaten **Niku** (Fleisch) und **Jagaimo** (Kartoffeln) klingen eigentlich westlich. Aber Nikujaga ist ein weitverbreitetes Gericht in Japan. Wie auch immer, es nicht so oft in Restaurants anzufinden, als eher zu Hause.

Der Geschmack von Nikujaga wird Sie wegen der Zutaten Zucker und Soja-Souce positiv überraschen.

Zutaten:

- Kartoffeln
- in dünne Scheiben geschnittenes Rinder- oder Schweinefleisch
- Zwiebeln
- Zucker
- Soja-Souce
- Japanische Fischsuppenbrühe, also Katsuo (wahrscheinlich nur in Asien-Läden zu bekommen).

Zubereitung:

1. Schneiden Sie die Zwiebeln und Kartoffeln in ca. 2•2•3cm große Stücke.
2. Die Fleischscheiben schneiden Sie in ca. 5•4cm große Stücke.
3. Fritieren sie die Kartoffeln, Zwiebeln und das Fleisch in einer Fritier-Pfanne.
4. Nach 2 Minuten geben Sie Wasser hinzu. Alles sollte mehr oder weniger mit Wasser abgedeckt sein.
5. Geben Sie 2 Eßlöffel Soja-Souce und die gleiche Menge Zucker hinzu. Ebenfalls ist jetzt ein wenig Katsuo dazu zugeben.
6. Die Pfanne mit einem Deckel schließen. In Japan würde man einen hölzernen Deckel verwenden. Auf diese Weise wird sich das Aroma gut verteilen.
7. Nach ca. 20 Minuten, wenn die Kartoffeln weich sind, ist Nikujaga fertig.

Guten Appetit.

ORGON-HALL



Freiherr *Syneson Lytol* – *Waal-Straße 1* – *Orga* – Großreich *Orgon*
Gondwana / *Phebos* / *Tagatha-Trebos*

- BÖRSENBERICHT WE64 -

1. Vorwort

Nach einigen Problemen in den letzten Wochen und Monden haben wir es doch geschafft: die Börse Tagathas lebt! Und diesen Wechsel findet – etwas verspätet – der erste Handel statt.

Jedoch war dieser Prozeß nicht ganz so einfach, und ich dachte sogar daran, das Projekt gänzlich fallen zu lassen. Schließlich habe ich dann aufgrund der göttlichen Kritik nur die Namen geändert und das Projekt leben lassen. Ich hoffe, damit auch die anfänglichen Gegner zufriedengestellt zu haben. Schließlich gab es Börsen ja auch schon im frühen Mittelalter und mancherorts sogar im Altertum...

Ein weiterer Tiefschlag war die anfänglich völlig fehlende Beteiligung, die mich auch schon zum Aufgeben bewegte. Diese ist zwar jetzt immer noch bei weitem nicht zufriedenstellend, läßt aber zumindest einen Handel zu.

Jedenfalls habe ich die Tiefschläge weggesteckt und will es trotz allem versuchen – und die ersten Ergebnisse geben mir recht! Es werden bereits Rekord-Gewinne verzeichnet, die vielleicht nun auch andere Reiche an die Börse treibt.

Das einzige Problem ist im Moment, daß sich kaum neue Anteilsgilden neben der *ppa* hervortuen. Das ist natürlich schlecht. Wir werden also wohl in den nächsten Monden über dieses Problem nachdenken, und haben da natürlich bereits einige Kandidaten an der Hand. Dennoch würden wir uns auch hier über Beteiligung von Außen freuen!

Um zur Börse alles noch einmal klarzustellen haben wir am Ende dieser Veröffentlichung alles wichtige zusammengefaßt – für die Reiche, die sich nun gerne beteiligen wollen. Im Prinzip ist die Sache wirklich sehr einfach und solide, auch wenn es auf den ersten Blick anders aussehen mag. Das einzige was wieder einmal stört ist das Mißtrauen der Reiche...

2. Börsenberichte

- *ppa* im Höhenflug

Die erste Gilde überhaupt, die von sich selbst Anteile verkauft, erlebte an ihrem ersten Börsentag einen wahren Goldrausch. Anfang kostete ein Teilschein den Anteilsjäger 1.000 Goldstücke, am Ende dann sage und schreibe 2.500 Goldstücke. Ein Zinssatz von 250%, der sich sehen lassen kann – und das in 3 Monden!

Experten meinen nun, daß damit dann auch alles Pulver verschossen sei und es von nun an nur noch eine Richtung geben würde: bergab! Doch der Vorsitzende Lytol entgegnete: „Das war nur der Anfang! Die *ppa* hat noch erstaunliches Potential und ich rechne mit ähnlichen Kursgewinnen in den nächsten Monden!“ Man betrachte dazu nur einmal die erste Bilanz:

<i>ppa</i> -Grundkapital:	+ 100.000 GS	
verkaufte Abos:	+ 175.000 GS	(offizielle Zahlen vom 15.9.112)

derzeitiges Vermögen	+ 275.000 GS	

Das zeigt bislang allein schon einen Gewinn von 175% auf alle Anteile und würde bei einer Ausschüttung jeden nur denkbaren Preisverlust doppelt und dreifach kompensieren. Der Vorsitzende meinte hierzu: „Das Potential der *ppa* ist wirklich unglaublich! Nach den Gewinnen zu urteilen werden sich die Teilscheine locker bei 10.000 GS pro Stück einpendeln, das wäre 4mal soviel wie bisher, und trotzdem noch enorme Gewinne für die Anteilsbesitzer abwerfen! Wer da nicht zuschlägt, ist selber schuld... Allerdings muß der Käufer nun damit rechnen, daß ihm 3.000 oder sogar 4.000 GS pro Stück nicht mehr reichen.“

- *Tagatha Sicherungsfonds* gibt auf?

Nach der Ablehnung der zusätzlichen Versicherungsleistung, die die Gilde angeboten hätte, durch beide Banken steht er vor dem aus. Man sehe keinen Sinn mehr im Bestehen, ohne wenigstens einen großen Kunden, sagte der Vorstand.

Ist das das frühe Ende eines der ersten Anteilsgilden? Wahrscheinlich ja, es sei denn der Fonds besinnt sich auf Versicherungen im kleinen Stil. Auch Teleportsendungen oder Ähnliches würde man versichern, wenn es dafür Kunden gäbe, war die Antwort der Gilde. Man wolle nun zunächst einmal sehen, ob sich die Aktien verkaufen ließen...

3. Die aktuellen Preise

- *ppa* 2.500 GS
(Anteil am Besitz: 1.000 GS / Besitz: 100.000 GS / aktueller Gewinn: 175.000 GS)
Besitzer: 85% Psi, 10% Aratonia, 5% Cidarenreich
- *Albert Finances AG* 1.000 GS
(Anfangswert: 1.000 GS / Besitz: 500.000 GS / aktueller Gewinn: 0 GS)
Besitzer: 100% Albert Finances AG
- *Tagatha-Sicherungsfonds* 800 GS
(Anteil am Besitz: 1.000 GS / Besitz: 500.000 GS / aktueller Gewinn: 0 GS)
Besitzer: 95% Tagatha-Sicherungsfonds, 5% Orgon

4. Die Börse

Wie funktioniert das Börsensystem?

Zunächst einige Klarstellungen zu den Anteilsgilden (AGs). Sie verkaufen ihre eigenen Anteile in Form von Teilscheinen, welche an der Börse gehandelt werden. Durch den Verkauf der Anteile gewinnen sie einen gewissen Besitz an Gold, der dann nötig ist, damit die Gilde ein Geschäft betreiben kann.

Macht die Gilde mit dem Geschäft dann Gewinne, gehen diese an die Anteils-Besitzer, und zwar jeweils nach deren Anteil an der Gilde (z.B. die Hälfte aller Anteile bedeutet auch die Hälfte der Gewinne). Auf diese Weise kann man durch Anteilskauf Gewinne machen.

Jedoch werfen die Anteilsscheine noch mehr Gewinn ab, nicht nur den oben genannten. Durch geschickten An- und Verkauf und die Preisveränderungen können auch Gewinne erzielt werden, und diesen Faktor sollte man auch nicht unterschätzen.

Anteile an den Gilden kann man nun dadurch kaufen oder verkaufen, indem man ein Börsenformular ausfüllt und an die Börse in *Orgon* schickt. Dieses Formular verschicken wir übrigens gerne bei Anfrage! Hier in der *Orgon Hall* haben wir dann jeden Wechsel eine Gesamtübersicht über alle Kaufs- und Verkaufsanfragen. Daraus können wir dann den neuen Preis eines Anteils errechnen und die entsprechenden Käufe/Verkäufe vornehmen. Die Ergebnisse des Anteilhandels werden dann im nächsten Götterboten veröffentlicht und auch die einzelnen Kunden werden benachrichtigt. Wichtig in diesem Zusammenhang erscheint mir noch, zu sagen, daß die Börse dabei keine Gewinne in Form von Provisionen einsteckt, sondern tatsächlich alles Gold an die Kunden fließt!

Der Zahlungsverkehr läuft ganz einfach über den Staatsschatz, man zieht sich also einfach die entsprechende Summe für einen Kauf ab bzw. addiert sie bei einem Verkauf.

Welche Anteile kann man erwerben?

Im Moment gibt es erst drei Anteilsgilden, die *ppa*, die *Albert Finances AG* und den *Tagatha-Sicherungsfonds*. Allgemein sei gesagt, daß man nur Anteile kaufen sollte, wenn man auch wirklich von dem Unternehmen überzeugt ist und auch meint, daß es Gewinne machen wird.

Dabei kommt es auf 2 Faktoren an. Erstens der Preis eines Anteilsscheines, das dürfte klar sein. Zweitens aber auch auf den Anteil an der Gilde, den man mit einem Anteilsschein erwirbt! So erwirbt man z.B. bei der *ppa* mit einem Anteilsschein 1% des Unternehmens, beim *Tagatha Sicherungsfonds* bräuchte man für 1% sogar 5 Anteilsscheine. Nun jedoch zu den Gilden selbst.

Die *ppa* ist eine Zeitung, deren Anteile diesen Wechsel enorm im Preis gestiegen sind. Dies ist wohl mit dem Rekord-Gewinn zu begründen (siehe oben!). Bei diesen Gewinnen werden die Anteile bestimmt noch wesentlich weiter steigen, aber das hängt natürlich davon ab, wieviele Leute Anteile erwerben wollen und welchen Preis sie dafür zahlen würden. Aber selbst wenn man einen Anteilsschein für 10.000 GS erwerben würde (das Vierfache des jetzigen Preises!), bekäme man bei der Gewinnauszahlung 1.750 GS, also einen Zinssatz von 17,5%! Welche Bank oder andere Anlageform kann schon so etwas bieten?!?

Die *Albert Finances AG* ist eine Handelsfirma, die billig Güter einkauft und teurer wieder verkauft. Dabei kann sie enorme Gewinne erzielen, wenn sie ein paar gute Kunden findet. Hier ist der Gewinn also eine Risikofrage, man kann sehr viel Glück aber auch Pech haben! Auf jeden Fall ist der Preis nicht gefährdet und wird wohl einigermaßen stabil bleiben. Warum hieran noch niemand Interesse gefunden hat, ist uns ein Rätsel.

Der *Tagatha Sicherungsfonds* ist indes recht instabil. Zum einen stehen keinerlei Gewinne in Aussicht, zum anderen muß daher mit einem Kurseinbruch gerechnet werden. Diese Versicherungsgesellschaft benötigt ihren Besitz als Rücklage. Sie versichert so ziemlich alles was es gibt, auch Teleportsendungen. Eigentlich wollte sie ursprünglich eine Bank gegen ihren Ruin versichern, doch keine interessierte sich dafür. In allernächster Zeit wird es sich wohl zeigen, ob das Unternehmen weiter bestehen wird. Dies hier ist also mehr eine risikoreiche Anlage!

Der Zahlungsverkehr

Die Ausgaben bzw. Einnahmen können bequem über den eigenen Staatsschatz abgewickelt werden, d.h. man zieht sich einfach die entsprechende Summe vom Gold ab bzw. addiert sie dazu. Dabei ist jedoch zu beachten, daß man dies erst tun sollte, sobald die Bestätigung der Börse über den Einkauf/Verkauf von Anteilen eingetroffen ist und somit die Transaktion bestätigt.

Verehrte Herrscher von Tagahta Phebos

Ich darf mich vorstellen, mein Name ist Lam Sao Singh, Oberhaupt und Ältester der Familie Sao, Löwe von Khasi Lum und als solcher Vorsitzender des Rates der Ältesten von Khasi Lum.

Ich darf mich in aller Offenheit über die Tatsache freuen, daß ich mich heute in dieser Form und mit einer solchen Angelegenheit an Sie wenden kann.

Wie auf der letzten Versammlungssitzung beschloßen, wurde in diesem Monat ein gemeinsames Kartenreferat für Tagatha Phebos gegründet. Ich freue mich, mit dieser Gründung beauftragt worden zu sein, und möchte Sie alle im gemeinsamen Interesse dazu auffordern, dem Kartenreferat soviel Informationen wie möglich zuzusenden. Die Menge der zugesandten Informationen bleibt natürlich jedem Souverän selbst überlassen, doch kann ich nur darauf verweisen, daß die gemeinsame Karte die Kommunikation unter den Reichen und damit auch Ihre persönlichen Möglichkeiten steigert.

In Ihrem eigenen Interesse also fordere ich Sie nocheinmal auf, mir die Mittel an die Hand zu geben, die Karte unserer Welt so genau wie möglich, doch so diskret wie nötig zu zeichnen, so daß die Vorteile dieser Karte die Nachteile bei weitem überwiegen mögen.

Ein weiterer Aufruf soll an diese Stelle an Ihre Adresse gehen, verehrte Herrscher, nämlich zur Aufstellung eines ganz persönlichen Anforderungskataloges, an hand dessen man die Kriterien, über die die Staatengemeinschaft wird beschließen müssen, ermitteln kann. Die für dieses Ziel angestrebte Verfahrensweise ist, daß die Kriterien, die geliefert werden, gesammelt, diese Sammlung ausgewertet und das Ergebnis der Auswertung zur Abstimmung gebracht werden. Auf diese Weise erhoffe ich mir eine möglichst große Akzeptanz seitens der Skeptiker zu erzielen.

Natürlich verpflichte ich mich im Angesicht der Götter und hier vor Ihnen zur diskreten Behandlung aller mir zugesandten Informationen. Ich werde keine der mir zugesandten Karten über die Kriterien, die die Abstimmung ergeben wird, hinaus bekannt geben.

Ich erwarte Ihre Zuschriften in Khasi Lum

Vielen Dank

*Ihr
Lam Sao Singh*



TAGATHA INTERKONTINENTAL BANK

Hauptniederlassung Tir Tairingate

Ishikawa Allee ~ Astoria ~ Tir Tairingate
Phebos

*PRESSEMITTEILUNG*PRESSEMITTEILUNG*PRESSEMITTEILUNG*

Betreff: Beschwerde des Allgemeinen Handelskonzern

Sehr geehrte Kunden !

Im letzten Tagatha Boten wurde eine Beschwerde des AIHK über die TIB veröffentlicht in der behauptet wird, daß unser Institut beabsichtigt die Konten dieses Transportunternehmens zu sperren. Offensichtlich nahm man hierbei Bezug auf einen Artikel der Orgon Times, indem man mutmaßte die TIB würde so gegen unliebsame Konkurrenten vorgehen. Basis all dieser Aussagen scheint die Pressemitteilung unseres Hauses zu sein, die im Tagatha- Boten 61 veröffentlicht wurde. In dieser Mitteilung kündigten wir ausschließlich an, daß wir –entsprechend unserer Geschäftsbedingungen– gegen den Anschlagversuch einer unserer Niederlassungen vorzugehen wünschen. Der Name eines Staates oder einer Person ist zu keinem Zeitpunkt gefallen.

Für unser Haus stellen sich dadurch folgende Fragen:

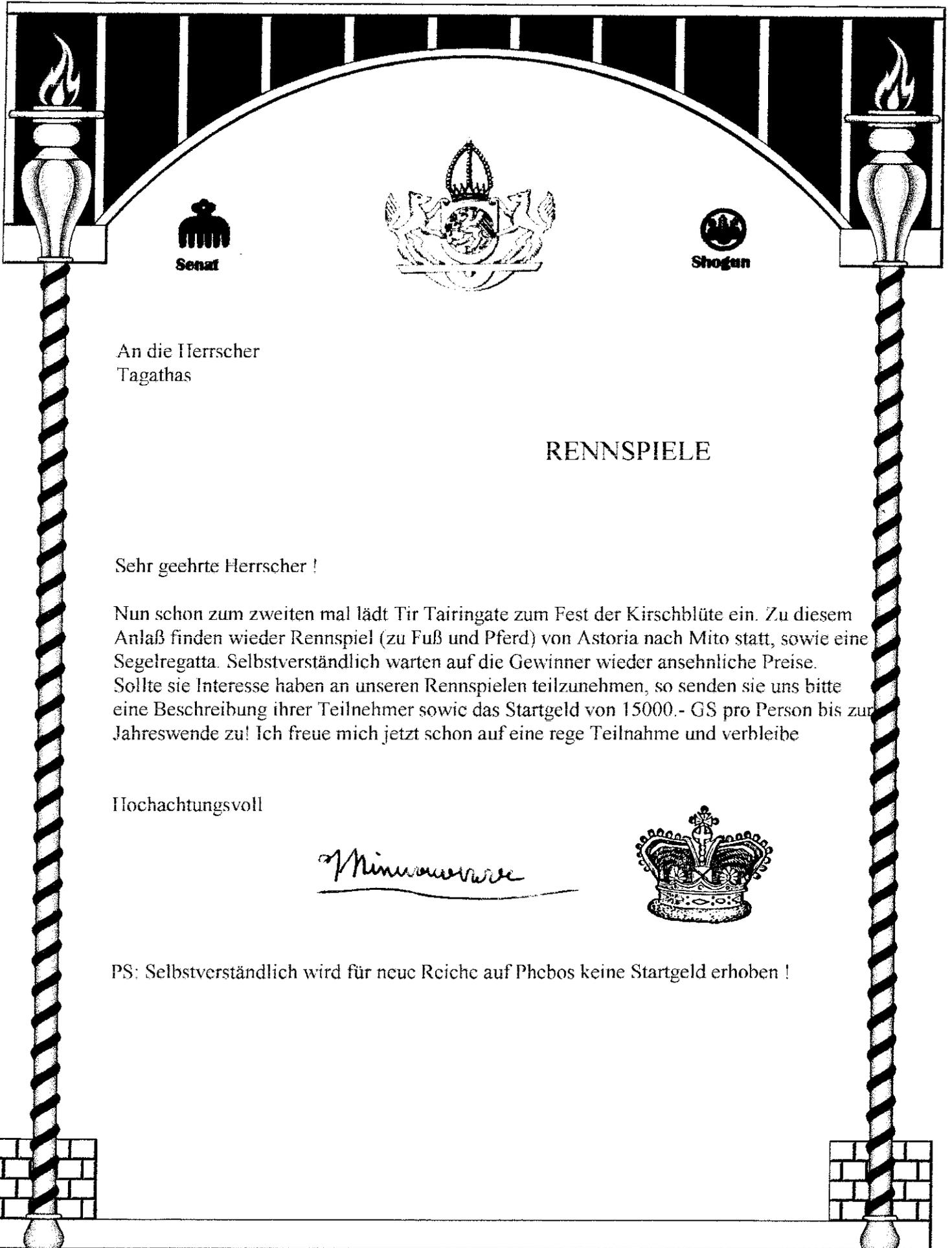
- Warum mutmaßt die Orgon- Times, daß wir die Konten des AIHK sperren wollen, obwohl wir nie Namen genannt oder Andeutungen gemacht haben ?
- Und warum war die Berichterstattung, neben der Eröffnung der Courata- Bank, hier besonders schnell bei der Sache, während andere Blätter über die vereitelten Anschläge noch keine oder sehr wenige Informationen hatten ?

Vielleicht mögt ihr, geneigter Leser, in diesen Fakten einen Sinn erkennen.

Hochachtungsvoll

Takamoto

Yoshida Takamoto
Gesellschafter



An die Herrscher
Tagathas

RENNSPIELE

Sehr geehrte Herrscher !

Nun schon zum zweiten mal lädt Tir Tairingate zum Fest der Kirschblüte ein. Zu diesem Anlaß finden wieder Rennspiel (zu Fuß und Pferd) von Astoria nach Mito statt, sowie eine Segelregatta. Selbstverständlich warten auf die Gewinner wieder ansehnliche Preise. Sollte sie Interesse haben an unseren Rennspielen teilzunehmen, so senden sie uns bitte eine Beschreibung ihrer Teilnehmer sowie das Startgeld von 15000.- GS pro Person bis zur Jahreswende zu! Ich freue mich jetzt schon auf eine rege Teilnahme und verbleibe

Hochachtungsvoll

Minnawastwe



PS: Selbstverständlich wird für neue Reiche auf Phebos keine Startgeld erhoben !



Von:
Cerul
Oberhaupt der Cidaren
Bewahrer der wahren Religion
Vizonacetate
Cidarenreich

Stellungnahme zum Cidaren-Psi-Krieg II

Da der Alte Magier Xius bisher immer noch nicht auf unsere Forderungen eingegangen ist und auch keine Bereitschaft zum Verhandeln gezeigt hat, geben wir hiermit folgendes bekannt:

Jeden 3. Mond werden die Cidaren eine Provinz von Psi angreifen!

Dies werden wir so lange fortsetzen bis:

Die erste akzeptable Rate einer Entschädigungszahlung im Cidarenreich eintrifft!

oder

Der Alte Magier Xius das Chaos in Trapezunt angreift und nicht länger darauf wartet, daß er angegriffen wird!

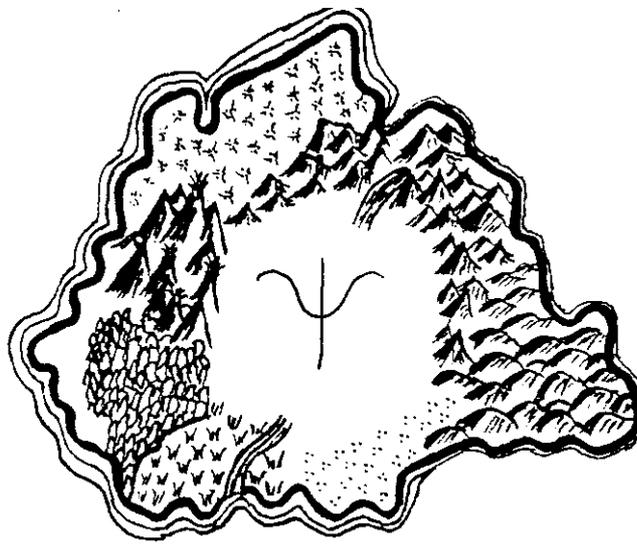
In der Hoffnung auf zufriedenstellende Reaktionen

Cerul

Vizonacetate, 05.10.112

64

An
alle Regenten
von
Phyronia und
Phebos



Altmagier Xius
Psinor

Psi

Gegeben am 1. Tage des 10. Mondes 112 nBvS zu Psinor, Insel der Vielfalt

Entschuldigung an Fürst Albert von Orgon

Die Magier von Psi entschuldigen sich bei Fürst Albert von Orgon für die unklare Ausdrucksweise in unserem Brief. Dieses hat ihn veranlaßt fast alle psianischen Waren im AHK anzubieten. Dieses wünschten wir aber nur für ein Teil unserer Waren (+S, BrB und Wasa). Es war unsere Fehler solche Waren wie MeK und *U in unsere Handelsliste überhaupt aufzunehmen, da Psi diese Waren nicht einfach verkaufen wird. Caledonien hat uns mit seinen Argumenten schon beinahe überzeugt, so daß Psi vielleicht bald überhaupt keine Waffen mehr verkaufen wird.

Es tut uns aufrichtig leid, daß Fürst Albert durch unseren Rückzieher einen Vertrauensverlust erleiden mußte.

Fürst Albert ist bis auf weiters berechtigt in unserem Namen Handelsgeschäfte bis zu einem Wert von 2 Mio. GS zu tätigen. Er hat sowohl die Vollmacht für TIB und Curata Bank und kann als Generalkonsul auch Informationen über Psi preisgeben.

Wir bitten alle Reiche von Phebos, sich in Sachen Handel mit Psi an Fürst Albert zu wenden. In Orgon lagern unsere Waren im Werte von fast 2 Mio. GS und da Psi auf absehbarer Zeit nicht mehr in der Lage ist über AHK zu liefern wird eine Bestellung über Fürst sowieso schneller abgewickelt werden können.

Erwähnen möchten wir noch, daß Reiche, welche unsere Sonderwaffen für Angriffskriege gegen rechtschaffene Reiche verwenden, sich bei uns nicht beliebt machen und uns eventuelle dazu verleiten könnte dem Angegriffenen zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Xius

Altmagier Xius

Die Brüder

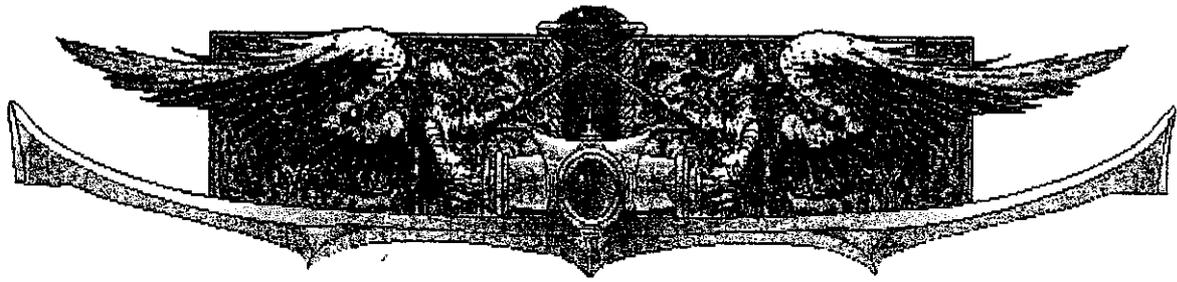
Standen einst vor festem Turm
Jugendliche Krieger.
Standen dort bereit zum Sturm.

Waren sechs an der Zahl
Alle waren Brüder
Hatten keine andre Wahl

In dem Turme wartet schon
Alle Macht des Bösen
Die Brüder lachten Hohn

Viel Erfahrung in der Schlacht
Hatten sie gesammelt
Bald ist's vollbracht

Am Abend als die Sonne sank
Turm eine Ruine
Brüder beten Dank



An alle Herrscher von Tagatha-Trebo!

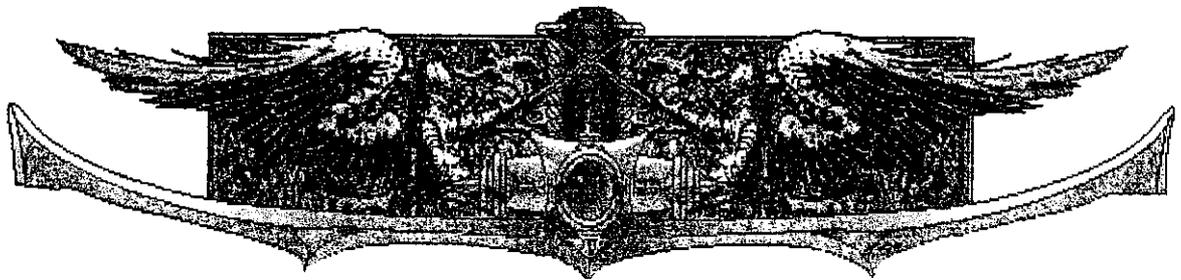
Seid mir gegrüßt, Ihr Herrscher, mein Name ist Malec Dragon. Ich bin ein Söldnerkönig, mir untersteht ein recht großes Heer von weit über 100.000 Kriegeren, die nicht nur gut ausgerüstet, sondern auch bestens geschult sind. Dieses Heer möchte ich nach Söldnermanier an einige von Euch vermieten, damit will ich sagen, daß ich mein Heer in einzelne Kampfgruppen aufteile und gegen ein angemessenes Entgelt zur Kriegführung zur Verfügung stelle. Ich biete also jedem, der mir ein Angebot zukommen läßt, die Möglichkeit, sein Heer zu vergrößern, ohne die Soldkosten ins Unermeßliche zu treiben. Diejenigen von Euch, die dieses Angebot nicht interessiert, brauchen nun auch Ihre Zeit nicht mit Weiterlesen zu verschwenden.

Also Euch, die Ihr weiter lest, interessiert mein Angebot. Eine weise Entscheidung. Jetzt werde ich ein paar Angaben zu den Vertragsbedingungen machen.

Die Verpflichtungszeit für meine Truppen beträgt regulär einen Wechsel (also für einen Feldzug geeignet), jede Verpflichtungszeit über diese Zeit hinaus muß mit mir im einzelnen ausgehandelt werden. Der Vertrag muß aus logistischen Gründen 2 Wechsel vorher unterzeichnet worden sein. Ist dies aus dringlichen Gründen (z.B. überraschender Angriff) nicht möglich, erlaube ich mir, einen Eilzuschlag in Höhe von 10% der Soldsumme (einmalig) zu erheben.

Der Transport der Truppen geschieht auf Kosten der Black Dragons, jeder Auftraggeber muß nur eine formelle Einladung aussprechen, diese wird Bestandteil des Vertrages.

Den Black Dragons ist es möglich, innerhalb eines Wechsels bei dem Auftraggeber zu erscheinen.



Als nächstes werde ich jetzt auf die Bezahlung meiner Truppen zu sprechen kommen. Das Grundgebot ist je nach Größe der Kampfgruppe gestaffelt.

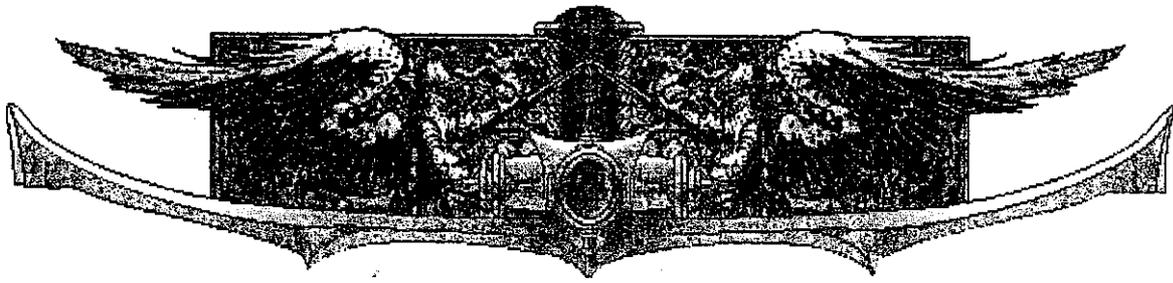
Anzahl der Krieger	Sold pro Wechsel	Aufschlag für Pferde/Quadrigen	Aufschlag für diverses Gerät (Vereinbarung)
10.000	5.000	10.000	10.000-30.000
20.000	7.500	20.000	20.000-60.000
30.000	12.500	30.000	30.000-90.000
40.000	15.000	40.000	40.000-120.000
50.000	35.000	50.000	50.000-150.000
75.000	50.000	75.000	75.000-225.000
100.000	75.000	100.000	100.000-300.000

Es sei noch ein erklärender Hinweis gestattet: Wenn ich von Pferden spreche, meine ich selbstverständlich schwere Streitrosser, diverses Gerät umfaßt alle kulturspezifischen Waffen (bitte jeweils die Wünsche im Gebot aufführen).

Stirbt ein Krieger während der Verpflichtungszeit, erwarte ich die Zahlung eines Kopfgeldes von 10 GS und für jedes getötete Pferd eine Entschädigung von ebenfalls 10 GS. Für jeden getöteten gegnerischen Krieger, egal welcher Art, erhalten die Black Dragons 5 GS vom Auftraggeber.

Zur Bezahlung ist noch hinzuzufügen, daß den Black Dragons bei einer Verpflichtungszeit von mehr als 2 Wechseln die Möglichkeit eingeräumt wird, eine zuvor vereinbarte Auswahl an Sonderwaffen des jeweiligen Reiches zum normalen Preis zu rüsten. Diese Rüstung wird dann mit dem Soldpreis verrechnet. Dies soll bei einer längerfristigen Verpflichtung die Bindung zwischen den Black Dragons und deren Auftraggeber festigen.

Einer meiner Grundsätze ist es, nach einem Auftrag nicht gegen den letzten Auftraggeber in den Krieg zu ziehen, um nicht vertrauliche Informationen aus



dem Vertragsverhältnis gegen den Auftraggeber einsetzen zu können oder gar müssen.

Außerdem werden sich die Black Dragons weigern, in einem Bürgerkrieg oder ethnischen Auslöschung tätig zu werden, da dies dem Ehrenkodex meiner Armee widerspricht.

Du noch ein Wort zum Verfahren der Anwerbung. Jeder interessierte Herrscher kann ein Gebot (mindestens in der zuvor aufgeführten Höhe) machen, um eine Kampfgruppe anzuwerben. Aus den vorliegenden Geboten wähle ich das beste aus und entsende meine Krieger. Die Angebote werden in der Reihenfolge des Profits abgearbeitet, bis alle Truppen vermietet sind. Ein besseres Angebot abzugeben, steht natürlich jedem frei, dem ich ablehnen muß. Dies wird dann zum nächstmöglichen Anwerbetermin berücksichtigt.

Eine Anwerbung meiner Truppen ist jederzeit möglich, also auch außerhalb des Rüsttermins. Außerdem zählen meine Krieger nicht zum Heereslimit des Auftraggebers.

Die Angebote sind zu richten an:

BLACK DRAGONS
Malec Dragon, Söldnerführer
Outreach
Tagatha-Trebo

Auf ein fröhliches Schlachten !!! (alter Söldnergruß)

MALEC DRAGON



BLACK DRAGONS

Malec Dragon,
Söldnerführer
Outreach
Tagatha-Trebo

Vertrag

- §1 Die Black Dragons und der Auftraggeber verpflichten sich, diesen Vertrag anzuerkennen.
- §2 Das Angebot muß zwei Wechsel vor der Verpflichtung der Black Dragons eingegangen und bestätigt worden sein, außer es ist eine besondere Absprache getroffen worden.
- §3 Der Auftraggeber verpflichtet sich, die Hälfte der Summe aus dem Angebot 1 Wechsel vor dem Beginn der Verpflichtungszeit an die Black Dragons zu überweisen. Nach dem Ende des Auftrags wird die andere Hälfte der im Angebot vereinbarten Summe fällig.
- §4 In dringenden Fällen (Blitzangebote) sind die Black Dragons ermächtigt, einen Aufschlag von 10% auf die im Angebot festgehaltene Summe anzurechnen.
- §5 Bei einer Verpflichtung von zwei Wechseln und mehr wird es den Black Dragons erlaubt, eine vorherige Auswahl von Sonderwaffen des Auftraggebers zum Originalpreis zu rüsten, diese Sonderwaffen werden mit dem Sold verrechnet.
- §6 Die Black Dragons verpflichten sich, keinen Auftrag anzunehmen, der sich gegen den letzten Auftraggeber richtet.



BLACK DRAGONS

Malec Dragon,
Söldnerführer
Outreach
Tagatha-Trebos

§ 7 Die Black Dragons werden nie gegen ihre Kampfgefährten kämpfen, das bedeutet, daß wenn sich zwei Armeen gegenüberstehen, daß die Black Dragons gegen die Armee des jeweiligen Auftraggebers kämpfen, aber nicht gegen sich selbst.

§ 8 Die Black Dragons können nicht in einem Bürgerkrieg oder bei ethnischen Auslöschungen eingesetzt werden.

§ 9 Falls ein Kämpfer der Black Dragons im Kampf fallen sollte, ist der Auftraggeber zur Zahlung einer Entschädigung in der Höhe von 10 Goldmünzen verpflichtet.

§ 10 Falls eins der Pferde der Black Dragons im Kampf getötet wird, wird die gleiche Entschädigung wie bei § 9 fällig.

§ 11 Im Falle des Verlustes von Kriegsgerät wird die Wiederbeschaffung ebenfalls dem Auftraggeber in Rechnung gestellt.

§ 12 Für jeden getöteten Gegner erhalten die Black Dragons eine Prämie von 5 Goldmünzen.

(Malec Dragon)

Warnung an die Sündigen!

Es sei kund getan, daß der Bote der Götter der große Hyoo in seiner allwissenden Größe geruhete, uns den einen Auftrag zu erteilen. Nun ist also die Zeit gekommen die Welt Tagathas von den unreinen Namen aus fernen Dimensionen zu säubern.

Seid versichert oh ihr Reiche der Sünde, die ihr uns alle mit Unrat besudelt, euer Ende ist nah, so ihr nicht reuig bekennt und die unseligen Namen verwerft!

Es rieselt nun der Sand durch die Uhr und wenn dereinst der Wechsel 65 ansteht werden die Urteile gesprochen über all jene welche da uneinsichtig im Schmutz verharren. Dann werden Reiche versinken

im Blut mit dem die Erde reingewaschen
wird. Und es wird dies das Blut der Sünde
sein!

Nutzt die verbleibende Zeit zur Umkehr,
oder ihr seid dem Untergange geweiht !!!!
Die Wächter der uralten Gedanken stehen
bereit.

Oberster Rat zum Schutze der Kulturellen
Einzigartigkeit Tagathas,

Akes Rother 19. 8. 112 nBvS



Arraq von Aab

Vorsitzender des Rates von
D`Orado

Palast der Freiheit
Cen-Naqq
D`Orado

Öffentliche Bekanntmachung

durch Verlesen und Aushang auf öffentlichen Plätzen und in Gebäuden

Das Fest der Götter

Zur Ehrung der Gottheiten
und

Zur Feier der Gründung des Reiches
wird das Folgende kund getan

Die Einwohner von D`Orado werden eingeladen gemeinsam zur Ehre und Freude der Götter diesen zu huldigen. Zu diesem Zwecke wird die Bevölkerung in der letzten Woche des achten Mondes von der Arbeit befreit und aufgefordert sich zu versammeln rund um die Festung Kilcastle.

Wir wollen die Götter ehren, ihnen Opfer bringen, sie um Verzeihung und Gnade anflehen, sowie um ihren Beistand für die Zukunft bitten. Zu ihren Freuden wollen wir Wettkämpfe veranstalten, an denen zu beteiligen hiermit jeder Bürger aufgerufen ist. Vergleiche sollen stattfinden im Schwimmen, im Tauchen, im Segeln und im Laufen.

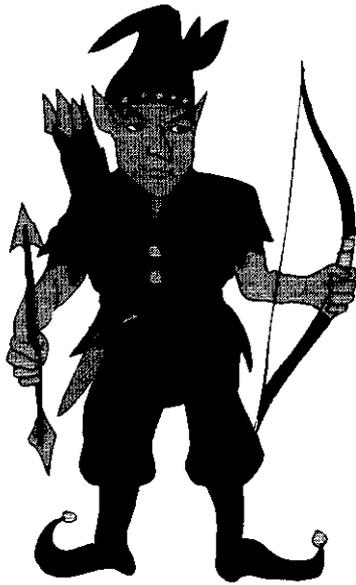
Zugleich soll das Fest dienen der Erinnerung und zum Ausdruck bringen die Freude über die Gründung des Reiches. Zu diesem Zwecke sollen Schauspieler, Künstler, Musiker und Handwerker ihr Können unter Beweis stellen, um das Volk zu unterhalten.

Möge das Fest die Götter besänftigen und dem Volke Freude bereiten.

Für den Rat von D`Orado

Arraq von Aab

Cen-Naqq, 01.07.112 n.B.v.S.



König Edolas, Herrscher des Elbenreiches Fangorn

*An alle Völker auf Tagatha-Trebos
Betr.: Austritt aus der Union*

Seid begrüßt!

Aufgrund innerer Umstände, die ich hier nicht näher zu erläutern wünsche, habe ich als Vertreter des Elbenreiches Fangorn unseren Austritt aus der Union beschlossen, den ich hiermit offiziell und verbindlich bekannt geben möchte.

In unserem Land passieren merkwürdige Veränderungen, und auch ich selbst weiß noch nicht, wohin mich mein Weg führen wird. Auf jeden Fall jedoch kann ich der Union, der meine höchste Wertschätzung gilt, dieses Risiko unserer Zukunft nicht auferlegen.

Mögen sie mir diesen Schritt verzeihen!

Jedoch werde ich natürlich bis auf Weiteres den Kontakt zu unseren Freunden beibehalten und auch weiterhin friedlich Handel treiben. Solange ich die Fäden in der Hand halte, sind wir allen Reichen freundlich gesinnt, die auch uns als freundlich in Erscheinung treten.

Ich wünsche Euch ein langes und gesegnetes Leben.

*Lilolort
Edolas*



Proklamation

der vereinigten Fürstentümer von

Aivendhor

Bekannt sey allen und zu wissen gegeben,
dass vom heutigen Tage an Aivendhor
nicht mehr unter der tyrannischen Oberherr-
schaft Belerians steht. Niemals wieder
werden die Häupter seiner Fürsten sich
unter dem Joch der Anechtschaft beugen!

Falquarrens, am 1. Tag
des Sima im Jahre 112.

Für die Fürsten
Aivendhorns:

Amadán dha' Jarion

Bunter Eintopf II

„Es ist Sommer, und es ist sehr heiß. Wir erinnern uns- unsere 8- köpfige Gruppe war auf dem Weg zur Hauptstadt Raycs- zu Fuß. Für Menschen meiner Statur ist dies kein Vergnügen. Hab ich schon erwähnt, daß ich die Funktion des Koches übernehme? Das ist nämlich ein echter Vorteil, da es der einzige Grund ist, daß ich am Ende eines Tages wieder Anschluß an meine Gruppe finde. Die haben Hunger und warten so auf mich.

Lord Kingsten- der Mann hat, so vermute ich, keinen Vornamen. Oder es ist einer von diesen peinlichen Namen, wo man denkt, man müßte jetzt eigentlich eine Frau vor sich stehen haben, oder man vor lauter pff't's sein Gegenüber bespeichelt. Na jedenfalls will er dem Zauberer nach Caladineikos folgen, und hat sich auch schon nach einer passenden Route erkundigt. Vor unserem Aufbruch bedurfte es allerdings einiger Erledigungen in dieser kaputten Stadt. Wir teilten uns auf und machten einen Treffpunkt ab. Ich ging, um den nötigen Proviant zu kaufen. Um nicht alles selber tragen zu müssen nahm ich Hal mit. Das Hirn und der Muskel, bzw. die große Klappe.“

- Hier endet der Eintrag von Boffer, unserem kleinem Kaufmann. Man kann sagen, daß ihm die Lust vergangen ist. Wer hätte denn aber auch ahnen können, das Hal Link seinen Namen und gewisse Schimpfwörter lesen kann? Natürlich reichte dies noch nicht zum Verständnis des Satzes und der eigentlichen finalen Aktion von ihm, die dem Schreiber letztlich die Motivation zum Schreiben nahm. Es bedurfte der Hilfe Sylingas, der schwarzhaarigen Schönheit, die ihm mit einiger Geduld Sinn und Zusammenhang näherbrachte.

Boffer und Hal machten sich also auf die Suche nach Reiseproviant. Unser dicker Kaufmann wußte nur zu gut, wo er suchen mußte. Zwar lagen hier viele Gebäude in Trümmern und machten so gar nicht den Anschein, als ob man hier für sein Geld außer Schlägen noch etwas bekommt, doch wer sich in diesem Geschäft auskennt, weiß, wo der Schwarzmarkt floriert.

Plötzlich wurde Boffer sehr hektisch. Er wühlte in seinen Sachen, schaute sich um, und sah Hal mit abschätzenden Blick an. Dann riß er an Hal's Hemd, zog dran an riß ihm ein großes Stück ab (Das war nicht weiter schwierig, steckte Hal doch nicht die meiste Zeit in die Pflege seiner Sachen). Mit einigen Beeren, die Boffer noch in der Tasche hatte, beschmierte er das Stück Stoff. Mit diesem rotbeflecktem Lappen lief er dann plötzlich los. Hal blieb stehen und wunderte sich nur. Er sah an sich runter. Auf dem verblüfftem Gesicht zeigt sich ein Grinsen. Er zog den Bauch ein, riß sich den Rest des Hemdes vom Oberkörper und spannte seine Muskeln. Ihm gefiel das. Es sah gut aus! Er versuchte verschiedene Posen.

Nach einigen Minuten kam Boffer wieder, mit einem Grinsen in seinem Gesicht. In der Hand zählte er einige Goldstücke ab. Hal bekam Geld für ein neues Hemd von ihm. Auf seine Frage, was denn war, fragte ihn Boffer nur, ob er sich mit Zwergen auskennen würde.

Lord Kingsten war betrübt. Nicht nur, daß er den Zauberer verpaßt hatte, auch die weitere Reise nach Caladineikos machte ihm Sorgen. Und dann erst das Chaos in dieser Stadt und dem Land. Er hatte erfahren, daß sich einige Fischer von PSI losgelöst haben, und sich dem Cidarenreich zugewendeten. Er war mit Sir Gordon Stynes, einem fein gekleidetem Mann aus dem Adel, und mit Theodemus von Araunien, einem exzellentem Schwertkämpfer der immer das tut, was man ihm sagt, unterwegs. Stynes stolzierte erhobenen Kopfes auf seiner linken Seite, rechts von ihm ging Theodemus wachsamen Blickes. Überall liefen Menschen herum, und suchten in den Trümmern nach ihren Habseligkeiten, oder nach Dingen, die sie vielleicht brauchen könnten, ihnen aber nicht gehörten. Ihm fiel auf, daß gerade die alten, dicken, großbusigen Frauen sehr energisch gegen andere vorgingen, und die Fähigkeit hatten, sehr viele Sachen im Arm halten zu können. In seinem Kopf spielte sich eine seltsame Szene ab: In einem sehr großen Gebäude, wo überall Zahlen von den Decken hingen, kämpften sehr viele von eben diesen Damen um einen rechteckigen Kasten miteinander und schaufelten gleichzeitig... . Sir

Gordon unterbrach ihn. Er deutete auf eine Menschenmenge, die versuchte, sich durch eine Tür in ein noch intaktes Gebäude zu drängeln. Neugierig näherten sich die drei der Tür. Sie konnten Stimmen und Geschrei hören, doch nicht alles verstehen, und beschlossen, sich in das Gebäude zu begeben, wie die anderen 30 auch. Lord Kingsten befand sich in einem Zwiespalt. Einerseits hatte er das Glück schneller als die anderen 30 ins Gebäude zu kommen, andererseits war es ihm peinlich, das sein Gefährte Theodemus die Leute zur Seite drängelte, bzw. schubste, und die Worte der Reue strömten nur so aus seinem Munde.

Sie waren bis zur Mitte der Halle gekommen. Alle blickten auf die große Treppe, die ins obere Stockwerk ging. Männer standen auf ihr und schauten zur Menge. Kingsten konnte neben einigen bewaffneten Stadtwachen und Männern in feinem Gewand auch einen kleinen, älteren Mann erkennen. Er hatte eine lange violette Robe an und einen großen Hut gleicher Farbe auf seinem Kopf.

Stynes hatte mittlerweile einige von seinen Nachbarn befragt und erfahren, daß sie sich gerade im Hauptgebäude der Society of Ancient befinden. Kingsten überlegte, doch mußte er dann zugeben, daß er von dieser Society noch nie was gehört hat. Eine Schamesröte glitt über sein Gesicht- und verschwand, als man ihm erzählte, daß sie sich erst vor ein paar Tagen gegründet hat. Stynes wurde brummelig, und deutete an, daß es 'ihm gedünkt zu gehen', da man hier einen lokalen Aufstand organisiert, und sie damit eigentlich überhaupt nichts am Hut hätten. Doch Kingsten wollte sein Allgemeinwissen aufbessern, und Theodemus hört sowieso nur auf das, was der Lord sagt. Also beschäftigte er sich damit, aufzupassen, das keiner von diesen verlumpten, armseligen Gichtkrücken zu sehr an seiner Kleidung zehrte.

Boffer und Hal hatten gerade einen handfesten Streit. Sie standen sich gegenüber- um einen Haufen mit Lebensmitteln. ...<Du kleiner Fettkloß! Glaubst' wohl ich bin doof? Dir schlage ich die Fresse mit meinem großen Zeh raus!> Hal hatte manchmal die Angewohnheit, etwas zu übertreiben. <Ich weiß gar nicht was Du hast? Ich habe Dich nur gebeten, den Sack mit dem Mais zu tragen. Das ist doch nicht so schwer zu verstehen?> <Ha, ha. Du weißt genau das ich von Mais kotzen muß> <So, weiß ich das?> Boffer fiel das Mißgeschick von vor zwei Wochen in den Sinn, als er zweimal seine Stiefel putzen mußte, weil nach dem ersten Mal Hal sich drüber ergeben hat. Aber er war fest davon überzeugt gewesen, daß es an dem Tag nur Bohneneintopf gegeben hatte. Das ist ihm in Erinnerung geblieben. Es hat nachts nämlich geregnet, und sie mußten in Zelten schlafen... . <Immer meckere ich, wenn es Mais gibt, weißt Du denn nicht? Ich sage immer Arschkoch und solche Wörter. Meistens rotze ich dir dann auch noch auf den Teller, und dann magst du nicht mehr weiteressen und hast genauso Hunger wie ich.> <Aber du mußt ihn doch nur tragen.> <Das ist bei mir das Gleiche. Außerdem kannst du auch ruhig mal was tragen. > <Du weißt doch, ich trage hier die ...> <Ja, ja. Du trägst Verantwortung. Na toll. Kann ich Dir ja abnehmen?> <Das ist eine rein geistige Arbeit. Nichts für dich.> Boffer hatte diese ständigen Diskussionen satt. Schon die 3. an diesem Tag. Das letzte Mal fing er beim Schinken an zu mosern. Der wog mal gerade 15 Pfund. Also wieder der alte psychologische Trick. <Na gut, dann nehme ich halt den schweren Sack Mais. Nicht das du mir noch auf der Straße zusammenbrichst.> <Was? Ich bin nicht...

Tja, so blieb Boffer weiterhin bei seiner Verantwortung.

Sie machten sich auf den Weg zum Treffpunkt. Boffer sah die anderen schon von Weitem stehen. Natürlich waren sie die Letzen, wieso auch nicht, ist er doch schon die ganze Zeit. Er trieb Hal an, der im Schweiß seines Angesichts hinter ihm her stolperte. Es war zwar schon Abend, aber die Sonne hat es diesen Tag sehr gut mit ihnen gemeint. Boffer stockte. Da standen doch noch ein paar andere Leute? Er kam näher, und erkannte einen alten Zauberer mit einem violetten Hut. Zauberer trugen immer solche Riesenhüte. Nebenbei standen noch ein ihm unbekannter Mann und eine Frau. Er ging schneller, worauf Hal zu Schimpfen anfang und etwas Suppengrün verlor. Gerade wollte er den Mund aufmachen, um seine ersten Fragen zu formulieren, da beantwortete ihm Lord Kingsten auch schon seine unausgesprochene Frage.<Boffer, darf ich dir vorstellen, Astra Schleh, der Zauberer nach dem wir gesucht haben.> Den fragenden Gesichtszügen von Boffer entglitt ein Lächeln. Jetzt hat das Wandern

ein Ende! <Dies hier sind Frau Hartmann und Herr Albium, Mitglieder der Society of Ancient. Wir wollen uns auf den Weg zu den Piraten machen.> Das Lächeln entglitt seinen Zügen. Zu früh gefreut. Doch Wandern. War doch klar. <Wir haben großes Glück. Der geehrte Herr Schlehmann ist gewillt, uns mitzunehmen.> Mitnehmen? Das hört sich nach Nichtwandern an! Boffers Lächeln kam wieder zum Vorschein.

Plötzlich verdunkelte sich der Himmel über der Gruppe. Boffer schaute nach oben, dachte eine Sekunde nach, und schmiß sich dann flach auf den Boden. Er wartete ab. Sicher, er sah am leckersten aus, aber vielleicht riechen die anderen ja besser. Er zog die Luft ein. Er ist gelandet. Und jetzt kommt er langsam näher, um mich vom Boden zu picken. Sind die anderen vor Schreck gleich gestorben? Es wagte einen Blick und sah Boffer. Er stand da in der ungefähr gleichen Position wie Boffer kurz bevor er sich auf den Boden geschmissen hat. Es sah aus, als ob auch er überlegte. Mit einem Mal verzog er das Gesicht, ließ alle Lebensmittel fallen und zückte sein Schwert. Der Irre, es sah aus, als ob er gleich auf das Ungeheuer losstürmen würde. Mit einer ungeheuren Kraftanstrengung sprang Boffer vom Boden auf, und schmiß sich auf seinen Kameraden. <Du Idiot, er wird dich umbringen!> <Laß mich los. Den töte ich. Mit rechts zerfleische ich ihn, und mit links reiße ich ihm sein Herz raus!> <Sterben! Du wirst dabei... > -Lord Kingsten räusperte sich laut. Es war ihm etwas peinlich, die zwei da so im Dreck liegen zu sehen. Na gut, er hätte sie vorwarnen können. <Ähm, Boffer, Hal?> Boffer sah auf. Da standen sie. Keiner ist weggelaufen oder zeigt eine Spur von Angst. <Also, ähm, dies ist unser Transportmittel. Ein Winddrachen. Äußerst praktisch wenn ich das so sagen kann.> Boffer konnte es nicht glauben. Er sah zum Drachen. Der stand da, und eigentlich sah er ganz friedlich aus. Nun gut, dann kann er ja auch aufstehen. Nach einer Minute hob er den Oberkörper hoch. Die anderen sahen ihn an. Der Drache sah ihn an. Stynes räusperte sich laut, und deutete auf Hal. Boffer sah runter und mußte feststellen, daß sein Gesicht blau angelaufen ist. Boffer sprang schnell auf. Hal's Lunge nahm keuchend eine große Menge Sauerstoff auf. Nach 3 Minuten verschwand langsam die blaue Farbe aus seinem Gesicht. Er hatte schon ein Schimpfwort auf seinen Lippen, doch schwieg er. Sein ganzer Oberkörper, auf dem Boffers Bauch lag, tat höllisch weh. Er verschob dies auf einen günstigeren Zeitpunkt. Boffer starrte auf den Drachen und seine Gesichtszüge versteinerten sich. Auf einem Drachen reiten? Hinter dem Drachen erschien plötzlich eine große Gestalt. Boffer zuckte mit dem linken Auge. Normalerweise hätte er sich beim Anblick eines Trolls in die Hosen gemacht, doch nach so einem Drachen bleibt ihm dies erspart. Ein Teil seines Unterbewußtseins hat sich in eine ganz dunkle Ecke versteckt, hinter sehr vielen Mauern. <Also, das ist der Tijan Troll Tzepec. Er wird uns ebenfalls begleiten.> Boffers Gesicht blieb starr. <Wir haben uns entschlossen, mit Herrn Schlehmann und seinen Leuten zu den Piraten zu reisen.> Boffers Gesicht blieb starr. Angenommen, es wäre ein normaler Tag und eine normale Situation, so hätte allein das Wort Piraten in Boffer starke Krämpfe verursacht. Kaufleute hassen Piraten! <Ähm, Boffer? Hallo? Geht es Dir gut? Sag doch was.> Der größte Teil von Boffers Unterbewußtsein nahm gerade Abschied von der obersten Ebene. Es verließ die Bühne, um sich zu verstecken, und vielleicht irgendwann mal wieder 'Hallo' zu sagen. Zurück blieb etwas uraltes, fundamentales. Es konnte man nicht verjagen. Auf Boffers Gesicht zeigte sich Bewegung. Sein Mund formulierte ein Frage:<Mögen Trolle eigentlich gerne Teppiche?>



Arraq von Aab

Vorsitzender des Rates von
D`Orado

Palast der Freiheit
Cen-Naqk
D`Orado

Öffentliche Bekanntmachung

durch Verlesen und Aushang auf öffentlichen Plätzen und in Gebäuden

Reichswappen

Unser Reich benötigt für offizielle Anlässe ein repräsentatives Staatswappen.

Es soll zieren unsere Schriftstücke und prangen auf unseren Fahnen, Standarten und Rüstungen, auf das es verbreite den unverwechselbaren Ruf von Stärke und Freiheit von D`Orado über die Welt und zeuge vom Stolz und Großmut des einmaligen Volkes der Naqjaren.

Zu diesem Zwecke wird das Volk hiermit aufgerufen, Vorschläge und Entwürfe in den Palast der Freiheit zu senden, damit der Rat des Reiches die Möglichkeit hat, aus größtmöglicher Vielfalt die Auswahl zu treffen, unser geliebtes Reich öffentlich angemessen darzustellen.

Wie bei jedem anständigen Wettbewerb ist für den besten Vorschlag ein interessanter Preis ausgelobt worden.

Für den Rat von D`Orado

Arraq von Aab

Cen-Naqk, 20.06.112 n.B.v.S.

Siemeobee das Land der Magie und das Land mit der größten Stadt ganz
Tagathas, beherbergt neben vieler andere Schätze eine großartige Bibliothek.
"Die Weltenbibliothek"

Niemand sollte dieses ignorieren. Aus diesem Grunde wurde eine
Stiftung deren Namen lautet:

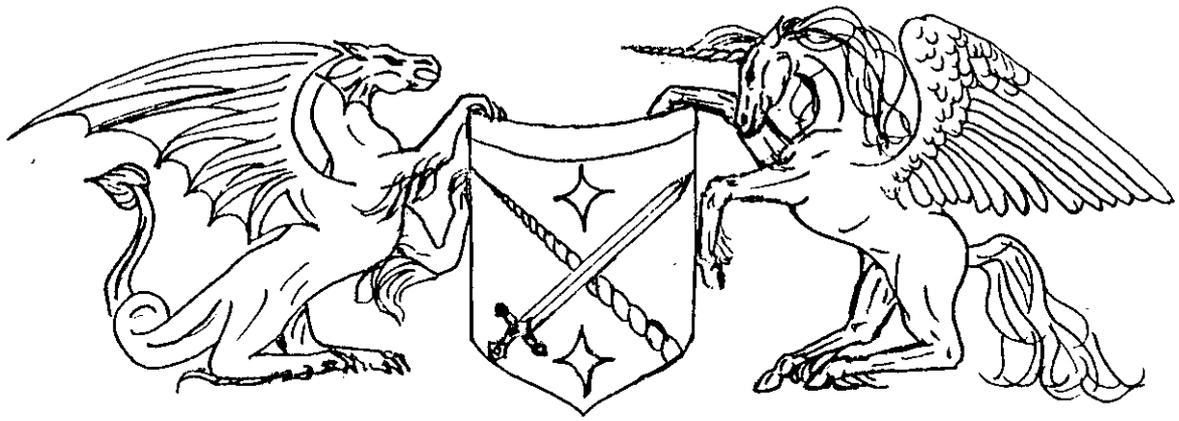
"Wanderer im Umbra"

Sie hat sich das Ziel gesetzt, das Wissen zu erschließen, welches in
den Gängen dieser Bibliothek verborgen liegen. Auch werden die Wanderer
neues Wissen diesem Schatz zufügen. Doch soll denn dort das Wissen
vermodern? Aus diesem Grunde rufen wir jeden Wissbegierigen auf
sich an uns brieflich zu wenden und unsere Forschung über
Weltentore und Reisen ins Umbra zu nutzen. Über folgenden
Dinge können wir schon Auskunft geben:

Chaos-Tor von Korul al Gandas Korugrad
Chaos-Tor von Slonga Siemeobeehauptstadt
Umbrareisen I (Die Suche nach den Weltentore)
Umbrareisen II (Die Legende der S Dain)

Mit jedem Wechsel wächst unser Wissen. Wir haben auch nichts gegen
Spenden sei es in Form von Wissen oder als finanzielle
Forschungsunterstützung. Doch soll dies niemand davon abhalten,
selber mal in dieser Bibliothek vorbei zu schauen. Es fñhlt dort noch
wesentlich mehr Wissen.

Unsere Adresse:
Wanderer i. Umbra
Tintengasse 3
Weltenbibliothek
Siemeobee



Orakelsprüche

Die Luft war geschwängert vom beißenden, schweren Rauch, der in dichten Schwaden hier aus den Felsen selbst geboren schien. Lediglich einige zähe, knorrige Krüppelkiefern trotzten den Elementen an den Flanken des steilen Dol Faroth. Hoch im kristallklaren Himmel kreisten behäbig dunkle Geier.

Beleg hatte sein Pferd unten im Tal zurückgelassen. Den ganzen Tag schon dauerte der Aufstieg in zunehmend unwegsamem Fels, nun, da er die dichten Wälder tief unter sich gelassen hatte. Weit im der Ferne verschwand die herbstgelbe Talath im Dunst. An einem klareren Tag konnte man vielleicht sogar die endlosen Wasser der Ekkaja am Horizont ausmachen, doch nicht heute. Der leichte Dunst dieses Herbstmorgens hatte sich den ganzen Tag über gehalten und erst nun, gegen Nachmittag, zeigten sich am Himmel vorsichtig türkisfarbene Streifen in den tiefgrauen Wolkenstriemen. Reif und erdig schmeckte die Luft nach Herbst in den Wäldern dieses Berges, doch einen schalen, abgestandenen Geschmack nahm sie jenseits der Baumgrenze an, fast so, als wolle sie unterstreichen, daß das Reich Tagathas, der Fruchtbringerin, hier zu Ende sei.

Nur die schwarzen Geier beäugten den einsamen Thlossibin interessiert. Hin und wieder saß einer von ihnen einige Schritt abseits seines Weges in den Ästen eines zerzausten Baumes und hielt es der Mühe nicht wert, beim Näherkommen des Wanderers seinen sicheren Ausguck zu verlassen.

Nicht, daß der alten Thlossibin heute diesen Vogel ungebührlich viel Aufmerksamkeit geschenkt hätte. Er achtete sie als Symbole Falions, der Vermittlerin, und des ruhigen Natrus, der nach Slongas Verrat nur zu oft als Herr des Totenreichs die abergläubischen Winseleien der Menschen zugebracht bekam, doch gab es schon Geier am Dol Faroth, als er vor langer Zeit diesen Berg das erste mal besucht hatte. Sie würden auch noch hier sein, wenn der letzte Mensch und der letzte Elb diese Insel schon lange verlassen hatten. Es war irgendwo ein tröstliches Gefühl, diese Art der Beständigkeit ausgerechnet in Falions flatterhaften Geschöpfen zu finden.

Er lachte freudlos auf - solche sentimentalen Anwandlungen waren ihm weniger als willkommen. Er war gewißlich nicht hier, um den schönen Ausblick zu genießen oder über die Lebensdauer eines Geiers zu grübeln.

So kletterte er weiter, höher hinauf an den Hängen dieses Berges, den die Menschen Kunne Iomante, die Elben aber den Faroth, den Berg der Jäger, nannten. Den Menschen und auch seinem eigenen Volk war dieser abweisende Felsklotz heilig - und keine der beiden Rassen hätte es gewagt, das hier häufige Wild zu schießen. Auch die häßlichen Geier mit ihren weisen Augen blieben unbehelligt von Mensch und Thlossibin.

Lange hatte die Regierung verhandelt mit den hier ansässigen Eingeborenen, ehe kürzlich, vor knapp zwei Dutzend Jahren, eine Festung in den äußersten Ausläufern dieses Massivs erbaut werden dürfen. Sogar die Steine dafür waren von anderswo herbeigeschafft worden. Noch immer war die trutzige Burg umgeben von Wald- und Buschland und einen schlechten Ruf hatte der Neubau zudem, seit kurz vor seiner Fertigstellung ein Einhorn mit gebrochenem Genick direkt vor den Toren gefunden worden war. Kein gutes Omen.

Doch nicht die Festung seiner Leute interessierte den alten Thlossibin. Allein ob dieses Berges - oder vielmehr den ihn umwebenden Gerüchten - war er gekommen und hatte die fünfhundert Meilen von Norden her zurückgelegt. Denn hier, so hieß es, befände sich eine Stelle, welche die selbstüberzeugten Thlossibin üblicherweise tunlichst mieden: das Orakel Beleriands. Und zur Zeit, wie auch in den letzten Jahren schon, ein menschliches Orakel.

Er rümpfte verächtlich die Nase. Hier stank es auf das Widerwärtigste nach Schwefel. Und es nagte nicht wenig an seinem Selbstverständnis, daß er nun wie ein Bittsteller von einer alten Menschin, die hier angeblich hauste, zu Kreuze kriechen sollte. Doch er war am Ende seines Erfindungsgeistes angelangt. Und am Ende seiner Geduld. Lange hatte er gesucht, von einer flüchtigen Spur immer wieder kreuz und quer durch das Land gelockt, genasführt von Hoffnung und falschen Mitteilungen, unterwegs vom einstmaligen stolzen Belfalas nach Yamuna, der stillen Stadt, von dort ins sonnendurchglühte Irin Sairan im Süden, wieder zurück über die sich nur langsam erholende Hauptstadt und die graue Grafenstadt Lir am Meer ins waldumschlungene Hithlond ganz im Norden und immer wieder und wieder vorbei an den abweisend aufragenden Hängen des Dol Faroth, dem heimlichen Herz des Landes für all jene, die nicht dem singenden Zauberspruch des Meeres erlegen waren.

Leise war es geworden. Selbst das gelegentliche Rumpeln und Kollern aus dem Fels selbst schien verstummt. Sogar der spielerische Wind, der die gelben Nebelfahnen aufgenommen und davongetragen hatte, war eingeschlafen. Die wabernden Schwaden drangen in Lunge und Augen und ließen den Wanderer würgen.

Irgendwo hier sollte die alte Bärenpriesterin der Waldmenschen leben - Sima mochte wissen, wie es die Menschin hier aushalten konnte. Er vermochte kaum die Hand vor Augen zu erkennen, wenn er wieder einmal in einen der widerlichen Nebelfetzen geriet. Er würgte. Der Gestank wurde schier unerträglich.

Verärgert und wütend ob der Leute, deren kurzsichtige Handlungen ihn schließlich an diesen Ort gebracht hatten - und zumindest ebenso wütend auf sich selbst, daß er sich gezwungen fand, auf diese alberne Idee zurückzugreifen - schritt er weiter aus. Wenn sich diese Menschin tatsächlich hier verbarg, würde er sie früher oder später finden - er hatte diesen langen Weg nicht beschritten, um sich von einem Menschen aufhalten zu lassen.

Die Dunkelheit war schließlich hereingebrochen, ohne daß seiner Jagd viel Erfolg beschieden gewesen wäre. Seine Wut war verraucht, so jäh, wie sie gekommen war. Sein Unmut aber war geblieben - er besaß nicht die stürmische Art des Grafen von Lir, der ebensoschnell erzürnt wie besänftigt war. Um Belegs Ärger zu erregen, war erheblich mehr Mühe vonnöten, als dies beim quecksilbrigen Mananaan der Fall gewesen wäre. Doch wer sich den Heerführer einmal zum Feind gemacht hatte, der würde von diesem Schatten auf seinem Weg lange Zeit begleitet werden. Seltenst nur plagten ihn solche Stimmungswechsel wie an diesem Tage. Die seltsam heiße, vibrierende Luft dieses Ortes, das gelegentliche Beben des Felsens unter seinen Füßen und nicht zuletzt der allgegenwärtige beißende Geruch bewirkten, daß er angespannt war wie eine Bogensehne. Die feinen Härchen an seinem Nacken hatten sich aufgerichtet und ein feiner Schweißfilm lag über seiner Haut. Es war erheblich wärmer als unten im Tal, klebriger Aschestaub hing in der Luft. Er legte sich auf die Haut, drang in Nase, Mund und Augen. Sein starker Salpetergeschmack verursachte Brechreiz und Husten. Manchmal lösten sich Steine von irgendwo an den Hängen des Berges und rollten in die Tiefe. Das Echo vervielfachte ihren Aufprall.

So war er schließlich doch vor einer kleinen Höhle angelangt, wie es so manche gab an den Hängen dieses Berges. Unnatürlich warm war es. Die Erde selbst bebte in leichtem Pulsschlag unter seinen Füßen. Rotes Licht flackerte durch die Finsternis - es kam von einem Feuer, das unter einem Felsvorsprung brannte. Hinter dem Feuer kauerte eine schmutzige Gestalt, die sich jetzt langsam aufrichtete. Es war eine alte Frau; sie trug ein grob gewebtes, weißes Gewand. Ein Lufthauch spielte in ihrem grauen Haar, das nur von einem Lederband gehalten über ihre Schultern herabfiel. Das abgezehrte, blutleere Gesicht schien kaum noch fähig, eine Gefühlsregung auszudrücken, und doch war es eigenartig einprägsam in den angewiderten und gleichzeitig faszinierten Augen des Thlossibin: Die rissige Haut spannte sich wie eine Ledermaske über die edel geformten Knochen. Die Tätowierung, die diese Frau wie so viele ihrer Rasse trug, verlängerte die Augen bis zu den Schläfen, doch die Lider hatten den schillernden Glanz verloren, den ihre jüngeren Schwestern besaßen, und glichen den verblaßten Flügeln eines Nachtfalters.

Wenig Berührung hatte der scheinbar alterslose Elb mit den Ängsten, der Not und Mühsal des Alters der kurzlebigen Menschen. Er teilte nicht die morbide Faszination vieler seiner Verwandten mit dem schnellen Blühen und noch schnelleren Dahinwelken der Nordsternkinder Beleriands. Bestenfalls empfand er Abscheu vor den abstoßenden Veränderungen, die diese Wesen nach kurzer Zeit durchliefen - und je weniger er mit ihnen zu tun hatte, desto mehr schätzte er es.

Und nun saß dieses Wrack eines ehemals leidlichen Menschen vor ihm und begrüßte ihn an seinem Feuer. Verachtung und Höflichkeit kämpften augenblickslang in ihm gegeneinander an. Nachdenklich musterte der alte Elb die Frau. Nur einen Bruchteil seiner Altersspanne maß sie - und doch war ihr Körper welk und ihre Tage auf dieser Welt nicht mehr in langer Frist gezählt. Sie roch nach dem Nahen von Natrus Umarmung und hatte den Herbst der Täler schließlich doch noch in die kahlen Felsen des Dol Faroth getragen.

„Licht auf Deinen Pfaden, Frau.“

Die Frau erwiderte den Gruß - in der zwitschernden Sprache ihres Volkes, die widerwillig auch über des Heerführers Lippen gelangt war. Dann aber richtete sie die Augen auf ihn; ihm war, als dringe der ruhige, kühle Blick bis in die Tiefe seiner Seele. Kaum noch die Augen einer alten Sterblichen entsprungen wollte dieser Blick sein. Die Stimme, die er jetzt hörte, war dunkel und rauh wie das Echo einer bronzenen Tempelglocke.

„Ich bin Masumi, die Hüterin dieses Berges. Friede sei mit Dir, Herzog der Ebenen. Tritt näher an das Feuer heran, denn die Nacht ist abweisend und kalt.“

Masumi zog ein Tuch über ihre knöchigen Arme und hustete. Sie hockte sich auf die Steine, warf eine Handvoll Reisig in das Feuer und schürte die Glut. Vielleicht froh war sie wirklich - doch unangenehm klebte dem Herzog sein schweißfeuchtes Haar im Nacken. Plötzlich trug der Wind Beleg wieder eine scharfe Ausdünstung zu, die er beim Aufstieg an diesem Tage schon ein- oder zweimal gespürt hatte. Er zwang sich, unbeweglich sitzenzubleiben und heftete den Blick auf den Bären, der langsam aus der Finsternis kam. Das Tier hatte noch nicht seine volle Größe erreicht und brummte leise. Sein Fell schimmerte wie Jaspis im Feuerschein und seine Tatzen federten auf dem Boden.

Masumi stieß einen zischenden Laut aus. Der Bär wich Schritt für Schritt zurück und verschwand hinter einem Felsen.

„Sie haben ihre Schlupfwinkel,“ sagte Masumi gleichmütig. „Bald werden sie ihren Winterschlaf antreten.“ Beleg holte tief Atem. „Woher weißt Du, wer ich bin?“

Die Frau hantierte gelassen mit ihren Geräten. „Heute nacht, als der Nordstern über dem Gipfel stand, befragte ich die Geister. Und sie gaben mir Antwort. Ich weiß auch, mit welcher Absicht Du gekommen bist.“

„Und kannst Du mir auch eine Antwort auf meine Frage geben?“

Passend wäre dieser Ort, um den Kreis zu schließen. Den großen Reigen der Herrscher ebenso wie den verzweiferten Kreis seiner eigenen Suche - der begonnen hatte mit dem Verschwinden der Königin - und dem Auftauchen ihres Siegelringes, erhalten aus der Hand einer Menschin von den Hängen des Dol Faroth. Und der nun - vielleicht - auch hier wieder enden würde.

„Kannst Du mir sagen, wo sie ist - die alte Königin dieses Landes, seine wahre Herrscherin?“

Ein lange erstorben geglaubter Funke war in seinen Augen wiedererwacht. Hoffnung nannte man ihn.

Amadán siegelte das Schreiben. Es bestätigte nur, was lange schon beschlossene Sache war in den Herzen der Nördlichen Fürsten und ihren Ländern.

Und dennoch war dies ein Schritt, den er nicht mehr zurückgehen würde. Und konnte.

Seine Zuschauer hatten während dieser lächerlichen Zeremonie den Atem angehalten und begannen nun, ihn mit falscher Fröhlichkeit zu beglückwünschen. Er lächelte mit entblößten Zähnen zurück und las ihre Namen - die, fein säuberlich einer neben dem anderen - ebenfalls neben seinem Siegel versammelt waren.

Neben seinem - und nicht neben dem des alten Verräters, der sie so lange geführt hatte, nur um unerwartet und schockierend bei der ersten fetten Aussicht auf Beute abzuspringen.

Amadáns Lächeln vertiefte sich. Seine grünen Augen funkelten wie ein polierter Stein mit zumindest ebensoviel Wärme und auf seinen schönen Zügen lag das Schmunzeln wie in polierten Marmor gegraben.

Er erhob sich mit katzen gleicher Gewandtheit. Wie Silberfischchen unter dem Schatten des Reihers glitten Lichtreflexe über seinen schwarzen Zobelmantel. Wie ein in die Enge getriebener Schwarm Fische schienen ihm auch seine Gefolgsleute in dieser Sache. Sie wandten den Blick ab, wenn er sich ihnen näherte - waren demütig und bemüht, froh zu sein und zu jubeln ob ihrer Tat und fürchteten dennoch die Reaktion aus einem Land, das nicht länger stark und entschlossen war. Aedhans Augen trafen sich kurz mit den seinen - ungewöhnlich ruhig und verschlossen war er ihm erschienen in diesen Tagen, der Herr auf Soromenos.

Nun - die Adlerfeste war eine der größten Ansiedlungen auf Aiwendhor - und somit eine der Hauptzentren der noch verbliebenen Reichstruppen, die sich zusammengerottet hatten wie ein Hundepack, das sich allein zu schwach fühlt.

Doch auch er würde mit diesen kleinen Unannehmlichkeiten fertig werden - viele der Hauptstadtkrieger waren abgezogen worden in den letzten Wochen und in gleichem Maße fast schienen die Leibwachen der nördlichen Fürsten angewachsen - wer sollte ihnen auch jetzt noch verwehren, eine angemessene Burgwache aus ihren Gefolgsleuten aufzustellen?

Amadán zuckte elegant die Schultern und wandte sich ab. Seine Schreiber warteten schon, diese Urkunde zu vervielfältigen - und schließlich mußte doch auch noch Belfalas, der Königssitz, von den Entscheidungen der Adligen unterrichtet werden, nicht wahr?

Nicht ganz so weit im Norden erreicht dieser Tage ein arg abgekämpfter Fürst (auf einem waidlich müden Roß) wieder seine Stadt nach kräftezehrendem Eilritt.

Doch betreten begrüßte ihn sein Haushofmeister und vermochte nur üble Nachrichten weiterzureichen: die Gäste waren längstens schon wieder abgereist und leer und verlassen lag Hithlond wieder da. Die Mühe, mit einigen Wachen in solcher Hast die Hauptstadt zu verlassen, war somit vergebens - und die guten Götter mochten wissen, was zur Zeit seiner Abwesenheit in Belfalas nun schon wieder vorgefallen war.

Keine guten Tage waren dies für Moriarnon the'Dhiarai. Wirklich keine guten Tage.

Und so verwunderte es ihn auch nicht weiter, als kurz darauf ein Bote aus Aiwendhor eintraf - und Nachrichten brachte, die der Fürst auf Hithlond vor vier Jahren noch aus vollem Herzen begrüßt hätte, nun aber aus ebenso tiefer Überzeugung verfluchte.

Dafür - und für die weitere, verdammenswerte Untätigkeit aller Beteiligten und insbesondere der Krieger - würden die Verantwortlichen bezahlen! Dachten sie gar, mit ihm ihre Spielchen treiben zu können?

Der unglückselige Bote jedenfalls dachte dies nicht - nicht, als ihn die Wachen des erbosten Fürsten ergriffen und dorthin brachten, wo er nur durch Simas Gnade wieder zum Vorschein gelangen würde.

Wenig später nur schwärmten die Krieger des Fürsten aus, seine Anweisungen getreulich zu befolgen - und nicht mit leeren Händen zurückzukehren.

Vor unzähligen Monden gab es ein winziges Reich namens Prussia. Dort lebten Menschen oder Tiere (dies konnte bis zum heutigen Tage nicht herausgefunden werden), welche versuchten, durch Eigenanbau zu existieren. Es gab einen Herrscher, und seine Untertanen verehrten ihn bis zum Tode. Jedoch war das Land Prussia sehr eigensinnig und wollte nicht mit anderen Ländern und Reichen korrespondieren um so ein gemeinsames Zusammenleben zu ermöglichen. Die katastrophale Folge war, daß das Land völlig unter sich selbst blieb und schrecklich vereinsamte. Als die Ernte schlecht ausfiel, mußten die Bürger Hunger leiden und der Herrscher hatte keine Hilfe geholt, um seinen Untergebenen zu helfen. Er wollte, wie immer, alles alleine durchführen und so verhungerten die Bürger des Reiches unweigerlich. Als sie sich endlich durchgerungen hatten, gegen den Willen des Herrschers, Hilfe herbeizuholen, war es zu spät. Keiner der noch bis dahin Überlebenden hatte Kraft genug, ins nächste Reich zu gelangen um so die letzten Prussianer zu retten.

Viele unzählige Monde später entstand nun auf dem ursprünglichen prussienischen Reich eine neue Kultur

innen- und außenpolitischen Fragen zu klären versuchte. Sie residierte in der Hauptstadt Jonison, welche unweigerlich wuchs und wuchs und wuchs.....

Nach einigen Monden wurden schon die ersten Kontakte zu anderen Reichen geknüpft, welche bisher alle freundschaftliches Entgegenkommen erbracht hatten. Dies erfreute die Königin und deren Bürger sehr. Die Bürger bestanden hauptsächlich aus Menschen. Jedoch gibt es bei Jony noch viele außergewöhnliche "tierähnliche" Menschen. Sie alle sprechen dieselbe Sprache und so ist ein Zusammenleben ohne Konflikte bisher möglich gewesen. So sind zum Beispiel Droiden Jony und Göbe. Es gibt viele Athletinnen und kraftstrotzende andere Wesen.....

Aber dies wird in fernem Zukunft jedoch noch bestimmt bekannt werden.

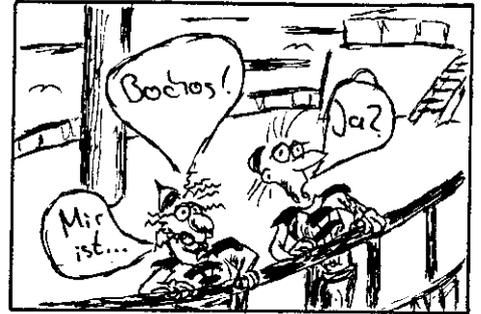
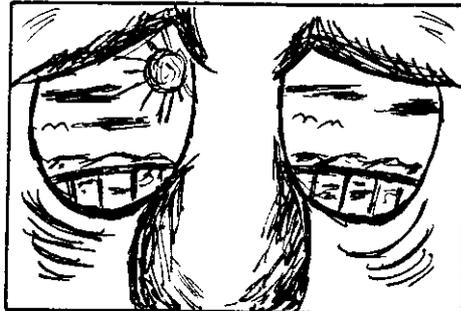
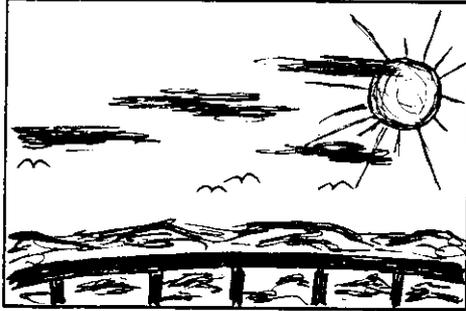
Nun hofft die Königin Jhas auf weitere Kontakte zu anderen Reichen und verbleibt hiermit.

Auf Bald

Königin Jhas

Die Chaos-Chaoten

Folge [4]: Der Jahresurlaub



I.A. von
= Klar-Sicht-Gruppe

Werte Leserschaft !

Hier meldet sich wieder P.S. aus dem Norden von Phebos. Im letzten Quartal berichtete ich von dem Konflikt zwischen Scharokan und Karkildon, von dem jetzt dank diverser Veröffentlichungen wohl auch der letzte Leser Kenntnis genommen hat. Eine Lösung ist nach einhelliger Meinung aller Betroffenen nicht in Sicht. Scharokan zeigt sich nach jüngsten Informationen aus dem Palast des Herrschers in Karkildon den Vorschlägen nicht aufgeschlossen. Der bereits erwähnt milde Friedensvertrag wurde nicht unterzeichnet und zurückgeschickt – unter fadenscheinigen Vorwänden, wie es heißt (fehlende Unterschrift ???). Thorin will – so sein Sekretär – in Zukunft auf den Bildungsstand von Marud Merphilis Rücksicht nehmen und den Briefverkehr und die Verträge in einfacher Form gestalten, damit sie nicht mangels Verständnis unbearbeitet zurückkommen – ein netter Zug, wie ich meine.

Doch zu der gegenwärtigen Krise kann ich momentan nicht mehr viel sagen, weil die Informationen zurückgehalten werden. Unter Einsatz all meiner detektivischen Fähigkeiten konnte ich die Information ergattern, daß Karkildon gewillt ist, die Götter anzurufen, um eine Entscheidung über den endgültigen Grenzverlauf zu treffen. Daß Scharokan darauf eingeht, ist nicht sehr wahrscheinlich, denn mit dem Angriff während der religiösen Bergbauspiele hat Marud Merphilis ja schon gezeigt, wie wenig Respekt er vor den Göttern hat.

Doch ein Wort zu neuen Entwicklungen hier im Norden: es scheint mir, als ob ein neuer Anlaß für Zwist zwischen den beiden Reichen entstehen wird, denn im Westen Karkildons sind die Erkundungen wieder zeitgleich mit denen Scharokans geschehen, so daß auch aller Wahrscheinlichkeit nach eine gleichzeitige Besetzung stattfinden wird. Damit kommt es erneut zur Teilung einer oder mehrerer Provinzen. Neuer Streitstoff ist damit ja reichlich vorhanden – wenn man will...

Nach dem bisherigen Verhalten der Beteiligten sei mir die Spekulation gestattet, daß Karkildon eine friedliche Lösung zum Vorteil beider anstreben wird, woraufhin Scharokan diese wieder abblocken wird, denn so hat sich die Situation sei einem halben Jahr dargestellt.

Aus diesem Grunde, so ließ der kommandierende General verlauten, wurden erneut 20.000 Krieger rekrutiert, weil es wahrscheinlich ist, daß Scharokan eine militärische Lösung in Betracht ziehen wird. Die Ankündigung, Karkildon werde die ihm zustehende Provinz auch ohne Einverständnis Scharokans wieder ins Reich eingliedern, könnte Marud Merphilis zu dieser Kurzschlußreaktion hinreißen, obwohl ein Feldzug seitens Karkildons nicht geplant ist.

Zum Abschluß dieses Themas frage ich mich, warum die Reaktion der Öffentlichkeit so gering ausgefallen ist. Weder eines der größeren Bündnisse – Union und AbS – noch die VvT haben sich öffentlich zu dem Thema geäußert. Das erscheint mir doch seltsam, aber vielleicht ist die VvT so komplett durch die Bedrohung des Chaos eingekerkert, daß Kriege und Krisen der Reiche Tagathas untereinander keiner Erwähnung oder Diskussion wert sind – dabei wird doch immer so darauf gepocht, daß alle einig sein sollen, um das Chaos wirksam bekämpfen zu können...

P.S.

DAS SCHWARZE AUGE

Die Zeitung für alle, die wissen, wo's schwarz wird

2. Ausgabe im Jahre von Slongas Rückkehr

Letzte Möglichkeit zur Umkehr

Da dies vermutlich die letzte Ausgabe unserer Zeitung sein wird, bevor der Sturm des Chaos auf Phebos losgehen wird, steht diese Ausgabe des Schwarzen Auges ganz im Sinne der Reformation.

An die schwachsinnigen Tunten von Myredanien:

Daß ich Euch so direkt anspreche, hat natürlich seinen schlechten Grund. Ich biete Euch hiermit das nackte Leben an, wenn Ihr Euch augenblicklich von Hreson abkehrt, einen Chaostempel errichtet und ab sofort die wieder auferstandene Slonga anbetet. Sollte dies nicht der Fall sein, werdet Ihr schon sehn, wie unendlich viele Chaostrieger Eure Grenzen überfluten und Eure Dörfer niederbrennen. Wenn Zweifel bestehen, frag doch einfach mal Orgon im Süden... oder Fangorn im Norden, das noch nächsten Mond Chaostore öffnen wird. Auch im Südwesten in Iony sieht es nicht besser für Euch aus... der Herrscher dieses zwar jungen aber um so stärker dem Chaos gewogenen Reiches plant ebenfalls eine Erweiterung seiner Ländereien (in Richtung Norden). Wenn Ihr dann vielleicht in KhasiLum Hilfe sucht, werdet Ihr auch auf Granit beißen. Ihr seht, die einzige Rettung Eures häßlichen Hinterteils besteht im Anschluß ans Chaos.

An die restlichen popeligen Proleten auf Phebos:

Ersetzt den Namen Myredanien im obigen Artikel durch Euren Reichsnamen, und Ihr wißt, was Euch blüht.

Numipor Saschan, Chefredakteur

Wanted!

Hiermit fordern wir jeden halbwegs intelligenten Menschen auf Tagatha auf, uns seine Meinung über irgendwelche Vorgänge, Reiche, Personen oder Götterbo.. äh.. sonst irgendwas kundzutun.

Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen (bei zu großem Andrang)

Impressum: Das Schwarze Auge wird in xxxxxx gedruckt

Herausgeber: B. E. Toast

verantwortlicher Chefredakteur: Numipor Saschan

Orgon - Das Allerletzte

In der letzten Ausgabe des Schwarzen Auges veröffentlichten wir einen Artikel über Orgon, und forderten das Reich auf, sich nicht mehr zu verstecken und seine wahre Identität zu veröffentlichen. Jedoch erhielten wir letzten Mond einen Brief vom ehemaligen Großkanzler Org von Orgon, der ja bekanntermaßen als Regierungschef abgesetzt worden ist und jetzt nur noch einen belanglosen Titel trägt. In diesem Schreiben berichtete er unserem König, welch ein „mieses Schwein“ der neue Herrscher Bogarde sei. Zwar wissen wir nicht, warum Org gerade ihm diese Informationen zukommen ließ, da er ja Zeit seines Lebens ein erbitterter Feind unserer Chaostheorie war, aber wir vermuten, daß er der Meinung war, daß nur er beziehungsweise sein Reich in der Lage wären, diese „perverse Ratte“ in ihre Schranken zu weisen.

Und unser weiser Herrscher ließ diesbezüglich gar keine Frage offen. In ungebändigter Wut schrie er durch seinen ganzen Palast, daß die Wände wackelten, und unser neuer Korrespondent im Schloß konnte einiges mit anhören. Die ersten 5 Minuten nach Eintreffen der Nachricht verbrachte unser jähzorniger Herrscher mit Verfluchungen und Beschimpfungen gegen den vermeintlichen Bündnispartner. Hernach mußte unser Reporter 10 Minuten ins freie, um seine Ohren wieder einigermaßen abzukühlen. Schließlich konnte er noch eine Sitzung unseres Herrschers mit seinem Harem (die einzigen, die ihn mit ihrer Meinung beeinflussen können) belauschen, in welcher der König (unter anderem, was nicht hierher gehört) den Brief besprach. Org hatte offenbar geschrieben, daß der neue Herzog Bogarde von Orgon eine komplett neue Politik anstrebe. Einerseits würde er sich überall nur einschleimen, (was wahrscheinlich schon jeder mitbekommen hat), und andererseits würde er mit dem Chaos paktieren. Jedoch würde er bei allem, was er tue, nur auf seinen Vorteil achten und dafür sogar über Leichen gehen. Er habe nie die Absicht gehabt, mit uns zusammenzuarbeiten. Unser König meinte auf diesen Brief, daß er ein Reich, daß seine Verbündeten betrügt (und vor allem, wenn er dieser Verbündete sei) 100 - mal weniger ausstehen könne als ein normales gutes Reich.

Auch war im Brief zu lesen, daß die Stimmzettel für die Wahl des Chefs der Union in Orga ausgezählt werden, und Org war der festen Überzeugung, daß Bogarde die Wahl manipulieren werde und sich selbst zum Präsidenten küren werde. Auch unser Herrscher las diese Nachricht mit Schrecken, da das Schicksal der von uns in die Union eingeschleusten Chaosreiche nun in den Händen eines eigennützigem arroganten Penners liegt, der einige dieser Länder vielleicht sogar beim Namen kennt. (Wir hoffen, daß in keinem unserer Briefe solche Namen standen)

Hisma Zamorano , Redakteur

